Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | **Chicago, Freitag, den 23. Februar 1900. — 5 Uhr-Ausgabe.** | 12. Jahrgang. — No. 46

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

56. Kongreß.

Verhandlung des Quay-Falles beschlossen.

Washington, D. C., 23. Febr. Der Senat beschloß mit 34 gegen 28 Stimmen, die Quay'sche Mandats-Angelegenheit zur Verhandlung zu nehmen. Bekanntlich hatte eine Mehrheit des betreffenden Ausschusses empfohlen, Quay das Mandat abzusprechen.

Pettigrew's Resolution, welche Sympathie mit den Boeren in ihrem Kampfe gegen Großbritannien ausspricht, wurde, auf Pettigrews Ersuchen, ohne Debatte auf den Kalender gesetzt.

Washington, D. C., 23. Febr. Das Abgeordnetenhaus setzte wieder die Debatte über die Portorico-Zollvorlage fort. Der republikanische Führer Payne von New York kündigte einen Antrag auf Schluß der Generaldebatte am nächsten Montag an. Der Demokrat Richardson von Tennessee und der Republikaner Powers von Vermont verlangten mehr Zeit. Payne erwiderte, es bestehe ein Einverständniß darüber, daß die Generaldebatte nicht länger, als eine Woche dauern sollte.

Der Demokrat Jones von Virginien (Mitglied des Insular-Ausschusses) sprach gegen die Vorlage.

Konferenz der Anti-Imperialisten.

Philadelphia, 23. Februar. Hier ist eine nationale Konferenz von Anti-Imperialisten zusammengetreten, welche besonders der Bewegung gilt, dem Unterdrückungskrieg auf den Philippinen-Inseln ein Ende zu machen. Die Führer meinen, daß, wenn in Philadelphia einige Monate vor der republikanischen Nationalkonvention dahier eine starke Kundgebung in dieser Richtung stattfände, dies einen gewissen Einfluß auf jene Konvention üben könnte. Der Hauptredner der gestrigen Abendversammlung war Karl Schurz. Er pries erst George Washington anläßlich des Geburtstages desselben und machte dann einen scharfen Angriff auf die Philippinen-Politik der McKinley'schen Administration, welche er als Räuberpolitik und als Bauernfang gegenüber dem Volk der Ver. Staaten bezeichnete.

Philadelphia, 23. Febr. Die Anti-Imperialisten-Konferenz nahm scharfe Beschlüsse gegen die Gebietsvermehrungs-Politik der McKinley'schen Administration an. Während der Debatte protestirten einige Redner gegen die heftigen persönlichen Angriffe auf McKinley.

Berühmter Komiker gestorben.

New York, 23. Febr. „Uncle Dan Rice", der weithin bekannte Komiker und Harlekin, ist zu Long Branch im Alter von 77 Jahren gestorben. Obwohl er es dreimal zu einem bedeutenden Vermögen gebracht hatte, starb er verhältnißmäßig arm. Er war dreimal verheirathet und hinterläßt eine Wittwe, die in Texas lebt. Sein wirklicher Name war Daniel McLaren.

Kansas City siegte.

Washington, D. C., 23. Febr. Der demokratische Nationalausschuß hat beschlossen, die nächste demokratische Nationalkonvention am 4. Juli in Kansas City abzuhalten. Milwaukee, das sich ebenfalls lebhaft um die Konvention beworben hatte, erhielt 9 Stimmen, Kansas City dagegen 40.

Sieben Firmen abgebrannt.

Baraboo, Wis., 23. Febr. Heute wüthete in Wonewoc eine Feuersbrunst, bei welcher die Geschäfte von sieben Firmen zerstört wurden. Eine Zeitlang schien der ganze Ort von Vernichtung bedroht zu sein. Man weiß nicht, wie das Feuer entstand.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Bebel spricht gegen den Militarismus.

Berlin, 23. Febr. In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurde das Armee-Budget erörtert. Der Sozialistenführer Bebel — dessen Pult von seinen Freunden mit Blumen geschmückt war, da Bebel gestern seinen 60. Geburtstag feierte — hielt eine zweistündige Rede und griff darin den Militarismus heftig an. Er verbreitete sich besonders über verschiedene neue Fälle von Soldaten-Mißhandlung und über das Duell-Unwesen.

Der Kriegsminister General v. Goßler antwortete auf seine Angriffe und sagte, seine langen Tiraden seien sehr kurz von Gehalt gewesen.

Der Zentrums-Abgeordnete Dasbach sprach in ähnlichem Sinne wie Bebel. Er erwähnte u. A. das Duell, welches vor einiger Zeit zwischen den Herren Doering und Kloevekorn ausgefochten wurde, und nannte dasselbe einen gemeinen Mord. Der Kriegsminister rief ihm zu: „Fadenscheinige Phrase!" Herr Dasbach erwiderte mit einem Angriff auf die militärischen Ehrengerichte, welche er beschuldigte, solche Mord-Akte zu fördern.

Die Debatte schloß damit, daß Bebel in humoristischer Weise den Kriegsminister zum Duell forderte, „wenn der Präsident des Hauses es erlauben sollte". Der Präsident Graf Ballestrem erhob im Scherz drohend den Finger gegen Herrn Bebel, und das Haus lachte.

Auf Leben und Tod!

Cronje mit seinen eingeschlossenen 8000 Mann leistet mehr als 40,000 Briten einen verzweifelten Widerstand. — Doch glaubt man in London, er könne es nicht mehr lange aushalten. — Die beiderseitigen Verluste furchtbar. — Buller wieder von den Boeren geschlagen!

London, 23. Febr. General Roberts' britische Armee hat das Cronje'sche Boeren-Heer, das aus etwa 8000 Mann besteht — während die Briten mindestens fünfmal so viel haben — schon seit mehreren Tagen an der Koodoo's-Rand-Trift vollständig umzingelt. Cronje vertheidigt sich bewundernswerth, doch hält man es für unwahrscheinlich, daß er sich bis zum Eintreffen größerer Verstärkungen halten könne.

Die Boeren-Streitmacht ist im Bett des Modderflusses verschanzt, und zwar an einer Stelle, wo der Strom eine kurze Biegung macht. Außerdem hält sie die Hügel am südlichen Ufer besetzt. Am Montagmorgen wurde der britische Einschließungskreis um diese Position vollendet, als auch noch General French's Heer zu demjenigen Kitchener's eingetroffen war. Gleichwohl behaupteten zur Zeit der Absendung der letzten Depesche von Lord Roberts' Hauptquartier, Mittwochmorgen um 6 Uhr 5 Minuten, die Boeren ihren Posten noch so kräftig, daß es immerhin möglich erschien, daß sie der britischen Uebermacht bis zum Anlangen von Verstärkungen Trotz bieten könnten. Sie werden einem fürchterlichen Geschützfeuer beständig ausgesetzt, und ihre Verluste müssen schwere sein!

Der Sieg der Briten am Dienstag, von welchem Lord Roberts berichtete, bestand lediglich in der Zurückschlagung von 500 Mann, die unter dem Kommandanten Botha herangekommen waren, aber keine Vereinigung mit Cronje's Streitkräften bewerkstelligen konnten.

Paardeberg Drift, Dienstag, 20. Febr. Beim Einbruch der Nacht am Sonntag, nach dem schrecklichen Kampf, welcher den ganzen Tag hindurch gedauert hatte, hörten die Feindseligkeiten plötzlich auf, indem die beiderseitigen Streitkräfte gründlich ermüdet und froh waren, die Ruhe genießen zu können. Das Sammeln der Todten und Verwundeten nahm seinen Gang; sonst aber schliefen die Leute an den Stellen, wo sie den ganzen Tag über gekämpft hatten.

Diese Schlacht war eine der wüthendsten und schrecklichsten in der Geschichte des Krieges; denn die Boeren kämpften mit grimmer Ausdauer auf Leben und Tod, während die Briten sie von allen Seiten beharrlich belästigten. Auf britischer Seite zeichneten sich besonders die berittene Infanterie und die Hochländer aus.

Am Sonntagabend wurde der Kordon um die Boeren auf allen Seiten vollständig geschlossen, und zwar in aller Stille. Während der Nacht kamen ein paar Boeren in das britische Lager, und ihrer Angabe zufolge drang man in General Cronje, sich zu ergeben. Eine große Anzahl Boeren soll ihre Pferde verloren haben.

Menschen und Thiere litten schrecklich an Durst, da es unmöglich war, Wasser zu transportiren. Ein heftiger Gewittersturm während des Nachmittags jedoch trug einigermaßen zur Linderung dieser Leiden bei.

Lord Kitchener war bei der britischen Streitmacht zugegen.

General Macdonald wurde am Fuß verwundet, jedoch nicht schwer.

Pardeberg Drift, Dienstag, 20. Feb. Der Montagmorgen fand die Boeren noch in derselben Position. Sie hatten während der Nacht Schanzwerke um das Lager errichtet, das noch immer von General Smith-Dorien bedroht wurde. Die britische Infanterie ruhte nach dem schrecklichen Kampf des Sonntags.

Die berittene britische Infanterie und eine Batterie berittener Artillerie machten sich auf, den Feind zu beobachten, der eine Anhöhe besetzt hielt. Während sie aber um die südliche Seite der Anhöhe herum ritten, wurden sie von einem heftigen Gewehrfeuer empfangen und daher gezwungen, weiter hinaus zu rücken. Doch erlitten sie keine Verluste; diese Boeren hatten ungewöhnlich schlecht geschossen.

Die Briten fanden, daß die Anhöhe sich eine beträchtliche Strecke nach Westen hinzog und sich dann allmälig nach der Ebene absenkte. Sie setzten sich an einer, für ihre Vertheidigung günstige Position fest und ließen eine Garnison dort; die Uebrigen setzten ihre Bewegung fort und umgingen die Boeren, deren linke Flanke ein Farmhaus deckte, das von den Briten heftig bombardirt wurde.

Um Mitternacht zogen sich indeß die Briten, mit Zurücklassung einer Garnison, wieder nach ihrem Lager zurück. Mittlerweile wurde eine vereinzelte Bombardirung der Boeren-Position fortgesetzt, und ein starkes Gewehrfeuer konzentrirte sich da, wo das Essex-Regiment **einen** Angriff flußaufwärts versuchte.

Gegen Dienstag Mittag erscholl in den britischen Reihen der Ruf: „General French ist angekommen!" Doch konnten seine Operationen nicht von den übrigen britischen Truppen wahrgenommen werden.

Als der Feldmarschall Roberts eintraf, hielt er eine Ansprache an mehrere Regimenter und wurde mit Hochrufen begrüßt.

Dienstag Vormittag suchte General Cronje um einen Waffenstillstand nach, um seine Todten beerdigen zu können. General Kitchener verweigerte denselben jedoch und ließ General Cronje sagen: „Nicht eine Minute! Ich verlange einfach Uebergabe."

Gleich darauf hieß es, Cronje habe gesagt, er wolle die Waffen strecken, wenn die Briten unmenschlich genug seien, einen Waffenstillstand zur Beerdigung der Todten zu verweigern, und General Kitchener traf schon Anstalten, sich nach dem Boeren-Lager zu begeben, um die Kapitulationsbedingungen zu vereinbaren, da kam ein Bote von Cronje, welcher diese Angabe auf das Entschiedenste dementirte!

Er sagte, Cronje habe nicht die leiseste Absicht, sich zu ergeben, sondern sei vielmehr entschlossen, bis zum Tode zu kämpfen.

Darauf beorderte General Kitchener eine allgemeine Bombardirung der Boeren-Position. Drei Feldbatterien und eine Haubitzen-Batterie nahmen unmittelbar vor dem Boeren-Lager Aufstellung und begannen ein furchtbares, genau gezieltes Feuern! Die Haubitzen-Batterie benutzten Lyddit-Granaten. Man sah, wie sich die Boeren in den Schanzen nach dem Flußbett zurückzogen, um Deckung zu suchen, aber keine Deckung konnte sie vor einem so genauen und mörderischen Feuer schützen. Die Haubitzen besonders warfen Lyddit-Granaten mit wunderbarer Treffsicherheit unmittelbar in das Flußbett hinein, und die Schanzen waren bald mit schrecklichen Dämpfen und grünem Rauch gefüllt, — aber noch immer hielten die Boeren mit grimmem Todesmuth stand.

Während der Nacht kamen wieder einige Deserteure in das britische Lager; sie waren ganz erschüttert von ihren Erlebnissen. Wie sie sagten, hatten die Boeren Wasser genug, konnten aber nur spärliche Vorräthe während der Nacht aus ihrem Lager entnehmen.

Der Dienstag war der dritte Tag von Cronjes Einschließung und grimmen Widerstand. Frühmorgens schon griff die britische Infanterie die Boeren im Flußbett an und drängte sie eine Strecke weit zurück. Die Morgensonne zeigte, daß die Boeren wie Ameisen in den Schanzen um ihr Lager arbeiteten. Ab und zu wurden Granaten auf sie abgefeuert, um sie an der Fortsetzung der Arbeit zu verhindern.

Man hörte, wie General Frenchs Artillerie im Osten beschäftigt war. Sie hatte wahrscheinlich ein Gefecht mit einer herannahenden Verstärkungs-Abtheilung für die Boeren.

Es wurde den Boeren alle Gelegenheit gegeben, die Waffen zu strecken. Aber man merkte nicht das geringste Zeichen einer derartigen Absicht. Lord Roberts entschloß sich, einen Zerschmetterungs-Angriff zu versuchen. Auf der Südseite des Flusses wurden noch fünf, und auf der Nordseite noch sieben Batterien aufgepflanzt, welche den ganzen Fluß bestrichen.

Und dann folgte das wunderbarste Schauspiel, welches der Korrespondent der Assoziirten Presse jemals zu schauen Gelegenheit gehabt hat! Nur einmal zuvor, in der Ebene in Thessalien, hatte ich 110 Geschütze in Aktion gesehen, aber niemals zuvor sah ich eine so große Anzahl mächtiger Geschütze ihr Feuer auf eine Stelle konzentriren, welche nur etwa eine englische Quadratmeile Ausdehnung hat! Die explodirenden Lyddit-Granaten warfen große Wolken grünen Rauches auf und verhüllten das Flußbett vollständig! Am Rande beider Uferbänke platzten fort und fort Granaten, und die Briten feuerten in jeden Busch und in jeden Spalt des Flußbettes hinein.

Es war ein Getöse, das jeden durchschnittlichen Menschen zum Wahnsinn treiben konnte, und die Boeren müssen unsäglich gelitten haben. Aber sie hielten aus!

Es liegt etwas Tragisches in dem trotzigen Widerstand Cronje's. Sein todesverachtender Muth wird allgemein bewundert; aber man verdammt es, daß er sich einer so furchtbaren Opferung seiner Leute aussetzt.

Während ich dieses schreibe, ist es Nacht und Todesstille, und Alles schläft ringsum.

London, 23. Febr. Man wartet hier jeden Augenblick auf das Eintreffen der Nachricht, daß Cronje sich ergeben habe, aber man wartet bis jetzt vergebens.

In der Gegend von Ladysmith scheint es wieder etwas fauler für die Briten zu stehen. General Buller findet, einer Depesche aus Chieveley zufolge, welche vom Mittwoch datirt ist, die Boeren in ihren Stellungen nördlich vom Tugela bedeutend verstärkt. Dies scheint merkwürdig.

Das Kriegsministerium hat zum ersten Mal eine amtliche Zusammenstellung der britischen Verluste bekannt gegeben. Diese belaufen sich bis zum 17. Februar auf 11,208 Mann; sie schließen also die Verluste in den jüngsten Kämpfen des Lord Roberts und die Gefangenen vom Regiment Wiltshire noch nicht ein.

Die „Preß Association" erfährt, daß die britischen Verluste bei Koodoos Rand 700 Mann betrugen.

Es heißt, daß die Briten Barkley West, im Kapland, besetzt hätten.

Boeren-Lager zu Ladysmith, Mittwoch, 21. Febr. Den ganzen Montag und Dienstag gab es heftiges Feuern, welches heute früh noch immer fortdauert. Unsere Offiziere hoffen, die Briten aus ihren Positionen hinauszuwerfen.

Gestern Nacht versuchte ein britischer Heereskörper, den Fluß zu überschreiten, wurde aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Unser Verlust ist gering.

Unsere Stellungen werden von Ladysmith aus bombardirt, an einer Stelle, wo der Klipfluß die Hügel durchschneidet. Unser Riesengeschütz erwidert das Feuer mit guter Wirkung.

London, 23. Feb. Amtlichem Bericht zufolge haben die Briten am Sonntag in dem Kampf an der Paardeberg-Trift 146 Todte gehabt.

New York, 23. Febr. Eine Depesche des „N. Y. Herald" von Brüssel meldet: Privatbriefe, welche aus Pretoria hier eingetroffen sind, besagen, daß die Gattin des Präsidenten Krüger sehr krank sei. Der Krieg hat ihr arg zugesetzt, und die beständige Besorgniß um ihre zahlreichen Söhne und Enkel, welche für ihr Land kämpfen, und deren einer zu Deerdyspoort gefallen ist, hat ihre Gesundheit schwer beeinträchtigt.

London, 23. Febr. In einer britischen Meldung aus Colenso, Natal, welche am Mittwoch datirt ist, wird bestätigt, daß die britische Kavallerie, welche den Tugela überschritten hatte, von den Boeren wieder zum Rückzug gezwungen worden ist.

Die Boeren bombardiren noch immer die britische Entsatzstreitmacht von den Hügeln südlich von Ladysmith aus, doch glauben die Briten, dies sei nur auf Deckung des Rückzuges der ganzen Boeren-Streitmacht berechnet.

Für ein Groß-Berlin.

Berlin, 23. Febr. Die Vorlage, welche ein Groß-Berlin im Administrationswege schafft, indem sie eine Anzahl Vorstädte unter die Jurisdiktion der Berliner Polizeibehörden stellt, wurde im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages an eine Kommission verwiesen.

Schule für Stotternde.

Berlin, 23. Feb. Nachdem schon lange für eine solche Verfügung gewirkt worden war, ist jetzt beschlossen worden, daß die Berliner Schulen Extra-Kurse für Stotternde zur Heilung derselben haben sollen.

Die Kanal-Frage.

Berlin, 23. Febr. Die neue Kanal-Vorlage wurde dem Kaiser Wilhelm zur Genehmigung unterbreitet. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Vorlage noch in der jetzigen Session den preußischen Landtag erreicht.

In Oesterreich verhaftet.

Berlin, 23. Febr. Hugo Zahr, ein Vortragskünstler, der in Berlin ansässig ist, wurde in Bozen, Tirol, unter der Beschuldigung verhaftet, feindselige Aeußerungen gegen Oesterreich gethan zu haben.

Bei Schießübungen getödtet.

Metz, 23 Febr. Zwei Soldaten Namens Drake und Buck wurden bei den jüngsten Schießübungen dahier von Sergeant Bickling zufällig getödtet.

Fischerboot verloren.

Hamburg, 23. Febr. Das Fischerboot „Mannheim" von Geestemünde, das vor einigen Monaten, mit 11 Mann an Bord, eine Fahrt nach Island angetreten hatte, ist seitdem verschollen, und man glaubt jetzt, daß es untergegangen ist.

Fünf Jahre Verbannung.

Paris, 23. Febr. Im französischen Senat, welcher als Hoher Gerichtshof fungirte, wurde der Abgeordnete Marcel-Herbert, der bekanntlich des Hochverraths, (Aufreizung von Soldaten zur Insubordination) beschuldigt ist, zu 5 Jahren Verbannung verurtheilt.

Opfer der Beulenpest.

Aden, Arabien, 23. Febr. Sechs Erkrankungen an der Beulenpest und ein Todesfall sind hier vorgekommen. Es sind drastische Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Seuche getroffen worden.

Freimaurer-Tempel brennt ab.

London, Ont. (Canada), 23. Febr. Der große Freimaurer-Tempel dahier ist heute bis auf die kahlen Wände niedergebrannt, und eine ganze Reihe Geschäfte ist dadurch zerstört worden. Das Gebäude war das schönste der Stadt. Man schätzt den Verlust auf $200,000. Wie man glaubt, war das Feuer auf der Bühne des Opernhauses entstanden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

San Francisco: Kinau nach Makaweli.
Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York; Rhynland, von Liverpool nach Philadelphia.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Verschoben.

Vor Polizeirichter Sabath stand heute Peter Biewer, Ex-Alderman der 10. Ward, angeklagt, den Spirituosenhändlern Josef Stein & Bros., bei welchen er als Agent angestellt war, $1000 unterschlagen zu haben. Auf Ersuchen des Beschuldigten wurde die Verhandlung des Falles bis zum 8. März verschoben. Biewer betheuert seine Unschuld, und meint sogar, es sei noch fraglich, ob er nicht Geld von der Firma herauszubekommen habe, denn seit neun Monaten hätte er keine Abrechnung erhalten.

Der Dreyer-Prozeß.

Der Staatsanwalt ärgerlich über die Gedächtnißschwäche des Zeugen Berger.

Adolf Berger, der ehemalige Kassirer der Dreyer'schen Bank, wurde gestern Nachmittag vom Staatsanwalt Deneen einem scharfen Verhör unterzogen. So verfänglich auch die an den Zeugen gestellten Fragen waren, so wenig war doch aus demselben über die letzten Geschäftstransaktionen der Firma E. S. Dreyer & Co. herauszubringen. Berger bekundete eine so erstaunliche Gedächtnißschwäche, daß der Staatsanwalt schließlich ärgerlich ausrief: „Ich muß die Wahrheit von diesem Manne erfahren, und sollte ich ihn bis Weihnachten auf dem Zeugenstande festhalten". Ex-Richter Moran, der Vertheidiger des angeklagten Bankiers, erhob gegen diese Bemerkung des Staatsanwaltes vor Richter Waterman Einspruch, was Herrn Deneen aber nicht hinderte, Berger noch weiter unter die Zeugen-Daumschraube zu nehmen, ohne jedoch den erwarteten Erfolg zu erzielen. Der Vertreter der Anklage sucht den Beweis zunächst dafür zu erbringen, daß durch F. M. Blount, Dreyers Nachfolger im Schatzmeisteramt der West Parkbehörde, mehrfache Versuche, und zwar schriftlich wie mündlich, gemacht worden sind, um den fehlenden Betrag von $319,000 von seinem Vorgänger zu erlangen, und daß ferner das Bankhaus E. S. Dreyer & Co. nur noch 552 Doll. und 21 Cents als Guthaben bei der National-Bank von Illinois hatte, als deren Zusammenbruch erfolgte, wodurch die Behauptung der Vertheidigung, daß der Dreyer-Bankerott durch die Schließung der National-Bank verursacht worden sei, hinfällig würde. Thomas P. Kennedy, Hilfssekretär der Westpark-Behörde, sagte gestern auf dem Zeugenstand aus, daß Dreyer als Schatzmeister derselben sich wohl die fälligen Zinsen auf die Parkbonds gutgeschrieben, thatsächlich aber nicht einen Cent von den Zinsen an die Behörde abgeliefert habe. Laut Ausweis der Bücher erreichten diese Zinsen die folgenden Summen: $3405.02 im Jahre 1894; $3529.05 in 1895, und im Jahre 1896 $4251.06. Thomas M. Jackson, Hilfskassirer der Chicago National-Bank, erklärte, daß er wohl durch Herrn Fred M. Blount zur Entgegennahme der von Dreyer eingeforderten Parkverwaltungsgelder ermächtigt wurde, aber bis zu dieser Stunde nicht einen Cent der erwarteten Summe erlangt habe.

Staatsanwalt Deneen machte heute Vormittag einen zweiten Versuch, Berger zu der Aussage zu veranlassen, an welche Personen die einzelnen Beträge ausbezahlt worden sind, die die Eintragungen des Dreyer'schen Check-Buches aufweisen, und welche Anweisungen mit den Geldern des Westpark-Fonds ausbezahlt worden seien. Der Zeuge wußte sich nur eines Falles zu entsinnen, in welchem aus Dreyers Separatkasse, die er als Schatzmeister der Parkbehörde geführt habe, Baargeld zur Begleichung eines fälligen Wechsels entnommen worden sei. Fred A. Threedy, Hilfsschreiber des Kreisgerichtes, bezeugte, daß Fred. M. Blount als Schatzmeister der Westpark-Behörde im betreffenden Gericht alle Guthaben, wie auch Außenstände derselben zu Protokoll gegeben habe. Der Staatsanwalt brachte sein Zeugenverhör heute Mittag zum Abschluß. Heute Nachmittag wurden die Verhandlungen mit der Vernehmung von Zeugen fortgesetzt, durch deren Aussagen der Vertheidiger, Ex-Richter Moran, die Hinfälligkeit der Anklage darzuthun beabsichtigt.

Versicherungsgesellschaften verklagt.

Benjamin E. Newman, Besitzer der im September vorigen Jahres am Fuße der Van Buren Str. abgebrannten Ausflugsdampfer „Ivanhoe" und „Gordon", hat gegen eine Anzahl Feuerversicherungsgesellschaften Schadenersatzklagen im Gesammtbetrage von $30,000 anhängig gemacht, weil dieselben sich weigern, ihm die Versicherungsgelder auszuzahlen. Die verklagten Gesellschaften sind: German Fire Insurance Co., Peoria; National Assurance Co., Irland; Western Insurance Co., Aurora; Milwaukee Fire Insurance Co., Milwaukee; Imperial Insurance Co., London; Traders' Insurance Co., Chicago. Auf Betreiben der Versicherungsgesellschaften war der Matrose Eli Dawson, welcher als Wächter auf einem der abgebrannten Dampfer fungirte, unter der Beschuldigung der Brandstiftung verhaftet worden, doch weigerten sich die Großgeschworenen, wegen Mangels an Beweisen, eine Anklage gegen ihn zu erheben.

Wasser-Bulletin.

„Das Trinkwasser aus sämmtlichen Pumpstationen ist heute von verdächtiger Qualität.
Städtisches Gesundheitsamt."

Kurz und Neu.

* Unter der Anklage, dem Wirth William Volt, von Nr. 1936 N. Ashland Avenue, drei Fäßchen Salatsauce gestohlen zu haben, ist heute ein gewisser Tony Barrett von Polizeirichter Kersten dem Kriminalgericht überwiesen worden.

Kapital und Arbeit.

Die Bauhandwerker setzen ihren Kampf gegen die Bauunternehmer unentwegt fort.

Ein drohender Generalstreik der Maschinisten.

In dem Kampf der Bauhandwerker gegen die Bau-Unternehmer ist nichts sonderlich Neues passirt. Sekretär Davis, vom Baugewerkschaftsrath, hat aus Ost St. Louis, Belleville, Rock Island, Davenport und anderen Städten die schriftliche Zusage erhalten, daß die dortigen Bauhandwerker nicht für Chicagoer Bauunternehmer thätig sein werden, solange Letztere mit der organisirten Arbeiterschaft in Fehde liegen.

Auf Anordnung des Baugewerkschaftsrathes wurden die Arbeiten an der Dewey-Schule eingestellt, weil in derselben ein nicht von Unionleuten hergestellter Kessel im Werthe von $17 aufgestellt wurde.

Sechzig Maschinisten der elektrischen Anlagen von Siemens & Halske, an 52. Ave. und W. 14. Str., sind gestern Abend an den Streik gegangen, weil ihre Arbeitgeber sich weigerten, den gewerkschaftlichen Verband der Maschinisten anzuerkennen. Sollte es im Laufe des Tages nicht zu irgend einem Einvernehmen kommen, so wird der Ausstand zweifelsohne größere Dimensionen annehmen, da dann die übrigen organisirten Arbeiter, welche die erwähnte Firma beschäftigt, einen Sympathie-Streik inszeniren wollen. Die 175 Maschinisten der „Western Electrical Works", an Jefferson und Congreß Str., haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt, und zwar weil man ihnen den achtstündigen Arbeitstag nicht gewähren wollte, und auch in diesem Falle drohen die übrigen Angestellten — darunter 900 Mädchen — gemeinsame Sache mit den Unionleuten machen zu wollen, bis deren Forderung bewilligt werden. Es hat ganz den Anschein, als ob es zu einem General-Streik von 7000 Maschinisten in Chicago kommen wird, von dem dann natürlich auch noch zahllose andere Arbeiter betroffen werden würden.

Die Stegersche Pianofabrik, in Steger, Ill., wird seit dem 1. Oktober v. J. nach dem Cooperativ-System betrieben, sodaß die Angestellten an dem erzielten Reingewinn partizipiren. Morgen Abend werden $6000 unter die 370 Arbeiter vertheilt werden, und zwar derart, daß jeder einzelne Angestellte 7 Prozent von dem Reingewinn seiner Arbeit in den letzten vier Monaten erhält. Ein Festmahl, das Präsident Julius V. Steger seinen Angestellten gibt, wird den frohen Tag beschließen.

In einem Ogden Ave.-Straßenbahn-Zug kam es gestern zwischen Union-„Pickets" und Nicht-Unionleuten zu einem kleinen Kontest, der aber glücklicherweise „blutlos" verlaufen ist.

In der Kürschnerei von Marshall Field & Co. haben bisher 24 Näher die Arbeit niedergelgt, weil ihnen die verlangte Erhöhung des Stücklohnes nicht bewilligt worden ist. Die in dem betreffenden Departement beschäftigten Zuschneider werden durch den Streik in Mitleidenschaft gezogen, und heute haben unfreiwillig auch von ihnen schon zwölf zu feiern angefangen. Bis zum 1. Februar arbeiteten die Kürschnerei-Angestellten von Marshall Field & Co. im Wochenlohn. Seither ist die Stückarbeit eingeführt worden, und zwar zu Lohnsätzen, die nach der Erklärung der Arbeiter vom Werkführer zu niedrig angesetzt worden sind.

Dünkte sich ein Krösus.

Wer in einer Polizeistation um freies Nachtquartier nachsucht, muß es sich gefallen lassen, daß man ihn durchsucht und ihm gewisse Habseligkeiten, wie Geld, ein Taschenmesser u. dgl., abnimmt, um sie für ihn über Nacht aufzubewahren. Dieser Prozedur wurde natürlich auch Edward Wilson gestern Abend unterworfen, als er zum vierzehnten Male in der Chicago Ave.-Polizeistation um Quartier nachsuchte. Als aber der betreffende Blaurock ihm die in seinem Besitz befindlichen 63 Cents abnehmen wollte, machte Wilson einen solchen Radau, daß er in eine Zelle gesteckt wurde. Unter der Anklage des unordentlichen Betragens dem Polizeirichter Kersten vorgeführt, erklärte heute der Gefangene, er habe sich von dem Gelde nicht trennen wollen, weil dieses die Grundlage des Fonds für sein geplantes Wohnhaus bilden sollte. Das Haus werde er im Kolonial-Styl erbauen lassen, mit breiten Verandas, und zwar am Seeufer, sodaß man einen schönen Ausblick auf die blauen Fluthen des Michigan-Sees haben könne. Zum Beweis zog Wilson einen Bauplan aus der Tasche und zeigte ihm den Richter. Der weise Kadi erkannte aber in dem Bauplan einen Umriß des Transportations-Gebäudes von der Weltausstellung, worauf Wilson unverfroren erklärte, sein Haus solle im Style dieses Gebäudes erbaut werden. Der Richter sandte den modernen Münchhausen mit der Bemerkung, er wolle ihm Muße geben, seine architektonischen Studien weiter zu verfolgen, unter einer Ordnungsstrafe von $75 nach der Bridewell.

* Im Countyhospital ist heute der Farmer Fred Risch den Verletzungen erlegen, welche er am 20. Januar in der Vorstadt Großdale erlitten hatte, indem er unter die Räder eines Eisenbahnzuges gerieth.

Endlich gefaßt.

Ein gefährliches Spitzbuben-Trio hinter Schloß und Riegel gebracht.

Im Bezirk der 22. Str.-Revierwache wurden schon seit längerer Zeit die kühnsten Einbruchdiebstähle und Räubereien verübt, ohne daß es den Hütern des Gesetzes gelingen wollte, der Thäter habhaft zu werden. Jetzt endlich hat man aber die Strolche — drei Farbige Namens Richard Walton, Hamilton Carter und Frank Perkins — hinter schwedische Gardinen gebracht und theilweise haben die Arrestanten auch bereits ein Schuldbekenntniß abgelegt. Nicht weniger als vierzig Spitzbübereien werden ihnen zur Last gelegt und es heißt, daß die Kerle auf ihren Raubzügen fremdes Eigenthum im Werthe von nahezu $15,000 ergattert haben, von dem schon ein gut Theil in Pfandgeschäften wieder aufgespürt worden ist.

Walton, der eigentliche Rädelsführer der Diebesbande, wurde in seinem Zimmer, im Hause Nr. 2310 Dearborn Str., von Polizei-Leutnant Alcott und den Blauröcken DeLacey und Thatcher überrumpelt. Der verwegene Bursche setzte sich energisch zur Wehr und versuchte seinen Revolver auf die eindringenden Beamten abzufeuern, wurde aber zur Raison gebracht, ehe er weiteres Unheil anstiften konnte. In dem Zimmer fand man Seidenwaaren und Pelzsachen im Werthe von etwa $500 aufgestapelt. Seine beiden Spießgesellen wurden auf offener Straße dingfest gemacht; auch sie wollten Gebrauch von ihren Schießwaffen machen, doch kamen ihnen die Schutzleute zuvor und verhinderten so eine Mordthat.

Das Trio hat soweit folgenden Einbruchsdiebstähle eingestanden: J. H. Stibbs, 263 Ost 30. Str., Kleider und Schmucksachen im Werthe von $350 erbeutet; Frau Sinna Jarrow, 391 31. Str., Schmucksachen, $600; Amelia Golden, 3532 State Str., Kleider und Schmucksachen, $450; A. W. Cartwright, 250 Ost 28. Str., $300; A. R. Bicknell, 5010 Vincennes Ave., $500; Edward Smith, 3116 Dearborn St., $300; John Howard, 29. Str. und Armour Ave., $125; McDugan, 29. Str. und Armour Ave., $300; Rev. A. J. Carey, Pastor der Quinn Kapelle, $400; Frau S. Brown, 2500 Dearborn Str., $100; Frau Ludington, 2240 Dearborn Str., $250; Hermann Guckenheim, 29. und State St., $125; Frau Helen Bailey, 2304 Dearborn Str., $225; William Davis, 28. Str. und Wabash Ave., $200; Thornton Williams, 1810 Dearborn Str., $500.

Fernerhin sind die Kerle geständig, C. J. Lynn, vom Lexington Hotel, Walter Crolt, aus Cedar Rapids, Eugen Brumphy, von Nr. 1809 Indiana Ave. und J. J. Klein, von Nr. 2619 Princeton Ave., nach Wegelagerer Art überfallen und ausgeplündert zu haben.

Jeder der drei Gefangenen hat bereits hinter Zuchthausmauern gesessen.

Anstößiger Qualm.

Rauch-Inspektor Schubert befindet sich auf dem Kriegspfade. Er will die County-Behörde verklagen, falls sie nicht dafür sorgt, daß die Verwaltung des County-Hospitals den Rauchunfug abstelle, über den sich die in jener Gegend ansässigen Bewohner bei ihm bitter beklagt haben. Präsident Irwin hingegen erklärt, der Ingenieur des Hospitals habe alle bekannten Vorrichtungen zur Rauchverminderung ausprobirt und keine für zweckentsprechend befunden. Die Verwaltung des County-Hospitals könne sich die Verwendung von theuren Hartkohlen bei der Unzulänglichkeit der ihr zu Gebote stehenden Fonds nicht leisten; sie sei gezwungen, Weichkohlen zur Feuerung der Heizanlage zu benutzen.

Bei der Arbeit verunglückt.

In den „Lassig Bridge and Iron Works" waren heute mehrere Arbeiter damit beschäftigt, ein etwa vier Tonnen schweres Eisenstück in die Höhe zu ziehen, als der Krahn zusammenbrach. Die Nachbenannten wurden von dem herabfallenden Eisenstück getroffen und erlitten dabei mehr oder minder schwere Verletzungen: Ernst Jaeger, 20 Jahre alt, No. 666 Melrose Str. wohnhaft, erlitt einen Schädelbruch; William Arndt, 22 Jahre alt, No. 1841 N. N. Hermitage Ave., brach den rechten Hüftknochen; Emil Kowalski, 22 Jahre alt, No. 1810 Seeley Ave., Verletzungen an der Brust.

* Postmeister Gordon ist auf Grund eines von ihm im Januar 1896 ausgestellten Schuldscheines von den Architekten Jenney und Mundie auf Zahlung von $2500 verklagt worden. Die Kläger behaupten, sie hätten trotz wiederholter Mahnung nicht zu ihrem Gelde kommen können.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schneegestöber während der Nacht; morgen klares Wetter. Es ist eine kalte Welle im Anzuge. Die Temperatur dürfte während der Nacht auf 8—5 Grad sinken und morgen Abend wird es wahrscheinlich noch kälter werden. Der Wind schlägt nach Nordwesten um.

Illinois und Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Schneegestöber heute Abend, dann klares, kaltes Wetter. Scharfer Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturzustand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 26 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

THE TRIPLER LIQUID AIR CO.

GENERAL OFFICES, 11 Broadway, - New York. | WORKS AND LABORATORY, 121 West 89th St., - N. Y.

CAPITAL STOCK, 1,000,000 SHARES.

PAR VALUE, $10.00 EACH.

FULL PAID AND NON-ASSESSABLE.

Officers.

CHARLES E. TRIPLER .... President
J. B. M. GROSVENOR .... Vice-President
HENRY A. KIRKHAM .... Treasurer
JEROME B. LANDFIELD, Jr. .... Secretary

Directors.

Charles E. Tripler .... 40 West 77th St., New York
J. B. M. Grosvenor .... 66 Beaver St., New York
John M. Hoen .... 11 Broadway, New York
William A. Vincent .... Rookery Bldg., Chicago
John P. Jones .... U. S. Senator, Washington, D. C.
Frank J. Cannon.

Transfer Agents.

International Banking & Trust Co., 149 Broadway, New York

Patent Solicitors.

H. A. West .... 31 Nassau St., New York
Kerr, Page & Cooper ..... 120 Broadway, New York
W. A. Bartlett .... Washington, D. C.

Counsel.

Olney & Comstock .... 31 Nassau St., New York
Goodrich, Vincent & Bradley, Rookery Bldg., Chicago

Hudson Maxim, Henry G. Catlin, ... Consulting Engineers

The Tripler Liquid Air Company kontrolirt vollständig Charles E. Triplers sämmtliche Erfindungen, Rechte und Apparate für die Herstellung und Verwendung flüssiger Luft. Die Priorität und der Werth dieser Rechte bedingen **ein Monopol auf diesem Gebiet**, da keine anderen Patente von praktischem Werth jemals gewährt worden sind.

Die Gesellschaft hat eine im Betrieb befindliche Fabrik in der Stadt New York, wo flüssige Luft in für geschäftliche Zwecke hinreichender Quantität hergestellt wird. Dieselbe wird bereits täglich benutzt in den bedeutendsten Hospitälern sowohl als auch als Triebkraft.

Kein Experiment mehr.

Prof. Triplers Entdeckung — flüssige Luft — hat das Versuchsstadium überschritten und kann jetzt überall mit Nutzen angewendet werden, sowohl für Kühlzwecke und Triebkraft, als auch für verschiedene andere praktische Zwecke. Die Nützlichkeit und Verwendbarkeit derselben ist über allen Zweifel erwiesen.

Charles E. Tripler, der Präsident dieser Gesellschaft, ist der Erfinder der einzigen praktischen Apparate für die Herstellung und Nutzbarmachung flüssiger Luft auf geschäftlicher Basis. Er ist weder direkt noch indirekt an irgend einer anderen Gesellschaft betheiligt, und sein Verhältniß zu flüssiger Luft ist dasjenige von Thomas A. Edison zur Elektrizität.

Praktische Anwendung.

Die Auslagen für Kühlzwecke in den Ver. Staaten werden auf über **$150,000,000 per Jahr** berechnet; durch den Gebrauch flüssiger Luft ist eine Ersparniß von über die Hälfte dieses Betrages gesichert.

Ein einfaches Beispiel: bei einer Obstsendung von Californien erreichen 55 Gallonen (500 Pfund) flüssige Luft per Waggon denselben Zweck als 5 Tonnen Eis, und zwar mit trockener anstatt feuchter Luft. Hierdurch werden per Waggon über $130 an Eis und Fracht gespart.

Das allein bedeutet einen jährlichen Profit von mehr als **$1,000,000** und dabei ist nur ein sehr kleiner Bruchtheil des Bedarfs des ungeheuren Refrigeration- und Cold-Storage-Geschäfts des Landes sowie der Ozeandampfer in Betracht gezogen worden.

Als Triebkraft, an Land und zu Wasser, wird flüssige Luft einen ebensogroßen Prozentsatz in Ersparnissen und einen vergleichsweise noch größeren Gewinn hervorbringen als für Kühlzwecke.

Eine gute Anlage.

Die Direktoren offeriren dem Publikum jetzt einhunderttausend (100,000) Aktien zu fünf Dollars ($5.00) per Aktie zum Zwecke der Vergrößerung und Einrichtung unserer gegenwärtigen ungenügenden Fabrikanlagen.

Dies sind die ersten und einzigen Aktien dieser Gesellschaft, welche jemals dem Publikum zum Verkauf angeboten wurden. Dieselben sind voll einbezahlt und non-assessable, und die Aktien-Inhaber sind befreit von aller Verbindlichkeit.

Die Besitzer von Aktien dieser Gesellschaft, der „Parent Company", werden theilnehmen an dem Gewinn des Betriebes der verschiedenen auswärtigen oder hiesigen Sub-Companies, von deren Aktien ein großer Theil im Besitz dieser Gesellschaft verbleiben wird.

Die Aussichten.

Tüchtige Finanzleute glauben, daß diese Aktien bald einen Baarwerth haben werden, der viele Male größer ist als der jetzige Preis; und daß der Gewinn und die Dividenden dieses Unternehmens denen der größten Entdeckungen gleichkommen werden, die die Welt bisher gekannt hat.

Die Zusammensetzung des Direktoriums sichert eine fähige ökonomische Verwaltung.

Aufträge für Aktien oder Anfragen wegen näherer Auskunft richte man an

THE TRIPLER LIQUID AIR COMPANY, 11 BROADWAY, NEW YORK,

oder an

Bartlett, Frazier & Co., Western Union Bldg., Chicago,

J. S. Lowitz,

99 CLARK STR.,

gegenüber dem Courthouse,

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:

Mittwoch, 28. Febr.: „Friesland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 1. März: „La Normandie", nach Havre.
Samstag, 3. März: „Pennsylvania", nach Hamburg.
Samstag, 3. März: „München" ..... nach Bremen.
Samstag, 3. März: „Rotterdam" .. nach Rotterdam.
Dienstag, 6. März: „Saale", Expreß, n. Bremen.
Mittwoch, 7. März: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 8. März: „La Champagne", nach Havre.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 Clark Strasse.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten, notariell und konsularisch.

Erbschaften, **Voraus baar ausbezahlt** oder **Vorschuß ertheilt,** wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr. dido]*

ARTHUR BOENERT,

92 La Salle Str.

Schiffskarten.

$25.00 nach / **$28.00** von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, 2c., 2c.

Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.

Oeffentliches Notarial.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen,

Erbschaftssachen, Kollektionen

Spezialität.

Man beachte: tgl.bo

92 LASALLE STR.

„Vertrauliche Auskünfte frei"

über Vermögens-, Geschäfts-, Familien-, Privat-Angelegenheiten, Schadenersatzklagen und Vertrauensfälle jeder Art.—Rechtssachen. — Löhne und Schulden jeder Sorte schnell geltend gemacht—in den Ver. Staaten und Europa. Rath in jeder Sache absolut frei. Deutscher Rechtsanwalt und Notar.

ZUCKERMANN, Zimmer 400 Ashland Block.

Nordost-Ecke Randolph und Clark Str.

20feb,1mo,tgl&son

Finanzielles.

STATEMENT OF THE CONDITION OF

Foreman Bros. Banking Co.

Before the Commencement of Business FEBRUARY 14th, 1900.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	$2,724,886.25
Overdrafts	1,750.66
Stocks and Bonds	140,000.00
Cash on Hand and in Banks	591,383.59
Total	$3,458,020.50
LIABILITIES.	
Capital	$ 500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	110,836.38
Deposits	2,347,184.12
Total	$3,458,020.50

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier. fomifr

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.,

Ecke 20. Str.

Check-Kontos,

von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.

Spar-Einlagen

angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.

Sicherheits-Gewölbe,

Boxes $3 per Jahr.

Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends. 27novm,mi,fr,6mt

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. daplj

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Tel.: Expreß 681.

$2.75 Kohlen. $3.00

Indiana Nut	$2.75
Indiana Lump	$3.00
Virginia Lump	$3.25
Hocking oder B. & O. Lump	$4.00

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an

E. Puttkammer,

Zimmer 304, Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Telephon Main 818. 31ja,tgl&so*

S. H. Smith & Co.

177 W. MADISON STR., nahe Halsted.

Alles in

Haus-Ausstattungs-Waaren.

Kauft was Ihr braucht.
Zahlt wann Ihr könnt.

Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!

Ein Geschenk mit jedem Einkauf!

Abends offen! mmfr,m316bw

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4ms*

Haremsgeschichten.

Um einer kleinen Schwärmerin von fünfzehn Jahren willen wäre es jüngst beinahe zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Türkei gekommen. Die kleine Italienerin Silvia Genelli war einem türkischen Offizier nachgelaufen, zum Islam übergetreten und dann in einem Harem untergebracht worden. Als der Vater davon hörte, verlangte er die Auslieferung seines Kindes, und konnte sie thatsächlich erst erlangen, nachdem Visconte Venosta mit der türkischen Regierung die gütlichen Verhandlungen abgebrochen, und ihr ein Ultimatum gestellt hatte. Heimliche Entführunngen junger Mädchen kommen sicherlich auch in anderen Städten vor, aber nirgends werden sie von den Behörden gebilligt, nirgends sonst die Missethäter amtlich geschützt. In keinem Punkte aber ist vielleicht der Orientale so empfindlich, hängt er so tief an seinen eingewurzelten Sitten, die uns Abendländern mehr Unsitten erscheinen, als in seinen Beziehungen zum Weibe.

Wenn man durch die Straßen einer türkischen Stadt geht, so sieht man an jedem Hause eines Eingeborenen eine Anzahl vergitterter und durch Holzjalousieen dicht geschlossener Fenster, die jeden Einblick in die hinter ihnen liegenden Räume verwehren. Das türkische Haus zerfällt in zwei streng von einander geschiedene, mit besonderen Eingängen versehene Abtheilungen, den Selamlik, das Reich des Mannes, mit den für seine männlichen Bekannten offenen Empfangsräumen, und den Haremlik, die Abtheilung der Frauen. Die Sitte verlangt im Allgemeinen, daß der Mann von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang seinen Aufenthalt im Haremlik nimmt, inmitten seiner Frauen, die bei Rosenkompott und anderen Süßigkeiten durch Tanz und Musik ihm Zerstreuung zu verschaffen suchen und die Wolken von seiner Stirn scheuchen, während er die Nargileh raucht. Wenn ich sage „inmitten seiner Frauen", so bedarf dies freilich einer gewissen Einschränkung. Es ist eine weit verbreitete, aber ganz irrthümliche Ansicht, der Türke dürfe so viele Frauen haben, wie er wolle. Die Zahl der legitimen Frauen ist in Wahrheit durch den Koran auf vier beschränkt, und das Scheriat, das kanonische Recht der Türken, trifft genaue Bestimmungen über die Haushaltung. Jede der legitimen Frauen muß ihre besondere Wirthschaftsführung, ihre eigenen Dienerinnen haben, ihre Zukunft muß materiell sichergestellt sein. So ist das Heirathen in der Türkei eine noch viel kostspieligere Sache, als in Europa, und nur ganz reiche Leute können sich den Luxus mehrerer Frauen gestatten die meisten Türken haben, wie bei uns, nur eine rechtmäßige Gemahlin. Die Erlaubniß zur Polygamie gab Mohamed, weil im Orient die Frau viel schneller verblüht, als bei uns, eine Türkin von 25 Jahren ist meist schon verwelkt. Es war daher Mohameds Ansicht, der Orientale sollte eine Frau nach der anderen heirathen — das ganze türkische Ehewesen geht nämlich von dem praktisch-ethischen Grundsatz aus, um jeden Preis das Schlimmste zu verhindern, den Ehebruch, und lieber dem Manne alle möglichen legalen Konzessionen zu machen. Diese Absicht ist dem Stifter des Islam auch gelungen — bis vor einigen Jahrzehnten war bei den wirklichen Alt-Türken der Ehebruch ein fast unbekanntes Vergehen, und erst das Eindringen europäischen Einflusses hat das stark sinnliche Temperament des Türken in dieser Richtung ungünstig beeinflußt. Auf der anderen Seite freilich hat der wachsende europäische Einfluß auch zur Verbreitung der Monogamie in der Türkei wesentlich beigetragen. So ist der gegenwärtige Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, der lange Zeit Botschafter in Berlin war, mit einer Deutschen verheirathet, der er bei der Verlobung natürlich das Versprechen geben mußte, keine weitere Gattin zu nehmen. Trotzdem fehlt es selbst im halbeuropäischen Konstantinopel nicht an heiteren Quiproquos. Vornehme Damen der europäischen Kolonie in Pera hören, daß einem hohen türkischen Würdenträger ein Sohn geboren ist, und bei der nächsten Begegnung mit seiner Gattin in einer Damengesellschaft beglückwünschen sie sie auf's Herzlichste. Aber welche Verwirrung, als diese, erröthend und die Augen niederschlagend, mit leiser Stimme erklärt, der Knabe sei von einer anderen Gattin ihres Mannes — von deren Existenz die europäischen Freundinnen keine Ahnung hatten! Man kann sich die allgemeine Verlegenheit denken! Freilich kommt es oft vor, daß selbst die einzelnen Gattinnen eines und desselben Mannes einander nicht kennen, da sie ja ganz getrennte Wirthschaft führen.

Anders liegt der Fall mit den Sklavinnen, den sogenannten Odalisken — beiläufig bemerkt ein Wort, das der Türke kaum kennt. In der französischen Konversation im Orient gebraucht er gewöhnlich das Wort „Circassienne" — weil die meisten Sklavinnen Tscherkessinnen sind. Aber auch viele Europäerinnen finden sich unter ihnen, besonders Französinnen älterer Jahrgänge, die irgend ein wilder Zufall in den Orient verschlagen hat. Die Zahl der Sklavinnen für den einzelnen Haushalt ist unbeschränkt, und sie ist sehr groß, da es den Frauen des Orients Gewohnheit ist, für jede einzelne Handreichung eine besondere Dienerin zu haben — und die legitimen Frauen bedürfen zu ihrer Toilette sehr vieler Handreichungen. Aber auch die Rechte der Sklavinnen sind im Koran und im Scheriat genau festgelegt. Jede Sklavin ist frei, wenn sie sieben Jahre einem und demselben Harem angehört hat, und ihr Gebieter muß ihr dann ein Kapital auszahlen, das ihren Lebensunterhalt sichert — schenkt sie ihm aber ein Kind, dann ist sie sofort frei, und der glückliche Vater muß für sie und ihr Kind sorgen.

Das Bedenklichste ist, daß diese Sklavinnen meistens gekauft werden. Es wird von der türkischen Regierung bestritten, aber von allen Kennern des Orients bestätigt, daß in Konstantinopel, in den engen, schwer zu kontrollirenden Quartieren von Top-haue und Beschiktasch, in der Nähe des Hafens, in versteckten und schmutzigen Kaffeehäusern noch heut regelmäßig heimliche Menschenmärkte abgehalten werden, zu denen die Paschas ihre Agenten senden. Eine junge und nach orientalischen Begriffen schöne, das heißt nicht zu schlanke Sklavin, soll dort mit 10,000 Franken und mehr bezahlt werden. — Im Innern Asiens sind die Preise erheblich billiger, und auf Märkten, die von der Heerstraße ein wenig abseits liegen, soll man ganz junge Mädchen schon für 300 Franken kaufen können. Wenn ein Effendi sich bei einem Pascha, ein Pascha sich beim Großherrn besonders beliebt macht, so kauft er eine schöne Sklavin, und sendet sie ihm für seinen Serail, und umgekehrt; will der Padischah einen seiner Paschas besonders auszeichnen, so beschenkt er ihn mit einer hübschen und wohlerzogenen Odaliske aus dem großherrlichen Harem, die er dann höchst großmüthig ausstattet.

Die Bewachung der Frauen des Harems durch Eunuchen ist streng, und so entzückend sich Mozarts klassisches Pärchen Belmonte und Constanze auf der Bühne ausnimmt — Wirklichkeit dürfte solche Romantik heutzutage kaum werden. Das türkische Gesetz, das dem Muselmanen das Recht gibt, jede in seinem Harem betroffene männliche Person auf der Stelle zu tödten, und der Hochmuth der Türkin gegenüber dem Ungläubigen sind starke Hindernisse. Die Türkin kokettirt im halbdunkelen Bazar gern hinter dem Schleier hervor mit dem Europäer — aber ihr eigenes Leben riskirt sie doch nicht gern. Freilich sind Neugier und freigebig gespendetes Gold mächtige Verbündete.

Es hat nie an überspannten Engländern gefehlt, die sich einbildeten, eine Haremschöne entführen zu müssen, um das große Abenteuer ihres Lebens zu bestehen, aber wenn sie dann ihren Schatz in Sicherheit hatten, entpuppte er sich meist als eine in Liebesdingen nur zu erfahrene Französin entre deux âges, die der verrätherische Eunuch sich vielleicht bei Mme. Artemisia, dem „Frl. Fischer" von Pera, besorgt hatte, eine Beute, die der glückliche Eroberer sich am Bosporus direkt mit viel geringeren Kosten hätte erjagen können. Europäische Damen übrigens, die viele türkische Harems besucht haben, versicherten mir stets, daß die Phantasie bedeutend schöner sei, als die Wirklichkeit. Gefärbtes Haar, dick mit einer Emailkruste belegte Wangen und überreife Formen, grenzenlose Putzsucht und Naschhaftigkeit seien die Kennzeichen, welche in der echten Odaliske immer wieder vor Allem in die Augen springen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Steife und Fedora-Hüte für Männer.

100 Dutzend neue Frühjahrs-Hüte— in beliebten Farben und Facons— wurden von uns von einem wohlbekannten Fabrikanten zu weit unter dem Preise erworben— $2.00 Werthe— speziell **69c**

SIEGEL COOPER & CO
STATE. VAN BUREN & CONGRESS

Glace-Handschuh-Bargains.

500 Dutzend Glace-Handschuhe für Damen und Herren — dressed und undressed Kid—große Auswahl von Farben — werth bis zu $1.50 — Eure Auswahl aus der ganzen Partie zu **49c**

Hier ist eine Gelegenheit für Frühjahrs-Ausstattungen

zu populären Preisen — Leute, die es zu würdigen wissen, die besten Partien kaufen zu können zu weniger als die Preise für mittlere Waaren, werden sich morgen diese großen Werthe hier zu Nutzen machen.

Männer-Halstrachten — neue Frühjahrs-Muster — in Tecks, Four-in-hands und Imperials — alle hellen, neuen Effekte, welche nächsten Monat überall gezeigt werden **25c**

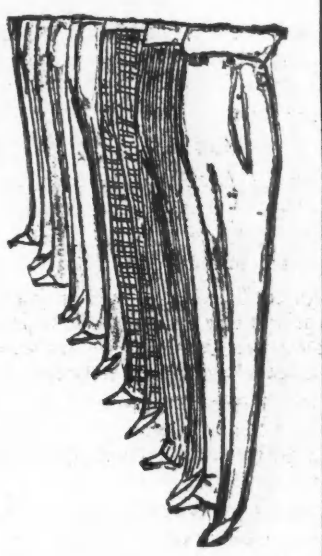
Männer-Unterzeug — Hygienic fließgefüttert — in Winter-Gewicht — Tan Schattirungen— mit langem weißem Fleecing — billig genug um für den nächsten Winter zu kaufen **39c**

Hosenträger für Männer — schwere elastische Welts — Cast-off Schnallen — Braided Enden und Unterhosen Supporters — werth 25c **15c**

Fancy Halb-Strümpfe für Männer — Polka Dots—in schwarzen, braunen und blauen Schattirungen und senkrechten Streifen—in assortirten Farben — 2 Paare für 25c **13c**

Negligee-Hemden für Männer — alle von Garner's echtfarbigem Percale gemacht — entweder mit befestigtem Kragen und Manschetten oder mit weißem Halsband — eine frühe Sendung gekauft zu dem alten Preis **49c**

Hosen! Hosen!



Nehmt die Auswahl

Es werden keine reservirt.

von sämmtlichen Herbst- und Winter-Hosen im Hause — Hosen werth $4, $5, $6 und $7 — es handelt sich bei uns nicht mehr um Profit, sondern es ist absolute Nothwendigkeit — das Lager muß geräumt werden, um Platz für Frühjahrswaaren zu machen, wir ziehen einen großen Verlust dem Wegpacken vor — über 5000 Paar zur Auswahl — Hunderte von verschiedenen Mustern und Farben — ganz gleich, was Euer Geschmack ist, wir können Euch bedienen — kommt morgen und trefft Eure Auswahl vom ganzen Lager zu

$2.50 Auswahl im Hause.

Männer-Hosen. Blaue Cheviot-Hosen für Männer — schwere Wintersorten — stark und dauerhaft — werth $2.00 — speziell für morgen **69c**

Männer-Hosen. Reinwollene Männer-Hosen — aus den feinsten Cassimeres und Cheviots — in netten und eleganten Mustern — reguläre $2.75 Qualitäten — herabgesetzt auf... **$1.45**

Männer-Anzüge und Ueberzieher.

Die $9 und $10 Sorte für nur $5.00— Die Anzüge sind durchaus ganzwollene schwarze u. blaue Cheviots—einfache u. doppelreihige Moden—mit French Facings und "Double Warp" Italian Cloth-Futter und sind gerade so gute Anzüge, als wie überall für $10 verkauft werden; die Ueberzieher bestehen aus feinen schwarzen und blauen Kerseys, geschnitten in den neuesten Moden und durchaus gut geschneidert—Eure Auswahl von dieser Partie morgen für nur........ **$5**

Siegel Cooper & Co

Feine Photos — Ein Dutzend unserer besten Platino Cabinets und ein prachtvolles farbiges Panel morgen für .... **$2.00** Fancy Waists und Haar-Dressing frei.

Hart-Kohlen | Volles Gewicht | Preise niedrig | Weich-Kohlen

Siegel Cooper & Co

Tod für Unverbesserlichkeit?

Es ist merkwürdig genug, daß in einer Zeit, in welcher die Todesstrafe, wenigstens die bisherigen Methoden derselben, sogar mit Einschluß der elektrischen, immer mehr an Popularität zu verlieren scheint, andererseits eine Bewegung im Gange ist, die Domäne der Todesstrafe noch mehr auszudehnen. Bekanntlich ist schon in mehreren Staaten unseres Landes während der letzten paar Jahre die Todesstrafe auch auf Bahnraub und Vergewaltigungs-Versuche ausgedehnt worden, — noch radikaler aber ist eine in Californien im Gange befindliche Agitation, die darauf ausgeht, alle als „unverbesserlich" befundenen Verbrecher einfach im Wege des Gesetzes auszurotten!

Da und dort war schon früher dieser Gedanke aufgetaucht, aber er hatte nicht den Charakter einer ernstlichen, behördlich begünstigten Bewegung angenommen; höchstens wurde lebenslängliche Einsperrung für „Unverbesserliche" angeordnet. Die vorliegende Agitation wurde durch die rasche Zunahme von Kriminalverbrechen im Goldstaate verursacht, und eine spezielle Veranlassung bot ein Gewohnheitsverbrecher Namens Oppenheimer im San Quentin-Gefängniß. Merkwürdig ist an dieser Bewegung auch, daß sie mit den besagten Humanitätsströmungen in einem gewissen Punkte harmonirt! Die Unverbesserlichen sollen nämlich, nachdem eine Kommission auf Befund „wissenschaftlicher Untersuchung" sie als solche erklärt hat, sanft und schmerzlos durch Cyan-Wasserstoff-Gasdämpfe zu Tode gebracht werden, oder auf eine ähnliche Weise, die sich vom Einschläfern nicht wesentlich unterscheidet.

Man darf gespannt sein, wie sich die Staatslegislatur in ihrer nächsten Tagung dazu stellt.

Erkältung in einem Tage zu heilen

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mofr*

Der Palufisch von Funafuti.

Im „Globus" ist zu lesen: Die letzte Expedition nach der Südseeinsel Funafuti zur Tiefbohrung der Korallenriffe hat auch eine belangreiche zoologische Entdeckung im Gefolge gehabt. In der Monographie über das Atoll von Funafuti, welche vom Museum in Sydney veröffentlicht wurde, erwähnt Herr E. R. Waite einen großen unbestimmten Fisch, der den Eingeborenen unter dem Namen „Palu", den Händlern als „Oelfisch" bekannt war. Nach Angabe von L. Becke sollte ein erwachsener Palu bis 150 Pfund schwer und 2 Meter lang werden; durchschnittlich sind sie 1 Meter lang und 40 bis 60 Pfund schwer. Die Eingeborenen haben viel Aberglauben in Bezug auf den Palu. Jeder Theil von ihm ist eßbar; auch der Kopf und die Knochen werden geleeartig weich, wenn man sie kocht. Das Fleisch des Palu fault nie, wenn man es ungekocht läßt, sondern löst sich in ein farb- und geruchloses Oel auf. Das große Ansehen des Palu bei den Eingeborenen mag darauf zurückzuführen sein, daß sein Fleisch ein schnell wirkendes und kräftiges Abführmittel ist. Er ist ein Tiefseefisch, der gewöhnlich in Tiefen von 120 bis 200 Faden in der Nacht mit großen Fischhaken gefangen wird. Der letzten Expedition nach Funafuti gelang es nun, einen Palu zu erhalten, und Herr Waite erkannte darin den längst bekannten Fisch Ruvettus pretiosus, der aber bisher nur vom nördlichen Atlantischen Ozean unter dem Namen „Eskolar" bekannt war und im September und Anfang Oktober Nachts in Tiefen von 300 bis 400 Faden gefangen wurde. Seine geographische Verbreitung ist also sehr weit nach Süden ausgedehnt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	† 6.45 V / * 6.30 N / * 10.30 N	†10.00 N / * 9.30 V / * 2.20 N
Des Moines, Marshalltown		
Sycamore und Byron Lokal	3.10 N	*10.35 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.30 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	7.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Leset die SONNTAGPOST.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. / " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm. / " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. / " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm. / " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm. / " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 V
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 V
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.10 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	7.00 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.25 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.25 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis Postzug	* 2.50 V	......
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.25 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.20 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

*Täglich. †Except Sonntags.	Ankunft	Abfahrt
Pacific Vestibül-Expreß	† 3.00 N.	1.00 N.
Kansas City, Denver u. California	* 6.00 N.	8.45 V.
Kansas City, Colorado u. Utah Ex.	*11.30 N.	3.00 V.
St. Louis täglicher Lokalzug	* 9.00 V.	9.15 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.00 V.	4.30 N.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis und Springfield Midnight Special	*11.30 N.	8.00 V.
The Alton Limited—für Peoria	†11.00 V.	4.30 N.
Peoria Fast Mail	† 6.00 N.	1.00 N.
Peoria Nacht-Expreß	*11.30 N.	7.15 V.
Joliet Expreß	† 5.00 N.	†7.45 N.
Joliet u. Dwight Accommodation.	* 5.30 N.	10.00 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Geschäftstheil von Glen Hazel bei Bradford, Pa., brannte vollständig nieder.

— Das Befinden des kranken Illinoiser Staatsgouverneurs Tanner hat sich wieder etwas gebessert, und der Patient ist fieberfrei.

— Der Schneider William Ulmer in Allentown, Pa., verwundete seine Gattin durch einen Schuß schwer und beging dann Selbstmord. Man glaubt, daß er wahnsinnig war.

— In Hongkong ist das Gerücht verbreitet, daß der Filipinos-Führer Aguinaldo sich gegenwärtig dort befinde. So meldet die New Yorker „Evening World".

— Die New Yorker Handelsfirma A. S. Laselles & Co. hat im Bundes-Kreisgericht eine Klage angestrengt, den Zolleinnehmer Bidwill zu verhindern, von Waaren, welche aus Portorico kommen, Zölle zu erheben.

— Henry Waldschmidt und Walter Morgenie sind zu Lead, S. D., während sie mit Tunnel-Bau beschäftigt waren, bei einer Sprengung durch den dichten Pulverrauch erstickt, und das Aufkommen des Kontraktors Hauschke ist zweifelhaft.

Ausland.

— Washington's Geburtstag wurde gestern auch im Auslande vielfach gefeiert, und zwar überall wo es Amerikaner in beträchtlicher Anzahl gibt.

— In der Peterskirche in Rom spielte sich gestern eine eindrucksvolle Szene ab, indem der Papst 15,000 italienischen Pilgern den Segen ertheilte.

— In Rostock, Mecklenburg, wird eine, mit der Universität in Verbindung stehende Handelsschule gegründet werden.

— Einer der neuen Eisbrecher ist auf dem Baikal-See in Sibirien probirt worden. Das Eis war drei Fuß dick, aber der Dampfer drang sechs Meilen weit mit Leichtigkeit durch dasselbe.

— Ein britischer Beamter, Namens Hertz, welcher der Grenzkommission in Britisch-Birma zugetheilt ist, griff mit seinem Geleit zwei bedeutende Abtheilungen feindlich gesinnter Chinesen an und tödtete den Führer und 70 Leute derselben.

— Finanzminister Miquel, der in letzte Zeit wieder an seinem alten Halsleiden litt, tauchte zur allgemeinen Ueberraschung im preußischen Landtage auf und wurde von vielen Abgeordneten zu seiner Wiederherstellung beglückwünscht. Seine Bewegungen waren elastisch, und sein Aussehen sehr gut.

— Eine Bande Moslem hat den Sohn des britischen Vize-Konsuls Abela in Sidon, Syrien, verwundet und das Konsulatsgebäude umzingelt. Militär ist nach dem Schauplatze der Unruhen abgeschickt worden, und der britische Generalkonsul hat sich ebenfalls dahin begeben.

— Dr. Leyds, der gegenwärtig in Amsterdam krank darniederliegt, hat eine ihm, von der Berliner internationalen Association für Volkswirthschaft und Politik zugegangene Einladung, am 14. März in Berlin einen Vortrag über die politische und wirthschaftliche Lage in Transvaal zu halten, angenommen.

— Der vaterländische Frauenverein hält im Kroll'schen Lokale in Berlin unter dem Protektorate der Kaiserin an zwei Abenden einen Karneval ab, der den Namen „Im Orient" führt. Viele Personen aus den höchsten Gesellschaftskreisen besuchten den Karneval. Der Erlös ist für das Heim für Schwindsüchtige in Weißensee bestimmt.

— Die ganze deutsche Presse bespricht die neugestaltete Fleischbeschauvorlage. Die kühnen agrarischen Forderungen werden für gleichbedeutend mit einem hohen Preis für Unterstützung der Flottenverstärkungsvorlage gehalten. Die „Freisinnige Zeitung" nennt die Entscheidung der Kommission „unerhört" und eine Maßregel, welche die Ver. Staaten zu einem Tarifkriege herausfordere.

— Die sächsischen Lokalbehörden in dem, durch den Kohlengräber-Streik betroffenen Distrikt haben verfügt, daß alle Wirthschaften von 10 Uhr 30 Minuten Abends bis um 6 Uhr Morgens geschlossen sein sollen. Die Verfügung verbietet ferner die Abhaltung öffentlicher Versammlungen und Tanzvergnügungen. In Glauchau droht die Polizei, ausländische Streiker auszuweisen, wenn sie nicht binnen 24 Stunden die Arbeit wieder aufnehmen. Die sozialdemokratischen Zeitungen besprechen diese Maßregel in scharf gehaltenen Artikeln.

— Die neuen österreichischen Minister sind gestern zum ersten Male im Abgeordnetnhause des Reichsrathes erschienen. Premierminister v. Körber gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen den Abgeordneten und der Regierung sich für die Erlassung neuer Gesetze wohlthätig erweisen möchten. Körber hat dem deutschklerikalen Führer v. Fuchs und dem Polenführer Jaworski eröffnet, er rechne auf ihre eifrige Mitwirkung, das Parlament arbeitsfähig zu machen. Sollte Letzteres nicht gelingen, so würde der Reichstag wieder aufgelöst werden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Lokalpolitisches.

Streitende Führer im demokratischen Lager.

Die Republikaner des North Town haben bisher noch keinen passenden Kandidaten für das Assessorsamt finden können, und es ist sehr leicht möglich, daß sie überhaupt Niemanden aufstellen werden.

Zwischen Stadtclerk Loeffler und „Bobby" Burke soll schon seit einiger Zeit ein ziemlich gespanntes Verhältniß obwalten, wobei Mayor Harrison, Polizeichef Kipley und Thomas Gahan angeblich zu Loeffler halten. Allgemein ist es aufgefallen, daß die Burke-Demokraten auf dem letzten Ballfest der County = Demokratie vollzählig erschienen waren, während Loeffler und dessen Freunde durch Abwesenheit glänzten.

Im South Town wird es zweifelsohne zu einem harten Kampf um die Townämter kommen, zumal wenn die Demokraten die bisherigen Beamten wiedernominiren sollten. Das republikanische Ticket wird aller Wahrscheinlichkeit nach wie folgt lauten: Supervisor, Wm. Lawler, 6. Ward; Kollektor, Peter Hofherr, 4. Ward; Clerk, Cyrus Field Adams, 1. Ward.

Nach Ansicht hiesiger Demokraten ist die Erkürung von Kansas City zur nationalen Konventionsstadt als ein Kompromiß zwischen den östlichen und westlichen Parteiführern zu betrachten. Die Thatsache, daß der Nominations-Konvent auf den 4. Juli, somit nach Abhaltung der republikanischen Konvention, einberufen worden ist, wird als ein Sieg der östlichen Demokraten betrachtet, während die westlichen Parteigenossen es durchgesetzt haben, daß in Kansas City der nächste Präsidentschafts-Kandidat aufgestellt wird.

Die nächste Sitzung des demokratischen Staats-Zentralkomites, in welcher Ort und Zeit des Staatskonvents festgesetzt werden soll, findet am 7. März in Springfield statt. Um die Ehre, als Konventionsstadt erkoren zu werden, bewerben sich Peoria und Springfield.

Der frühere Staatsschatzmeister Henry Wulff soll sich entschlossen haben, dem Drängen seiner Freunde nachzugeben und sich in der 27. Ward als Kandidat der „Bürger-Partei" um das Stadtraths = Mandat zu bewerben.

Noch ein großer Ozeandampfer.

Es heißt, daß ein anderer großer Ozeandampfer gebaut wird, der selbst mit der berühmten Oceanic an Größe rivalisiren wird. Wie gewöhnlich, steht amerikanischer Unternehmungsgeist an der Spitze des Unternehmens. Amerika scheint entschlossen zu sein, das Größte zu haben, sei es in Dampfschiffen, der Kunst, Erfindungen oder der Medizin. Nehmt Hostetters Magenbitters zum Beispiel dessen, was in der Medizin erreicht worden ist. Es hat seinen Werth mehr als fünfzig Jahre lang durch Heilung von Magenkrankheiten erwiesen. Haltet den Magen in gutem Zustande, und der übrige Körper wird für sich selbst sorgen. Es gibt nichts, wie diese berühmte Arznei für Verdauungsstörung, Gallevergiftung, Verstopfung und Nervosität. Es verhütet ferner Malaria und kaltes Fieber. Es ist ein Spezifikum, das auf den Grund geht, und sofort bis an den Sitz des Leidens vordringt. Vergewissert Euch, daß Ihr das echte mit einer Privat-Steuermarke am Halse der Flasche bekommt, oder es wird Euch nicht helfen.

Die Volksbühne.

Direktor Wormser, welcher in Blue Island vor einigen Wochen die erste deutsche Vorstellung mit großem Erfolge gegeben, gastirt am kommenden Sonntage zum zweiten Male im dortigen Opernhause und bringt dieses Mal das hier in allen Stadttheilen seit Jahren mit größtem Erfolge gegebene Wormser'sche Sensationsstück „Schinderhannes, der Räuber des Rheins," nebst dem Nachspiele „Verurtheilt und auf dem Schaffot" zur Aufführung. Die kleine Henriette Wormser wird wiederum die Zwischenpausen durch Gesangsvorträge verkürzen. Da bei dieser Vorstellung auch die Böhlersche Theaterkapelle mitwirkt, ist den Blue Islander Deutschen auch im musikalischen Theile ein seltener Genuß gesichert.

John Most und die von ihm organisirte Liebhabertruppe werden am Sonntag in der „Sozialen Turnhalle" die Aufführung von Gerhart Hauptmanns sozialem Trauerspiel „Die Weber" wiederholen. Die am Mittwoch in der Aurora-Halle erfolgte Aufführung war zahlreich besucht, und die gebotenen Leistungen waren zum großen Theile recht befriedigend. Bei der zahlreichen deutschen Arbeiterbevölkerung in Lake View, welcher schon der Inhalt des Stückes großes Interesse einflößen sollte, ist anzunehmen, daß die Aufführung in der Sozialen Turnhalle vor ausverkauftem Hause stattfinden wird.

Die Großgeschworenen.

Die Grand Jury hofft, bis zum Samstag die ihr noch zur Untersuchung vorliegenden Fälle, etwa 300 an der Zahl, erledigen zu können, sodaß sie in der nächsten Woche ihre ganze Zeit den sogen. Spezialfällen wird widmen können. Wie verlautet, werden die Großgeschworenen unter Anderem von Vertretern der Grundeigenthums = Börse ersucht werden, gegen eine Zahl Friedensrichter der Südseite, sowie mehrere Town = Beamten eine Anklage wegen Amtsmißbrauchs zu erheben. Zu diesem Zweck ist ein umfangreiches Beweismaterial über die Zustände in der Südtown = Office gesammelt worden, welches der Grand Jury unterbreitet werden soll.

Die Großgeschworenen haben eine Anklage gegen Frau Annie Leger wegen Diebstahls erhoben. Als Belastungszeugen waren gegen die Angeklagte die nachgenannten Frauen aufgetreten: Frau Christmann, No. 267 N. Clark Str.; Frau M. Kidson, No. 241 43. Str.; Frau Neilson, Nr. 5245 Neilson Ave.

Desgleichen ist ein gewisser John J. Roche, der beschuldigt wird, einen Check im Betrage von $8.50 gefälscht zu haben, in Anklagezustand versetzt worden.

Sympathie für die Boeren.

Die gestrige Massenversammlung im Tattersall-Gebäude sehr stark besucht.

Mehr als 2000 Personen hatten sich zu der Massenversammlung im Tattersall-Gebäude, an State und 16. Str., eingefunden, welche von der „American Liberty Alliance" einberufen worden war, um den Bürgern Chicagos Gelegenheit zu geben, ihre Sympathie für das tapfere Boerenvolk in seinem Kampfe gegen einen übermächtigen Feind zu bekunden. Bundes = Senator Mason wurde bei seinem Eintreten in die Halle mit langanhaltendem, enthusiastischem Beifall empfangen, wie sich überhaupt während der ganzen Versammlung große Begeisterung kundgab. Bemerkenswerth war auch, daß fast alle Redner Gelegenheit nahmen, die imperialistische Politik des Präsidenten McKinley auf den Philippinen, wie überhaupt den „Imperialismus" entschieden zu verdammen. Auf der Rednerbühne war eine Büste des Präsidenten der Transvaal-Republik, Paul Krueger, aufgestellt; neben dem Sternenbanner wehte auch die grün-roth-weiß-blaue Nationalflagge der Boeren. Die Versammlung nahm unter großer Begeisterung die folgenden Beschlüsse an, welche von Harry T. Johnson verlesen wurden:

„Das Volk der Ver. Staaten hat von der Zeit an, da es seine eigene Unabhängigkeit errang, bis heute, wo Anstrengungen gemacht werden, die Filipinos zu unterjochen, stets Sympathien für andere Völker, welche gegen eine Fremdherrschaft kämpften, bekundet.

„Die hier versammelten Bürger von Chicago erklären hiermit, daß sie mit tiefem Interesse das heroische Ringen der Südafrikanischen Republiken gegen Unterdrückung und Grausamkeit verfolgen und nach Kräften beitragen wollen, ihnen zum Siege zu verhelfen.

„Wir indossiren von ganzem Herzen William E. Mason, des Volkes Senator von Illinois, in seinem patriotischen und muthigen Verhalten und versichern ihm, daß die große Masse des Volkes, ohne Unterschied der Partei, sich mit ihm in seinem Kampfe für Gerechtigkeit und Freiheit eins weiß."

Senator Mason, der Hauptredner des Abends, führte in seiner Ansprache unter Anderem Folgendes aus: „Seit nahezu einem Jahrhundert hat England unter dem Vorgeben, unser Freund zu sein, versucht, uns in die Maschen britischer Diplomatie zu verwickeln. Großbritanniens Einfluß war groß genug, um den als todt betrachteten Clayton = Bulwer = Vertrag zum Leben zu bringen und das Aufgeben der Monroe = Doktrin zu bewirken. England hat es fertig gebracht, daß wir in Beziehung auf dem projektirten Nicaragua-Kanal einer geradezu verbrecherisch stupiden Abmachung zustimmten. Es erlaubt uns großmüthig, den Kanal auf unsere Kosten zu bauen, auch dürfen wir in Friedenszeiten bis zu einem gewissen Maße eine beschränkte Kontrolle über den Kanal ausüben, vorausgesetzt, daß wir uns verpflichten, denselben niemals zu befestigen. Was hat das zu bedeuten? Einfach, daß England sich mit seiner großen Flotte des Kanals bemächtigen könnte, wann immer ihm das nothwendig erschiene."

Der Redner ging dann zu einer Besprechung der Ursachen des südafrikanischen Krieges über und wies nach, daß derselbe durch Englands unberechtigte Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Transvaal-Republik verursacht worden sei. Präsident Krueger habe mit Recht zu den englischen „Uitländern" gesagt: „Wenn ihr in unserem Lande das Stimmrecht ausüben wollt, so müßt ihr ihm auch Treue schwören. Man kann nicht zwei Herren zugleich dienen." England, erklärte der Senator, mag mit seiner furchtbaren Uebermacht die Boeren besiegen, aber unterwerfen wird es sie niemals, denn die Boeren sind tapfer und freiheitsliebend. Vor vier oder fünf Jahren hat der Kongreß einstimmig dagegen Protest eingelegt, daß England ruhig zusah, wie die Armenier von den Türken niedergemetzelt wurden. Haben wir seit damals etwas gethan, weshalb wir mit Gleichmuth das Gemetzel in Südafrika betrachten? Wenn das der Fall ist, so sollten wir schleunigst umkehren und uns der Prinzipien erinnern, welche den „Vater unseres Landes", George Washington, beseelt haben.

Außerdem hielten noch John T. White, John F. Kohout, Richter E. F. Dunne, Clarence Darrow, Helen M. Gougar und Walter T. Mills Ansprachen.

* Wie jetzt mit aller Bestimmtheit verlautet, wird die Firma Armour & Co. auf der Basis einer Kapitalisation von $50,000,000 neu organisirt werden. Von dieser Summe sollen P. D. Armour einen Antheil von 50 Prozent, J. Ogden Armour 25 Prozent und die Erben von P. D. Armour jr. ebenfalls 25 Prozent erhalten.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von
Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

LAST CHANCE $10 LAST CHANCE
$10 $10
Work Bros. & Co.
Wholesale-Kleider-Fabrikanten. N.-W.-Ecke Jackson und 5. Ave.
Jetzt ist die Zeit.
Schiebt es nicht länger auf, sondern kommt, solange die Auswahl noch vollständig ist und holt Euch einen jener feinen Anzüge oder Ueberzieher; der Preis ist niedriger, als wofür Ihr die Zuthaten kaufen könntet und in der nächsten Saison werden sie viel höher sein. Bedenkt, wir fabriziren unsere sämmtlichen Waaren selbst und verkaufen sie an Euch direkt. Dies ist der einzige Platz in der Stadt, wo Ihr unsere Waaren findet, da wir keinem Monopol gestatten, sie zu führen. Wir garantiren jedes Kleidungsstück und halten sie in Ordnung. Eure Auswahl von sämmtlichen Anzügen und Ueberziehern in unserem Laden, nichts ausgenammen, einschließlich feine schwarze Clay Worsted, nur $10.00
Wir haben ungefähr 800 Paar von jenen feinen Worsted Hosen übrig, die an der State Str. für $5 und $6 verkauft werden — Ihr könnt die Auswahl treffen, so lange sie vorhalten (keine zurückbehalten) für $2.85
Wir halten jeden Samstag bis 7 Uhr Abends offen während des Monats Februar.

Stiftungsfest des Lehrervereins.

Vergnügte Stunden verlebten die Mitglieder des „Deutschen Lehrer-Vereins von Chicago" gestern Abend anläßlich der Feier des ersten Stiftungsfestes ihres Vereins, welches im Bankettsaale des Union-Hotels abgehalten wurde. Herr E. A. Zutz, Präsident des Vereins, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß das Bedürfniß der deutschen Lehrer und Lehrerinnen, mit ihren Amtsgenossen näher bekannt zu werden, vor einem Jahr zur Gründung des deutschen Lehrervereins geführt, und daß derselbe in den bisher abgehaltenen Versammlungen seinen Mitgliedern Ermunterung, Belehrung und auch frohe Stunden, die der Geselligkeit gewidmet waren, geboten habe. Schulrathsmitglied Christian Meier, Dr. Zimmermann, Superintendent des deutschen Unterrichts, und Hilfsbibliothekar Gauß waren die anderen Redner. Der Letztgenannte hob den Werth der deutschen Sprache als Bildungsmittel für die heranwachsende Jugend dieses Landes gebührend hervor. Frl. Schramm trug ein selbst verfaßtes launiges Gedicht vor; Frl. Holland gab eine humoristische Abhandlung über die welterschütternden Tagesfragen, welche gegenwärtig große Geister beunruhigen, zum Besten. Als Zeremonienmeister bei dem Bankett fungirte Doktor Mencke. Frau Clara v. Otterstedt, die Sekretärin des Vereins, Frau Lydia Slomer, die Schatzmeisterin, wie auch Frl. Erfurt, die Vize-Präsidentin, trugen redlich ihren Theil zum Gelingen des Festes bei, das dementsprechend einen glänzenden Verlauf nahm.

Viel versprechend.

In Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., findet heute Abend ein vom Männerchor der evang. St. Peters-Gemeinde veranstaltetes Konzert statt, bei dem auch tüchtige Solokräfte mitwirken werden. Folgendes Programm wird zur Durchführung gelangen:

1. Chorgesang —
   a) Heimweh .... Handwerg
   b) Schlachtlied der Buren.
   St. Peter Männerchor.
2. Klavier-Soli —
   a) Kominoi Ostrow .... Rubinstein
   b) Menuett .... Seeboeck
   Theodor Scheerer.
3. Drei Lieder —
   a) Memories, „Night", „Morning" Reidlinger
   b) „Absent" .... Metcalf
   c) „Ständchen" .... Schubert
   Frl. Augusta Bartels.
4. Violin-Soli —
   a) „Elegie" .... Spohr
   b) Rhapsodie .... Hauser
   Bruno Kühn.
5. Chorgesang: „Am Wörther See" ... Koschat
   Männerchor der St. Peters-Gemeinde.
6. Klavier-Soli —
   a) Serenato .... Moskowski
   b) Grand Valse in As .... Moskowski
   Theodor Scheerer.
7. Tenor-Solo, „Dein" .... Bohm
8. Violin-Konzert in A-Moll ... De Beriot
   Bruno Kühn.
9. Sopran-Solo —
   „Sacred is the Weeping" .... Suppe
   Frl. Ida Frosch.
   Violin-Obligato: Bruno Kühn.
10. Chorgesang —
   a) „Dort, wo mein Mütterchen mich sang zum Schlummer ein" .. Walden
   b) „Abendstimmung" .... Leu
   Vereinigte Chöre der St. Peters-Gemeinde.

Anfang des Konzertes um 8 Uhr. Eintritt: 25 Cents @ Person.

Die John Worthy-Schule.

Der aus Frau Lucy L. Flower, Frau Hannah C. Henneberry, Frau Augusta Bluthardt, Frau Evelyn A. Frake, sowie B. E. Sunny und Dr. John Guerin bestehende Ausschuß, welcher von Richter Carter im Einklang mit den Bestimmungen des Gesetzes für Bestrafung jugendlicher Verbrecher ernannt wurde, um die John Worthy-Schule im städtischen Arbeitshaus zu inspiziren, hat jetzt seinen Bericht eingereicht. Die Schule wird als „Reform-Anstalt" wenig gerühmt, und es wird eine Anzahl von Verbesserungen in Vorschlag gebracht, unter denen die Abschaffung des Zellengefängnisses als ganz besonders erwünscht erachtet wird. Arbeitsstätten und Schlafsäle sollten aus denselben gemacht und den jugendlichen Sündern Anleitung zu einem besseren Lebenswandel gegeben werden.

(Eingesandt.)

Aufruf an die Schweizer und Schweizerfreunde.

Unser Landsmann Franz Hertenstein (Frank Steiner), gebürtig aus Rorschach, Kanton St. Gallen, wurde im Dezember v. J. wegen angeblicher Ermordung eines Joseph Karus vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Erst am Tage bevor Richter Baker das Urtheil über Hertenstein verhängen sollte, wurde mir mitgetheilt, daß er ein Schweizer sei, und daß er mich dringend zu sehen wünsche. Ich besuchte ihn sofort im Gefängniß, gewann bald den Eindruck, daß er des schweren Verbrechens nicht schuldig ist, für das er verurtheilt wurde, ebenso war mir klar, daß er, der arme, freundlose Mann, sehr mangelhaft vertheidigt worden war. Richter Frank Baker, der ausgezeichnete Jurist und gewiegte Menschenkenner, willigte sofort ein, den Urtheilsspruch zu verschieben, damit ich durch die schweizerische Regierung Auskunft über die Familien-Verhältnisse des Verurtheilten und eventuell finanzielle Unterstützung für die Durchführung eines zweiten Prozesses erhalten könnte. Bereits nach 12 Tagen erhielt ich die Kabeldepesche vom Bundesrath, daß die schweizerische Gesandtschaft in Washington per Kabel ersucht worden sei, zu interveniren. 12 Tage später schrieb mir die Gesandtschaft in Washington, daß Hertenstein aus achtbarer, aber unbemittelter Familie stamme, und daß ich auf keine finanzielle Unterstützung aus der Schweiz rechnen könne, dagegen hatte die Gesandtschaft sofort auf diplomatischem Wege Herrn Staatsanwalt Deneen ersuchen lassen, Franz Hertenstein einen zweiten Prozeß zu gewähren. Zu unserem Erstaunen beharrte der frühere Hilfs-Staatsanwalt Herr Pearson, von dem der Prozeß geführt worden war, fest auf der Todesstrafe, und weigerte sich sogar, die Gewährung eines neuen Prozesses zu befürworten, und in diesem Sinne beantwortete er die Interpellation der Gesandtschaft. Herr Minister Pioda hat mir nun einen Rechtsbeistand gegeben und sofort für einen namhaften Beitrag an die bedeutenden Kosten gutgesagt.

Ich richte nun an meine werthen Landsleute und deren Freunde die ergebene Bitte, ihr Scherflein zum Vertheidigungsfond des unglücklichen Hertenstein beizutragen, der meiner Ansicht nach den Joseph Karus in Selbstvertheidigung getödtet hat. Es ist um so mehr unsere Pflicht, dem bedrängten Landsmann beizuspringen, da der nunmehr 50jährige Mann stets einen makellosen und rechtschaffenen Lebenswandel geführt hat und sich, wenn auch arm, stets ehrlich durchgekämpft hat, und nie irgend Jemandem zur Last fiel.

Ich bin gerne bereit, irgend welche Beiträge entgegenzunehmen und dafür zu quittiren.

Achtungsvoll
Der Schweizer Konsul,
Holinger.

Wo weilt Karl Merz?

Die in Birnbaum, bei Neustadt in Baiern, wohnhaften Angehörigen des Metzgers Karl Merz sind in großer Sorge um den Verbleib des Genannten. Wie dieselben mittheilen, war Karl Merz früher in Chicago wohnhaft. Als Geisteskranker soll er Aufnahme in einer Anstalt gefunden haben, deren Name seinen Angehörigen jedoch unbekannt geblieben ist. Dieselben haben sich an Herrn Oskar Kuehne, Nr. 171 Center Str., mit der Bitte gewandt, ihnen zur Ermittelung des Verschollenen behilflich sein zu wollen.

Nichts Schädliches in
BROWN'S
BRONCHIAL TROCHES.
Eine große Hülfe bei Husten, Heiserkeit, Hals- und Lungenbeschwerden.
John I. Brown & Son, Boston.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Triumph-Werthe
— für Samstag.

Männer-Ausstattungswaaren

Seidene Ties für Männer, einschließlich Schleifen und Scarfs, alles neue Frühjahrs-Muster — spezieller Bargain Samstag 25c
Herren = Hosenträger — extra gutes Gewebe, Mohair = Enden, fancy Schnallen, guter 35c Werth — das Paar 25c

Kleider.
Extra speziell den ganzen Tag.
500 doppelbrüstige 2-Piece Anzüge für Knaben, gemacht aus durchaus ganzwollenen Cassimeres, in neuen Mustern, Größen 8 bis 15 Jahre, positiv $2.25 werth, für diesen Verkauf $1.00
(Nur ein Anzug von jeder Größe auf jeden Kunden.)

Unterzeug.
Speziell von 8 bis 10 Vorm.:
Eine Partie schwerer ganzwollener Unterhemden und Unterhosen für Männer, Odds und Ends von unseren $2.00 und $1.50 Qualitäten, alle auf einem Tisch, zu 68c

Weine und Liköre.

Old Select Port od. Sherry, per Gall. 69c; per Quart 17c
Lion Brand, Port oder Sherry, per Gall. $1.20; per Quart 35c
Feiner alter Cognac, 1893, per Gall. $2.15; per ½ Gall. $1.10; per Flasche ... 53c
S. P. S. Extra feiner Brandy, 1889, Gall. $2.80; ½ Gall. $1.45; Flasche .. 75c
National Club oder Shenandoah Whisky, Gall. $1.98; ½ Gall. $1.00; Flasche 56c
Affidavit, feiner 7 Jahre alter Korn-Branntwein, Gall. $2; ½ Gall. $1.05; Flasche 61c

Zigarren und Tabak.
Our Cadet, gutziehende Seed Zigarre, für Kiste von 50 .... 69c
Our Latest—sehr feines Sumatra Deckblatt — für Kiste von 50 .... $1.40
Chimmie Fadden—feines Sumatra Deckblatt und Mexikan Filler — für Kiste von 50 .... $1.65
Nickel Leaders, West End oder Newburgh Girl—für Kiste von 50 ... $1.00
Soldier Boy oder Rose Leaf—in 2-Unz. Packeten — per Pfd. 25c
Key to Succeß Plug — per Pfd. 28c

Jackets und Waists.
Jackets für Damen, aus dem besten Seiden Seal-Plüsch gemacht, einfach und bestickt, mit Pelz besetzt, um damit zu räumen, Samstag, in zwei Partien—
Partie 1—Werth $8.50 bis $12.00, für $5.00
Partie 2—Werth $13.00 bis $20.00, für $7.50
Seidene Waists für Damen, hübsche Muster, alle Farben, $4.50 bis $6.50 werth, um damit zu räumen, für $2.50

Kinder-Hauben.
Seiden- und Sammet-Kapuzen für Kinder, alle Farben, reich besetzt, assortirte Partien, $1.00 bis $1.50 werth, Eure Auswahl für 48c

Schmucksachen.
Ketten-Armbänder für Kinder, das Stück 10c
Ketten-Armbänder für Damen, Stück 15c | Feine Haar-Kämme .. 10c

Delikatessen.
Echter Holland Java Kaffee, 2½ Pfd. 50c
Mandheling Java Kaffee, per Pfd. 28c
Monsoon Thee — ¼ Pfd., 13c; ½ Pfd., 18c; 1 Pfd. 35c
Tifferas Thee — ½ Pfd.-Packet 20c
Hominy Breakfast Food, per Packet 5c
Vermont Ahorn Syrup, per Quart-Kanne 25c
Echter Iowa Zellen-Honig, per Pfd. 15c
Englischer Piccalilli oder Chow Chow, ½-Gallone Flasche 18c
B. & M. Lobster, per Pfd.-Kanne 25c
Schmidt's Hamburger Aale, per Pfd-Büchse 14c
Charter Oak Aprikosen od. Pfirsiche, in schwerem Sirup, 3-Pfd. Büchse 20c
Genesee County Sliced Pineapple, per 2-Pfd. Büchse 17c
Wallnuß Chocolate Wafers, per Pfd. 13c
Liberty Cheese Biscuits, 10-Unzen Packet 5c
Feinster Sheboygan County Schweizerkäse, per Pfd. 15c
Feinster Sheboygan County amerikan. Käse, per Pfd. 14c
Braun & Fitts' hochfeine Butterine, per Pfd. 18c
Old Ashland Sommerwurst, per Pfd. 16c
Feinster gekochter knochenloser Schinken, per Pfd. 17c

Oeffentliche Vorlesungen.

In den nachverzeichneten zwölf Schulgebäuden werden, wie an jedem Freitag während der letzten drei Wochen, so auch heute Abend, kostenfreie Vorträge über volksthümliche Themata von berufenen Rednern gehalten werden: Lake View-Hochschule, Ashland und Irving Park Ave., Professor Orris J. Milliken, über „Die Thätigkeit der Chicagoer Ferienschulen"; Arnold = Schule, Center und Burling Str., Henry Barrett Chamberlain, über „Kriegserlebnisse auf dem Lande, wie zur See"; John Quincy Adams = Schule, Townsend Str., nahe Chicago Ave., Dr. Benjamin Andrews, Superintendent des öffentlichen Unterrichts, „Mißvergnügte in politischen, religiösen, gesellschaftlichen und literarischen Kreisen"; Anderson = Schule, Lincoln und Division Str., Dr. A. L. Lemcke, „Erste Hilfe bei Verletzungen"; Humboldt-Schule, Ecke Rockwell und Hirsch Str., Major E. H. Cooper aus Denver, Col., „Felshöhlenbewohner"; Burr-Schule, Ashland und Wabansia Ave., Prof. William J. Marshall, „Der Yellowstone National = Park"; Bismarck = Schule, Armitage und N. Central Ave., Lorado Taft, „Die Skulpturen im Art Institute"; Medill = Hochschule, 14. Place und Throop Str., Chas. Francis Browne, „Die Gemäldesammlungen im Art Institute"; Fallon-Schule, Wallace und 42. Str., Dr. L. Harrison Mettler, „Wie wir leben" oder „Athmung, Verdauung und Blutumlauf"; Chas. Kozminski-Schule, 54. Str. und Ingleside Ave., Dr. Daniel R. Bower, „Entwickelung des Gedächtnisses"; McCosh-Schule, Champlain Ave. und 66. Str., Prof. Henry W. Nichols, „Zink-Bergwerke und -Schmelzhütten"; Curtis-Schule, Stanwood Ave. nahe State Str., Prof. Elmer S. Riggs, „Verschwundene Riesenthiere in Nord-Amerika".

— Schlagfertig. — Mann: „Dein Hut ist wirklich klassisch!" — Frau: „Ja, alt genug ist er!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Agrarier und Raubzöllner.

Mit zwei harten Steinen zu mahlen, ist nicht schwieriger, als Verträge zustande zu bringen, die sowohl den amerikanischen Raubzöllnern wie den deutschen Agrariern genehm sind. Beide sind so lange als die „festesten Stützen" des Staates umschmeichelt worden, daß sie sich allen Ernstes einbilden, ihr Geldbeutel-Interesse falle mit der öffentlichen Wohlfahrt vollständig zusammen, und wenn sie keinen Sekt mehr trinken könnten, so müsse die ganze Nation verschmachten.

Wie in Deutschland die stiefmütterlich behandelte Industrie, so ist in den Ver. Staaten der geradezu mißhandelte Ackerbau die Hauptquelle des Wohlstandes, — ganz im Einklang mit dem Märchen, das dem vernachlässigten Aschenbrödel die meiste Arbeit im Haushalte zuweist. Die deutschen Industrie-, wie die amerikanischen Ackerbau-Erzeugnisse können durch Zölle unmöglich wirksam „geschützt" werden, weil sie in die Weltmärkte eintreten und jedem Mitbewerbe gewachsen sein müssen. Was die Gesetzgebung angeblich im Wege der ausgleichenden Gerechtigkeit für sie thut, hat in Wahrheit nur den Zweck, den Industriellen drüben und den Farmern hüben Sand in die Augen zu streuen. Die Regierungen beider Länder haben sich denn auch dieses Betruges zu schämen begonnen und ernstlich versucht, auf der Grundlage der sogenannten Gegenseitigkeit einen billigen Handelsvertrag abzuschließen. Trotzdem sie aber auf ihre „Beschützten" immer noch die zärtlichste Rücksicht nahmen, werden ihre Bemühungen anscheinend an dem verbissenen Widerstande der verwöhnten Kinder scheitern.

Ob die deutschen Agrarier unverschämter und begehrlicher sind, als die amerikanischen Hochzöllner, läßt sich schwer entscheiden. Der „Nothstand" der deutschen Landwirthschaft entstammt, soweit er überhaupt vorhanden ist, denselben Ursachen, wie die „Schutzbedürftigkeit" der amerikanischen Industrie, d. h. in beiden Fällen ist die Gewohnheit, sich allzu viel auf Staatshilfe zu verlassen, der naturgemäßen Entwicklung im Wege. Während aber in den Ver. Staaten die Zölle nur eine unnütze und ungerechte Belastung des Volkes bilden und die Trustgründung befördern, ist in Deutschland ihre Abschaffung für weite Kreise geradezu eine Lebensfrage. Deutschland ist ohne Zweifel nicht im Stande, mit den Erzeugnissen seiner Landwirthschaft seine dichte und rasch zunehmende Bevölkerung ausreichend zu ernähren. Die Großgrundbesitzer behaupten zwar, daß sie genug Getreide bauen und Vieh züchten könnten, wenn sie „hinlänglich" geschützt wären, doch beweist die Statistik, daß schon bei den jetzigen Lebensmittelpreisen die „kleinen Leute" mit ungenügender Nahrung vorlieb nehmen müssen. Ihr Einkommen müßte bedeutend erhöht werden, wenn sie bei noch höheren Preisen mehr Brot und besonders mehr Fleisch sollten verzehren können, und eine solche Erhöhung ist unmöglich, wenn der Industrie und dem Ausfuhrhandel Hindernisse bereitet werden. Trotzdem wollen die Agrarier einen Zollkrieg mit den Ver. Staaten anfangen, welche immer noch die besten Kunden Deutschlands sind. Sie haben soeben wieder das dem Reichstage vorgelegte Fleischbeschaugesetz so verändert, daß die Ver. Staaten zur Wiedervergeltung herausgefordert werden. Dringen sie durch, so werden sich die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern, die seit der Annahme des Dingleygesetzes ohnehin schon unerquicklich sind, noch wesentlich verschlechtern.

Das amerikanische Volk wird voraussichtlich schon in kurzer Zeit der Raubzoll-Politik ein Ende machen, obwohl ihm durch dieselbe wenigstens seine wichtigsten Lebensmittel nicht vertheuert werden. Dem deutschen Volk dagegen ist es durch die politischen Verhältnisse außerordentlich schwer gemacht, den junkerlichen Einfluß auf die Gesetzgebung zu brechen. Nicht nur finden die Agrarier einen Rückhalt an der Regierung, die von dem Parteiwechsel unabhängig ist, sondern sie haben auch im Reichstage eine weit stärkere Vertretung, als ihnen zukommt. Die Wahlkreise sind seit 30 Jahren im Wesentlichen unverändert geblieben, trotzdem in diesem Zeitraum eine großartige Verschiebung der Bevölkerung vor sich gegangen ist. Während beispielsweise die Stadt Berlin, wenn auf je 100,000 Einwohner ein Abgeordneter käme, zu 20 Vertretern berechtigt wäre, hat sie deren nur 6. Die ländlichen Kreise, deren Bevölkerung stillgestanden oder abgenommen hat, sind im Reichstage verhältnißmäßig drei- bis viermal so stark vertreten, wie die städtischen. Ehe diese schreiende Ungerechtigkeit beseitigt ist, kann die Macht der Junker nicht gebrochen werden.

Aus Furcht vor den Sozialdemokraten hat bis jetzt auch das Bürgerthum eine gerechtere Eintheilung der Wahlkreise nicht gefordert. Es wird indessen immer zweifelhafter, ob die Sozialdemokraten, selbst wenn sie hundert Abgeordnete im Reichstage hätten, mehr Schaden anrichten würden, als die Agrarier. Die Erfahrung lehrt, daß sie desto „zahmer" werden, je mehr sie an Stärke zunehmen. Auf alle Fälle ist es sozusagen unnatürlich, daß ein vorwiegend auf die Industrie angewiesenes Land von einem rückständigen Grundadel regiert wird, und unnatürliche Zustände sind nicht dauerhaft.

Große gegen kleine Schulen.

Der Geist der Konzentration schreitet auf allen Gebieten weiter siegreich vor. Auch im Schulwesen in Nebraska hat, nach dem von Pennsylvania, Connecticut und einigen anderen östlichen Staaten gegebenen Beispiele, begonnen, die kleineren Schulen aufzugeben und die Kinder kostenfrei nach zentral gelegenen Schulen zu befördern, in denen mehr und Besseres geleistet werden kann, als in den kleinen Schulen, die nur eine Lehrperson besitzen, möglich ist. Und dort, wie anderswo, soll sich die Neuerung sowohl in wirthschaftlicher, wie in erzieherischer Hinsicht sehr gut bewähren.

Besonders in den Städten hat sich die Verschmelzung kleinerer Schulen zu wenigen großen als kostensparend erwiesen, trotz der freien Beförderung, die den entfernter wohnenden Kindern geboten wird. In Omaha wurde eine Schule geschlossen, deren Erhaltung bis dahin $85 den Monat gekostet hatte, während sie nur von 12 Schülern besucht wurde, und eine andere, die $100 den Monat beansprucht hatte und dabei nur 17 Schüler zählte. Im letzteren Falle kostete die Erziehung eines Kindes beinahe $60, im ersteren volle $85 das Jahr, während in den großen Zentralschulen die jährlichen Ausgaben für ein Kind nicht über $19 steigen und im Durchschnitt nur $17.50 betragen. Die Straßenbahngesellschaften geben der Schulbehörde Fahrkarten zu zwei Drittel des gewöhnlichen Preises ab, und für die Kinder, welche früher jene $85- und 12-Kinder-Schule besuchten, hat die Schulbehörde monatlich nur $6.67 an Fahrgeld zu bezahlen.

Noch größer aber sind nach dem Urtheile des Schulsuperintendenten von Omaha die erzieherischen Vortheile. Die Kinder, meint er, gewinnen nur dadurch, daß sie in Klassen eingetheilt und mit Gleichaltrigen zusammen erzogen werden; sie finden in jeder Altersstufe mehr Beachtung, als ihnen werden kann, wenn der Lehrer oder die Lehrerin verschiedene Altersklassen, die verschieden weit fortgeschritten sind, zugleich unterrichten muß, und sie machen somit schnellere Fortschritte und lernen gründlicher.

Die einzigen Einwände, die in Omaha gegen das Aufgeben der kleinen Schulen gemacht wurden, kommen von Grundeigenthümern und stützen sich auf die Behauptung, durch das Schließen von Schulen werde der Grundeigenthumsmarkt in den betreffenden Gegenden ungünstig beeinflußt. Hier in Chicago hört man oft das Gegentheil; hier heißt es, eine öffentliche Schule schade der Nachbarschaft und wenn man mitunter sieht, wie's die liebe Jugend nach Schulschluß in Steinwurfweite von der Schule auf den Straßen treibt, so kann man nicht sagen, daß jene Behauptung ganz ungerechtfertigt ist. Es scheint fast, als ob die Omaha'er Kinder artiger seien, als die Chicago'er Schuljugend.

Das „kleine rothe Schulhaus" mit seinen zehn oder zwölf Schülern und der e i n e n „Schulmarm" wird immer weiter zurückgedrängt. Die kleine altmodische Schule ist verhältnißmäßig theuer und war sehr oft nichts werth; aber in ihr wurde auch oft ganz Ausgezeichnetes geleistet, und es wird Viele geben, die zu der Lobeserhebung, welche der Omaha'er Fachmann der großen Zentralschule widmet, zweifelnd den Kopf schütteln werden. In den kleinen Schulen war und ist das Verhältniß zwischen Lehrer und Schüler ein viel innigeres, als in den großen Schulen, und tüchtige, fleißige und ehrlich strebende Lehrer haben in kleinen Landschulen Erfolge aufzuweisen gehabt, wie man sie an großen, in Klassen eingetheilten Schulen zu suchen hat und selten finden wird. Es kommt eben auch hier zumeist auf die Art der Anwendung und Durchführung an, welche dem „Systeme" wird.

Natur und Kunst.

Die „Buttermacher" der Ver. Staaten haben in den letzten Tagen in Lincoln, Nebraska, eine Konvention abgehalten, welche, nach den darüber eingelaufenen Berichten, größeres Interesse erweckte und „viel begeisterter" war, als irgend eine der früheren Zusammenkünfte dieser Art. Es waren nicht weniger als 4000 Delegaten nach Lincoln gekommen und da über die Lage der Industrie von allen Seiten nur Günstiges zu berichten war, ist die Begeisterung erklärlich genug.

Aus den Reden, die vor der Konvention gehalten wurden, geht hervor, daß man geneigt ist, die günstige Lage der Molkereiwirthschaft zum guten Theile auf den Kampf der Vereinigung der Buttermacher gegen die Kunstbutter zurückzuführen. Da ist aber wohl der Wunsch der Vater des Gedankens, oder, richtiger, man sucht seine Bemühungen mit Lorbeeren zu schmücken, welche sie nur zum geringsten Theile verdienten. Die Furcht vor der Oleomargarine war sozusagen die Mutter der Buttermachervereinigung. Man that sich zusammen zu dem ausgesprochenen Zweck, die Kunstbutter zu bekämpfen und ihr weiteres Eindringen in die Märkte nach Kräften zu verhüten, wenn möglich, Gesetze zu verlangen, welche ihre Herstellung verbieten würden. Darin war man nicht erfolgreich; die Kunstbutter hat ihren Platz behauptet, der Verbrauch ist größer geworden und die Industrie hat sich dem entsprechend ausgedehnt, aber auch der Verbrauch von Butter ist gestiegen, verhältnißmäßig mehr als der Kunstbutterverbrauch und die Preise sind fester als sie in den letzten Jahren waren, und da man einen Sieg über die Kunstbutter, das heißt eine Unterdrückung derselben, nicht beanspruchen konnte, reklamirt man die besseren Geschäfte und die höheren Preise als Ergebnisse seiner Bemühungen, während beide erfreuliche Thatsachen in Wirklichkeit der allgemein bessern Geschäftslage zu danken sind. Zufriedene Leute sind zumeist nicht zum Kritisiren aufgelegt und da die „Buttermacher", die in Lincoln zusammenkamen, alle Ursache hatten, mit der Lage ihrer Industrie zufrieden zu sein, glaubten sie es gern, wenn ihnen versichert wurde, daß sie die günstige Lage zum größten Theil ihren eigenen Bemühungen zu danken haben.

Ueber den Stand der Kunstbutterindustrie wurden, soweit bekannt, in Lincoln keine eingehenden Angaben gemacht, dagegen verbreitete man sich mit Behagen über die gewaltige Entwickelung, welche die Molkereiindustrie genommen hat und die Zahlen, die als Belege angegeben wurden, sind allerdings großartig. Im Jahre 1840 hatten die jährlichen ante mortem-Produkte der geduldigen Kuh einen Werth von rund $70,000,000; im letzten Jahre war ihr Werth auf nahezu $500,000,000 gestiegen! Im Jahre 1899 gab es hierzulande 15,990,115 Milchkühe im Gesammtwerthe von $474,233,925. Die Zahl der Kühe war etwas geringer als im Vorjahre, aber ihr Geldwerth war bedeutend größer und zwar größer als in irgend einem Vorjahre. Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß in den letzten zehn Jahren der Durchschnittswerth der Kühe stetig gestiegen ist, trotzdem gerade in diesem Zeitraum die Kunstbutter aufkam und trotz des Wettbewerbes derselben.

Kein anderes Land der Erde hat eine so bedeutende Milchwirthschaft aufzuweisen, wie das unsere. Nach des englischen Statistikers Mulhall Ansicht macht das Produkt der amerikanischen Milchwirthschaft ein Viertel des Gesammtprodukts der Erde aus. Die amerikanischen Kühe produziren jährlich rund 20,000,000 Tonnen Milch, die in „Creameries" und Butterfabriken verarbeitet wird, welche heutzutage an die Stelle der Butterfässer der „guten alten Zeit" getreten sind, wie die Spinnmaschinen an Stelle der häuslichen Spinnräder. — Es ist ganz recht und billig, daß der Verkauf von Kunstbutter als Naturbutter verboten und nach Möglichkeit unmöglich gemacht wird, aber weiter darf man auch nicht gehen, denn das gut zubereitete Oleomargarin ist ein werthvolles Nahrungsmittel, das gern und mit Vortheil von Leuten benutzt wird, die sich gute Butter nicht leisten können. Es ist auch ganz falsch, zu sagen, daß es die Interessen der Landwirthschaft im Allgemeinen schädige, denn die Rohstoffe, welche zur Kunstbutter verwendet werden, sind schließlich doch auch Produkte der Landwirthschaft. Durch ihre Verwerthung wird es möglich, entweder höhere Preise für die Thiere zu bezahlen oder die Fleischprodukte billiger zu verkaufen und dadurch den Verbrauch zu erhöhen, und das muß so oder so der Landwirthschaft zugute kommen. Daß die Kunstbutter jemals der Naturbutter ernstlich fühlbaren Abbruch thun könnte, scheint ausgeschlossen; denn es kann gar nicht genug davon produzirt werden; denn Material für Oleomargarin kann das Thier nur in seinem Tode liefern, und auch dann ist der Werth der Kunstbutter-Rohstoffe in jedem Thier nur sehr gering, sagen wir 5—10 % vom Gesammtwerthe, während der Werth des Naturbutter-Materials der Kuh j ä h r l i c h etwa auf ihren Gesammtwerth steigt.

Das Oleomargarin wird immer nur ein Nebenprodukt bleiben und niemals die Kuhbutter in nennenswerthem Grade verdrängen können. Die Natur ist auch hier stärker als die Kunst. —

McKinleys Bekehrung.

Nach den Berichten der gut republikanischen „N. Y. Preß" über den Besuch der Abgesandten des „Amerikanischen Schutzzoll-Bundes" und des „Bundes der heimischen Produzenten" beim Präsidenten hat sich die unabhängige „N. Y. Evening Post" den Inhalt der Unterredung mit einiger Phantasie wie folgt zusammengestellt:

Der Präsident: „Aber, meine Herren, es ist eine Frage der Menschlichkeit".

Die Bündler: „Nein, es ist eine Wahl- und Stimmenfrage".

Präsident: „900,000 Menschen sind in Portorico der Gefahr des Verhungerns ausgesetzt".

Bündler: „Der Bund der heimischen Produzenten vertritt ein Heer von Stimmgebern, das seine 3,000,000 zählt".

Präsident: „Aber die Partei-Platform, die sich doch für Reziprozität ausspricht".

Bündler: „Die Amerikanische Rübenzucker-Assoziation, der Amerikanische Bund der Rohrzucker-Pflanzer, der Nationale Wollzüchter-Verband und die Union der Amerikanischen Obstzüchter sind Alle dagegen. Zum Henker mit der Platform!"

Präsident: „Aber bedenken Sie meine Botschaft. Was sollen die Leute von meiner Beständigkeit denken!"

Bündler: „Bedenken Sie lieber die Vereinigten Nüssezüchter, bedenken Sie die nationale Assoziation der Blatttabak-Pflanzer, bedenken Sie den großen Schafzüchter-Bund, bedenken Sie die Reis-Pflanzer, erinnern Sie sich der Treibhaus-Gärtner, vergessen Sie auch nicht die Gemüse-Gärtner — allesammt Stimmgeber, alle!"

Präsident: „Nun, meine Herren, ich muß zugeben, daß Ihre Gründe die stärkeren sind. Natürlich werde ich meinen Besuchern, die im Namen der Menschlichkeit sprechen, immer noch sagen müssen, daß der Freihandel mit Portorico meine Zustimmung hat. Aber — ich werde nichts thun, ihn herbeizuführen. Möge der Kongreß so hohe Zölle auflegen, wie er es will". —

Wenn nicht wahr, so doch gut erfunden. Die Unterredung wird nicht ganz so gewesen sein. Sie ist aber wahrscheinlich auch nicht viel anders gewesen.

Herrn McKinleys Ansichten.

Herr Henry Loomis Nelson, der frühere Redakteur von „Harpers Weekly", veröffentlicht in der „New York World" den Inhalt eines Interviews mit Hrn. McKinley über die Expansionspolitik, der aus vielerlei Gründen außerordentlich interessant ist. Wenn Herrn Nelsons Auffassung von dem, was der Präsident gesagt hat, richtig ist, so steht dieser ganz und gar auf dem von Hrn. Gage mit den wenigen Worten „die Bibel und 5 Prozent" bezeichneten Standpunkt, nur daß man in diesem Fall die Bibel nicht mit dem Christenthum überhaupt, sondern mit Protestantismus, und da speziell wieder mit Methodistenthum zu übersetzen haben würde. Herr Nelson sagt über diesen Punkt: „Man muß sich darüber klar sein, daß der Präsident stark unter dem Einflusse gewisser Prediger steht, von denen einer erklärt, er (der Präsident) sei das auserlesene Rüstzeug in dem Kampfe des Protestantismus gegen die römische Kirche. Darauf beruht seine Ueberzeugung, daß er mit der Ausbreitung von Christenthum und Zivilisation unter den Heiden die Zustimmung aller guten Amerikaner sich erwerbe. Herr McKinley ist ein gläubiger Methodist, und natürlich beseelt von dem Geiste und den Hoffnungen dieses einflußreichen Bekenntnisses."

Ob Herr Nelson mit dieser Mittheilung dem Präsidenten einen großen Dienst erwiesen hat, möchten wir dahingestellt sein lassen. Wir sollten meinen, je weniger die Religionsfrage von Freunden des Präsidenten mit der Annexion verquickt würde, desto besser müsse es für ihn sein. Ihn als auserwähltes Rüstzeug des Protestantismus gegen die katholische Kirche hinzustellen, ist mindestens gewagt, in Anbetracht der Erfahrungen, welche in einer früheren Kampagne mit dem Worte „Romanism" gemacht worden sind. Jedenfalls würde damit das katholische Element sammt und sonders vor den Kopf gestoßen werden, ohne daß das protestantische gewonnen würde, weil dieses wieder sich zum Theil großen Sorgen über das Anwachsen der Macht des Katholizismus hingibt, das es in Folge der Angliederung von Millionen von Unterthanen erwarten zu müssen glaubt, die nur durch den Einfluß ihrer Geistlichkeit regiert werden können.

Indeß von größerer momentaner Wichtigkeit ist Das, was Herr Nelson über Herrn McKinleys Ansichten bezüglich der Anwendbarkeit der Verfassung auf die Kolonien mittheilt. Herr McKinley soll ganz offen ausgesprochen habe, daß sie für die Kolonien keine Geltung haben könne, sondern daß wir berechtigt seien, diese zu regieren, wie wir es für richtig halten, und zwar jede anders wie die andere, wenn uns das nützlich erscheint. So könnten wir z. B. mit Porto Rico Freihandel haben, und gegen die Philippinen Schutzzoll dekretiren. Wir können, nach seiner Ansicht, den Eingeborenen, ebenso wie unseren dorthin verziehenden Bürgern, das Recht auf Aburtheilung durch Geschworenengerichte, die Redefreiheit, das Recht des Waffentragens, das Versammlungsrecht, kurz jedes von der Verfassung gewährleistete Recht vorenthalten.

Wenn wir nun noch hinzufügen, daß der Präsident die Inseln hauptsächlich als Absatzmärkte für amerikanische Produkte und als Objekte für amerikanische Unternehmungen ansieht, dann wird man sich nicht mehr wundern, wenn in Hawaii das Kontraktarbeitersystem, das schlimmer ist, als Sklaverei, fortbestehen bleibt, und wenn im Sulu-Archipel die Verträge den Fortbestand der Sklaverei gewährleisten.

Zum Herauswirthschaften der 5 Prozent oder mehr sind derartige Verhältnisse wahrscheinlich unbedingt nothwendig. Und da der Präsident erkennt, daß die Bundesverfassung sie verbietet, so muß die Verfassung außer Kraft gesetzt werden, um den Zweck zu erreichen; natürlich blos für die Kolonien.

Es wäre thöricht, wenn wir sagen wollten, die Vereinigten Staaten dürften das nicht thun. Sie dürfen thun, was sie wollen und können. Und wenn die Stimmgeber die Kolonialpolitik gutheißen, wenn das Volk in der nächsten Wahl erklärt, sie beibehalten zu wollen, so wird es so kommen müssen, wie der Präsident hier vorgezeichnet hat. Wir werden die Kolonien als Ausbeutungs-Gebiet betrachten, in welchem die Gouverneure herrschen, und die Rechte, welche die Bundesverfassung gewährleistet, Jedermann, auch den Amerikanern, vorenthalten werden können, wenn wir nicht die Bundesverfassung auf diese Gebiete ausdehnen und ihnen Freihandel mit uns, Vertretung im Kongreß, Theilnahme an der Präsidentenwahl, und wer weiß, was noch, zugestehen wollen. Für diese Gleichberechtigung werden die wenigsten Amerikaner eintreten. Folglich werden sie sich zu dem Standpunkt des Präsidenten bekehren müssen. Und da könnte es doch noch Manchem, der heute Kolonialschwärmer ist, passiren, daß er die Sache an sich selbst erführe, wenn er gelegentlich etliche Jahre „incommunicado" eingesperrt würde, weil er, in seinem amerikanischen Bürgerstolz gegen das Kontraktarbeitergesetz verstoßen hätte. Wer als Angestellter dorthin ginge, dürfte das keinesfalls in dem Glauben thun, seine Stellung aufgeben zu können, wenn er wollte. Und solche Ueberraschungen würde man auf allen Gebieten erleben.

Die Kolonial-Politik ist inaugurirt zum Besten der Monopole. Es ist gut, daß der Präsident das so offen ausgesprochen hat, wie Herr Nelson behauptet, daß es ihm gegenüber geschehen sei. (Louisv. Anz.)

Diabetes.

Unter allen Mitteln gegen Zuckerkrankheit ist **Karlsbad** das beste und hat sich in den meisten Fällen bewährt.

Dr. J. Seegen, Professor der Medizin an der Wiener Universität, sagt in seinem berühmten Werke über Diabetes Mellitus: „Von allen Mitteln gegen dieses Leiden, die in meiner langjährigen Praxis gebraucht und nach den vielen Experimenten, die ich sowohl wie Capazitäten als Anger, Fleckles, Hlawazek und Andere gemacht, verdient Karlsbader Wasser an erster Stelle genannt zu werden.

„Alle citirten Autoritäten stimmen mit mir darin überein, daß Karlsbader Wasser sich bei Diabetes auf das Beste bewährt. Ich habe im Laufe vieler Jahre eine große Anzahl mit diesem Leiden behafteter Personen behandelt und mit Interesse seine Wirkungen in Bezug auf Reduzirung des Zuckergehaltes beobachtet. Die Erfahrung lehrte mich, daß in allen Fällen ohne Ausnahme eine Besserung bemerkbar war, die sich auch nach dem Gebrauch des Wassers und selbst dann zeigte, wenn keine strenge Diät innegehalten wurde."

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das echte Karlsbader Wasser trägt den Namenszug von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York", auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

Lokalbericht.

General McNulta gestorben.

Ein Schlagfluß endet das Leben des alten Haudegens und bekannten Verwaltungsbeamten.

Im „Hamilton Hotel", in Washington, D. C., ist gestern Abend General John C. McNulta, von hier, plötzlich gestorben. Ein Schlagfluß hat dem Dasein des 63 Jahre alten Mannes ein jähes, aber wie berichtet wird, sanftes Ende bereitet. Die Leiche des so plötzlich zur großen Armee abberufenen Kriegshelden, der auch als Anwalt, namentlich aber als ganz vortrefflicher Verwaltungsbeamter die schönsten Erfolge aufzuweisen hatte, wird auf einem der hiesigen Friedhöfe ihre letzte Ruhestätte finden, doch haben die Nr. 5112 East End Avenue, in Hyde Park, wohnenden Hinterbliebenen des Verstorbenen noch keine näheren Anordnungen für das Begräbniß getroffen.

John C. McNulta wurde im Jahre 1837 in New York geboren, übersiedelte aber, kaum zwanzig Jahre alt, nach Illinois und ließ sich vorerst in Bloomington nieder, woselbst er sich mit dem späteren Brigade-General George F. Dick in der Tabaks-Branche etablirte. Gleich bei Ausbruch des Bürgerkrieges trat McNulta dem 1. Illinoiser Kavallerie-Regiment bei und zog als Schwadronschef mit demselben in's Feld, wurde da aber als Ober-Leutnant in das 94. Illinoiser Infanterieregiment versetzt, zu dessen Kommandeur er bald darauf ernannt wurde. Bei dem Sturmangriff auf Mobile wurde der wackere Kriegsheld durch einen Granatsplitter schwer verwundet, doch wurde die vor dem Feinde bewiesene Tapferkeit durch Beförderung zum Brigade-General gebührend anerkannt. Nach seinem Austritt aus der Armee nahm General McNulta seine bereits früher begonnenen juristischen Studien wieder auf, wurde bald zur Rechtspraxis zugelassen und widmete sich dann auch eifrig dem politischen Leben. Er wurde im Jahre 1873 von seinen republikanischen Parteigenossen in den Kongreß gewählt und war im Jahre 1880 auf dem Präsidentschafts-Nominationskonvent einer der 306 Delegaten, die bis zuletzt für General Grant eintraten.

In seiner Eigenschaft als Verwaltungsbeamter und „Receiver" wird McNulta wohl schwer zu ersetzen sein. Er schien hierfür ein ganz besonderes Genie zu besitzen. Im Jahre 1886 wurde er von Richter Gresham zum Massenverwalter der bankerotten Toledo, St. Louis & Kansas City-Eisenbahn ernannt, deren völlig zerrütteten Verhältnisse er schnell wieder in einen geordneten Zustand brachte, und auch als „Receiver" der Wabash-Bahn hat General McNulta sein eminentes Verwaltungstalent bestens bethätigt.

Im Jahre 1895 wurde der nunmehr Verstorbene zum Massenverwalter des alten Whisky-Trust ernannt, und in demselben Jahre verlegte General McNulta auch seinen Wohnsitz von Bloomington nach Chicago. Drei Jahre später wurde er von Herrn Dawes, dem Kontrolleur des Umlaufsgeldes, zum Massenverwalter der „Illinois National Bank" ernannt, in welcher Eigenschaft er auch die Kontrolle über die „Calumet & Blue Island Railroad Co." übernahm.

General McNulta war ein persönlicher Freund McKinleys und spielte auch im gesellschaftlichen Leben Chicagos eine hervorragende Rolle.

Lebhafte Szenen

An Clark und Lake Straße.

Das große Frühjahrs-Lager der Union Kleiderhändler trifft täglich ein. 10,000 Frühjahrs-Anzüge, -Ueberzieher und -Hosen zusammen mit über 1000 der feinsten Anzüge, Ueberzieher und Hosen von unserem Feuer-Verkauf auf separaten Tischen, zu den niedrigsten je dagewesenen Preisen, sogar billiger, als während unseres Feuer-Verkaufs. Der Laden ist Sonntag bis Mittag offen, um den Arbeitern eine Gelegenheit zu geben, theilzunehmen an den besten Bargains der Welt.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Wegen des Ablebens der Frau
Chas. W. Pardridge
wird dieser Laden
Morgen, Samstag,
den ganzen Tag
geschlossen sein.

Polizei und Feuerwehr.

Um die Opiumhöhle ausheben zu können, welche der Chinese Ching Wang Wa in dem Gebäude Nr. 2008 Wabash Ave. eingerichtet hat, mußte die Polizei gestern Abend die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch nehmen. Fünf von den Insassen der Spelunke hatten sich nämlich vor den Häschern auf's Dach geflüchtet und die Fallthür desselben hinter sich geschlossen. Mannschaften der Haken- und Leiter-Kompagnie Nr. 4 gelangten indessen sehr bald von der Straße her auf das Dach und machten der Polizei den Weg zur Verfolgung der Flüchtlinge frei. Es wurden im Ganz fünfundzwanzig Personen festgenommen, unter denen sich verschiedene berüchtigte Verbrecher befinden sollen, auf welche die Polizei schon längst gefahndet hatte.

Alle Drei kaltgestellt.

Jetzt ist auch der dritte der Banditen, welche am 18. Januar in der Bilderahmen-Fabrik von F. B. Clark & Co., Nr. 170 Mather Str., in der Person eines gewissen Edward Little dingfest gemacht worden. Seine beiden Spießgesellen, Patrick Flagherty und John Murray, waren bereits früher in die Hände der Polizei gefallen. Alle Drei sind mit aller Bestimmtheit als die Raubgesellen identifizirt worden.

Kurz und Neu.

* Die Bewohner der „großen" Westseite beklagen sich darüber, daß dieser Stadttheil in dem Agitationskomite der Civic Federation für ein „Groß-Chicago" so spärlich vertreten sei. Während die Nordseite durch 17 und die Südseite durch 12 Repräsentanten vertreten sei, habe man der Westseite nur 9 Vertreter zugestanden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Susanna Rodenkirch, geb. Britz,

nach langem schweren Leiden im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist, Mitglied des St. Susanna Hofes Nr. 402 W. C. F. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, 248 21. Straße, per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johann Rodenkirch, Gatte.
Hilarius Rodenkirch, Sohn.
Katharina Britz, Mutter.
Nicholaus, Balthasar, Michael, J. Peter Britz, Brüder.
Anna und **Jurgeleit**, Schwestern nebst Verwandten.
d,fr

Todes-Anzeige.

Freunde, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, Vater und Großvater

John C. Huwald

am 22. Februar im Alter von 58 Jahren, 8 Monaten und 7 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, vom Trauerhause, 5812 Ontario Str., Austin, nach Concordia.

Elise Huwald, Gattin.
Anna, Marie Johanna, Kinder.
Fritz Kruse, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Gertrude Lennemann

im Alter von 42 Jahren und 5 Monaten am Donnerstag, den 22. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1845 N. Marshfield Ave., nach der St. Alfonsius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bittet frja

Joseph Lennemann, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Johann Otto Runge

Donnerstag früh, den 22. Febr., nach kurzem schwerem Leiden im 44. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 467 Lincoln Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe

fr,sa **Christine Runge.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Elise Schulze, geb. Hellmann,

im Alter von 71 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen am 21. Februar, Morgens um 2 Uhr, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 666 Osgood Str., zwischen Diversey Boulevard und Lincoln Ave., nach Graceland. Tief betrauert von dem hinterbliebenen Gatten:

dofr **Friedrich Schulze.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Maria

am 22. Februar im Alter von 13 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 158 Bissell Str., nach der St. Jacobi-Kirche und von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Plamp, Mutter.
Johann und **Karl**, Brüder.
Louisa und **Ida**, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Gottfried Mueseler

im Alter von 79 Jahren, 11 Monaten und 22 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Bekanntmachung.

„Order of Mutual Protection."

Hiermit bestätige ich, daß mein Gatte eine Beglaubigung über $2000 im Order of Mutual Protection über 12 Jahre hielt, und ich am 21. Februar nach Vorzeigung des Todtenscheines am selben Tage die volle Summe des Sterbegeldes vom Order of Mutual Protection erhielt. Aus diesem Grunde fühle ich mich verpflichtet, meinen Freunden, welche Schutz im Falle eines Todes oder Unfalles gebrauchen, obengenannten Orden zu empfehlen. — **Minnie Vorst**, Wittwe, 757 West 20. Str.

Dritter Großer **Bauernball**
des Deutsch-Oesterreichischen Unterst.-Vereins
„Stock im Eisen"
Samstag, 24. Februar 1900,
in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße — Anfang 8 Uhr Abends. — Festlicher Einzug sämmtlicher Bauern und Bäuerinnen und der Gmoa, um 9 Uhr Abends. — Tickets 25c die Person. 17,23fb

Vierzehnter großer
Preis-Maskenball!!
arrangirt vom
Sozialen Turn-Verein
am Samstag, 24. Febr. 1900, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Tickets 50c die Person; im Vorverkauf 25c. 17,23

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Harugari Liedertafel
in Schönhofen's großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., am
Sonnabend, den 24. Febr. 1900
Anfang Abends 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c @ Person; an der Kasse 35c. — Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, sind nicht preisberechtigt. mi&fri

Erster großer Ball
des reorganisirten
Deutschen Soldaten-Vereins
in Schoenhofens kleiner Halle, Milwaukee und Ashland Ave., Samstag, den 24. Februar 1900. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Kameraden anderer Vereine erhalten unter Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt.

Der Unabhängige Deutsche Soldatenverein
von Chicago feiert sein
Zweites Stiftungs-Fest
Samstag, 24. Febr., Abends 8 Uhr in der Schiller-Halle, 103—107 Randolph Str. Eintritt 50c die Person. Tickets zu haben in Eicke's Platz, 106 Randolph Str.

3. großer Masken-Ball
der Deutsche Gilde von Amerika,
veranstaltet am Samstag, 24. Februar 1900, in der Fortschritt Turnhalle, 1824 — 1830 Milwaukee Ave.

LAKE VIEW DAMEN-VEREIN.
... 5. großer Preis-Maskenball ...
Samstag, 24. Febr. in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave.
Tickets 25c. — An der Kasse 50c. feb3,17,23

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momifr EMIL GASCH.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429.

Dr. T. J. Bluthardt.
Wohnung: 632 LaSalle Ave., nahe North Ave.; Stunden: 8—9 Morgens, 6—8 Abends; Telephone North 906. — Office: Schiller Building, 107—109 Randolph Str., Zimmer 910; Stunden: 11 Morgens bis 4 Nachm.; Telephone Main 2019. 14feb,tgl,ljon,1m

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Lokalbericht.

Frau Blaines Normalschule.

Die Bauarbeiten sollen im Laufe der nächsten Tage in Angriff genommen werden.

Die Baupläne des Architekten James Gamble Rogers für die Errichtung der von Frau Anita McCormick-Blaine zu stiftenden Musterschule wurden in der gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung der Mitglieder des von der Stifterin ernannten Verwaltungsrathes gutgeheißen. Mit der Aufführung der Gebäude soll unverzüglich begonnen werden. Auf den 2. Juli ist die Eröffnung der Ferienschule in Aussicht genommen, die des akademischen Departements soll Anfangs Oktober dieses Jahres erfolgen. Das zwischen Belden und Webster an North Park Avenue gelegene Grundstück ist vier Acres groß. Das Gebäude wird aus einem langgestreckten, drei Stockwerke hohen Bau, 443 bei 170 Fuß, bestehen, welcher von zwei Flügelbauten flankirt sein wird. Zwei mit diesen korrespondirende Gebäude werden sich rechtwinklig an die Frontseite des Hauptgebäudes, in gleichgroßen Abständen von den Flügelbauten, anschließen. Als Baumaterial wird behauener Bedford-Sandstein benutzt. Die Kosten des Grundstückes, der Gebäude und der inneren Einrichtung der Schule sind in runder Summe auf $600,000 veranschlagt worden; zur Erhaltung und Leitung der Anstalt hat Frau Blaine auf eine Reihe von Jahren hinaus $95,000 jährlich von ihrem Privatvermögen angewiesen. Im Erdgeschoß des Hauptgebäudes werden eine große Schwimm- und Badeanstalt, Garderobe-Zimmer, eine Waschanstalt, Küche u. s. w. eingerichtet werden. Das erste Stockwerk wird, außer Empfangsräumen und den Bureaux des Leiters der Anstalt, Col. Francis W. Parker, und seiner Assistenten, eine 87 bei 64 Fuß große Turnhalle und eine ebenso große Versammlungshalle aufzuweisen haben. Ferner werden sich daselbst zahlreiche Unterrichtszimmer, Laboratorien und Lehrsäle für den Handfertigkeits-Unterricht befinden. In das zweite Stockwerk hinein sollen sich die Gallerien der Turnanstalt und des Versammlungssaales erstrecken; eine aus 15,000 Bänden bestehende Bibliothek wird daselbst in einem besonderen Saale, mit anstoßenden Lesezimmern, untergebracht werden. Im dritten Stockwerk hingegen werden sich die Lehrräume für den Musik-Unterricht, die Unterweisung in den bildnerischen Künsten, der Literatur u. s. w. befinden. Ein großer Jugendspielplatz soll, unter der Leitung des Turnlehrers Karl J. Kroh, im Hofe der Anstalt eingerichtet, und nichts soll unterlassen werden, um diese zu einer Musterschule zu gestalten, wie sie in vollkommener moderner Einrichtung kaum ihres Gleichen in diesem Lande finden dürfte. Die in Aussicht genommene Schülerzahl wird 2000 betragen; zu der pädagogischen Abtheilung sollen nur Solche zugelassen werden, welche von Universitäten, Colleges oder Hochschulen empfehlende Abgangszeugnisse aufzuweisen oder bereits drei Jahre lang als Lehrer zur vollen Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten gewirkt haben. In den Kindergärten werden Knaben und Mädchen vom vierten Lebensjahre an aufgenommen, und solchen Schülern, die Fleiß und Begabung zeigen, soll dann der Besuch der Anstalt durch sämmtliche Kurse hindurch, einschließlich der beiden Jahreskurse der pädagogischen Abtheilung, kostenfrei offen stehen. Auch kostenfreie öffentliche Vorlesungen sollen in dem Versammlungssaal der Anstalt während des Winters geboten werden.

Bombardirten den „Union Jack."

Auf dem Hause Nr. 378 Ontario Str., das von dem englischen Konsul, Herrn Wm. Wyndham, bewohnt wird, wehte gestern —um das Gedächtniß des Mannes zu ehren, welchen vor 125 Jahren die englische Regierung mit wahrem Hochgenuß hätte hängen lassen mögen — der „Union-Jack", die Flagge Alt-Englands. Da es nun Schneeballwetter war, und die hoffnungsvolle Jugend der Nachbarschaft zumeist boerenfreundlich gesinnt ist, so ergab es sich von selbst, daß die Flagge auf dem Konsulat sehr bald zum Ziele eines heftigen Bombardements wurde. Der Hausmeister Dessehart bemühte sich vergeblich, die Belagerer durch einen Ausfall zu zerstreuen. Er konnte gegen die Uebermacht nicht aufkommen und mußte einen ziemlich regellosen Rückzug antreten. So blieb den Belagerten weiter nichts übrig, als sich telephonisch um Entsetzung an die Polizei zu wenden. Vor den anrückenden Stadtwachen ergriff dann das Belagerungsheer die Flucht. Gefangene hat die Polizei nicht gemacht, doch sind ihr die Anführer der zersprengten Truppe bekannt. Konsul Wyndham wird indessen gegen dieselben keine Strafanträge stellen, weil er den ganzen Vorfall mit Recht für zu unbedeutend hält, um davon viel Wesens zu machen.

Alter Ansiedler gestorben.

Im Alter von 79 Jahren ist gestern Adolf Ruhling, Gründer der Galanteriewaaren-Firma Vergho, Ruhling & Co., Nr. 138—142 State Str., vom Tode hingerafft worden. Der Verstorbene erblickte in der Stadt Hannover, Deutschland, das Licht der Welt, und widmete sich in seiner Vaterstadt dem Kaufmannstand. Herr Ruhling kam im Jahre 1849 nach Chicago, wo er fünf Jahre später mit Chas. Vergho die noch jetzt bestehende Firma gründete. Es überleben ihn die Wittwe und vier Söhne.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vereins-Festlichkeiten.

Chicago-Turngemeinde.

Der große jährliche Maskenball der Chicago Turngemeinde wird am nächsten Samstage, den 24. Februar, in allen Räumen der Nordseite-Turnhalle an Clark Str. stattfinden. Zur Aufführung kommt mit entsprechenden Dekorationen, glänzender Beleuchtung und rauschender Musik: „Die Entwickelung der Erde", ein Fastnachtstraum in fünf Bildern mit erheiternden Intermezzos. Eintritt für's Publikum, $1.00 die Person; für Mitglieder (sofern sie nicht als Komite-Mitglieder oder bei den Aufführungen mitwirken) $1.00 für Herr und Dame.

Turnverein „Voran".

Zum Besten der Aktiven, welche den Verein auf dem Bundesturnfest in Philadelphia würdig vertreten sollen, veranstaltet der Turnverein „Voran" morgen, Samstag, in seiner Halle, Ecke West Division Str. und California Ave., einen großen Preis-Maskenball. Von dem aus thätigen Mitgliedern bestehenden Arrangements-Komite ist alles Erforderliche geschehen, um die Besucher der Maskerade aufs Beste zu überraschen. Eine Fülle echter Karnevalsfreuden erwartet die Gäste, welche sich muthmaßlich in großer Anzahl einfinden werden.

Harugari-Liedertafel.

In Schoenhofens großer Halle an Milwaukee und Ashland Ave., hält morgen die „Harugari-Liedertafel" einen großen Preis-Maskenball ab. Der Festausschuß hat für das Karnevalsfest ein sehr reichhaltiges und interessantes Vergnügungsprogramm zusammengestellt, sodaß allen Besuchern Unterhaltung in Hülle und Fülle geboten sein wird. Auch kommen sehr werthvolle Maskenpreise zur Vertheilung. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der festgebende Verein mit dieser Festlichkeit noch größere Erfolge als bisher erzielen wird.

Turnverein „Vorwärts".

In seiner neuen Halle, Nr. 1168 W. 12. Str., veranstaltete der Turnverein „Vorwärts" morgen einen großen Preis-Maskenball. Das Arrangementskomite hat seit Wochen weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Für die schönsten Masken sind eine Reihe hoher Geldpreise ausgesetzt. Da auch sonst umfassende Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange des Prinzen Karneval getroffen sind, so werden sicherlich alle Theilnehmer sich auf's Beste amüsiren.

Sozialer Turnverein.

Seinen 14. jährlichen Maskenball veranstaltet morgen Abend der Soziale Turnverein in seiner Halle an der Ecke von Belmont Ave. und Paulina Str. Ein aus erfahrenen Praktikern bestehendes Komite hat mit dem ganzen Aufgebot der für karnevalistische Zwecke verwendbaren Streitkräfte des Vereins ein Programm vorbereitet, dessen Durchführung den Festgästen genußreiche Stunden sichert.

Tödtlich verlaufen.

Im County-Hospital ist gestern der Schneidergeselle Gus Swanson den Verletzungen erlegen, welche ihm ein Unbekannter am 10. Februar zugefügt hatte. Der Verstorbene verließ am bezeichneten Tage des Nachmittags sein Zimmer im Hause Nr. 3811 Dearborn Str., um in einer Blechkanne Bier zu holen. Swanson kehrte eine Stunde später blutüberströmt zurück und sank bald bewußtlos zu Boden. Der Verletzte wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß er unter zahlreichen schweren Kontusionen auch einen Schädelbruch erlitten hatte. Der Patient theilte dem ihn behandelnden Arzte mit, daß er von einem ihm unbekannten Manne mißhandelt worden sei.

Unter dem Verdacht, der Thäter zu sein, wurde gestern der Nr. 3809 Dearborn Str. wohnhafte Thomas J. Murphy verhaftet und in der 35. Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Arrestant hat angeblich eingestanden, den Swanson im Verlaufe eines Streites auf der Straße niedergeschlagen zu haben.

Der Bridewell-Vorsteherposten.

Laut einem gestern von Korporationsanwalt Walker abgegebenen Gutachten ist das Amt des Bridewell-Vorstehers den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes nicht unterworfen. Die bereits angesetzte Prüfung der Bewerber um jenen Posten wird jetzt wohl von der Zivildienstbehörde wieder abgesagt werden. Unter den Applikanten um Anstellung als Hilfs-Vorsteher der Bridewell befindet sich auch das ehemalige Legislaturmitglied John J. Schneider, welcher späterhin unter Gouverneur Altgeld als Wardein der Strafanstalt in Chester fungirte. Herr Schneider, der sich allgemein hoher Achtung erfreut, war einer der vier Demokraten, die seiner Zeit gegen das, namentlich den Deutschen so anstößige Edwards-Gesetz stimmten. Seit etwa drei Jahren bekleidet Herr Schneider, zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, das Amt eines Werkführers in der Strumpffabrik der Bridewell.

* Das Nr. 3420 Dearborn Str. wohnhafte Frl. Emily Roller ließ kürzlich während sie todtkrank im Baptisten-Hospital daniederlag, einen Theil ihrer Möbel durch eine Nachbarin verkaufen. Eine alte Kommode wurde von einem Trödler für 10 Cents erstanden, in einer der Schubladen lagen aber, wohl versteckt, $500, die Frl. Roller vergessen hatte, an sich zu nehmen. Bisher hat man vergebens nach dem Trödler gesucht.

Männer-Handschuhe.

Adlers $1.25 Handschuhe für 75c — ein spezieller Einkauf von diesen weltberühmten Handschuhen — gemacht aus echten Mocha Fellen — besser bekannt als Castor Buck — umfassend die berühmten franz. grauen und Ombre Schattirungen — alle voll garantirt — nur in Größen von 7½ bis 8½ — Samstag . . . 75c

THE FAIR

Post-Bestellungen ausgeführt. STATE, ADAMS UND DEARBORN STRASSE.

Candy-Spezialität.

Jersey Cream Caramels — die besten — rein und frisch — alle verlangten Flavors, als da sind: Chokolade und Chokolade Nut, Maple und Maple Nut, Vanilla, Erdbeeren, Cream Layer und Feigen — hübsch verpackt in Pfund-Schachteln — Samstag zu 17c

300 feine Männer-Anzüge müssen morgen den Körper von 300 Männern schmücken,

$10 und $12 Anzüge 7.50 — $10 und $12 Anzüge 7.50

und ein Preis ist festgesetzt, der den Erfolg dieses Verkaufs sichert — 300 Anzüge, durchaus ganz Wolle und von bester Arbeit — in Cassimeres, Cheviots und Tweeds — in kleinen Checks, Streifen und einfachen Farben — das Futter ist feines italienisches Tuch und eine gute Qualität Serge — falls eine Naht aufgeht oder irgend ein Theil eines Stückes sich schlecht trägt, bringt es zurück, und wir geben Euch bereitwilligst den Kaufpreis zurück. Es ist nur, weil wir diese Anzüge von einem großen Fabrikanten zu einer großen Herabsetzung gekauft haben und sie sofort zu verkaufen wünschen, daß wir Euch einladen, Eure Auswahl zu treffen von 300 $10 u. $12-Anzügen für nur 7.50

Guter Männerhosen — in fancy Worsteds — acht und kleidsame gestreifte Muster — richtig geschnitten und gut gemacht — ein großes Assortiment in allen Größen — zu nur 1.95

Feine Männerhosen — in Worsteds, Cassimeres und hübschen Tweeds — gestreifte und andere modische Muster — durchaus zuverlässige Stoffe — morgen offerirt zu 2.95

Große Herabsetzung von Knaben-Kleidern.

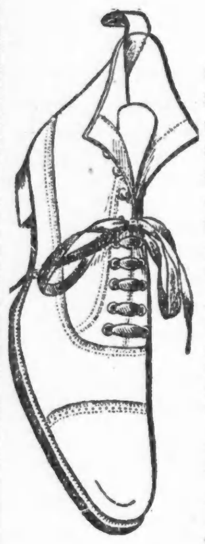
Kniehosen-Anzüge für Knaben—Größen 4 bis 16 Jahre— hübsche Vestee-Styles für die kleinen Knaben und doppelbrüstige Anzüge für die größeren— gemacht von ganzwollenen dauerhaften fancy Cheviots und Cassimeres — in den neuesten Mustern dieser Saison. 1.85

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 4 bis 16 Jahre— in Vestee-, Sailor-, Military und doppelbrüstigen Facons — feinste Stoffe u. beste Arbeit — gebrochene Partien von Waaren dieser Saison, die bis zu $8 verkauft wurden — 3.75

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Größen 13 bis 19 Jahre— Partien, die früher in der Saison von $5 bis $6 verkauft wurden, in fancy Cheviots und Cassimeres, ein echter Bargain, nicht zu vergessen — 3.95

Feine lange Hosen-Anzüge für Knaben — in blauen Serges und dunklen, dauerhaften Cassimeres und fancy Cheviots — richtig geschnitten und sicher genau passend — Größen von 13 bis 19 Jahren, einer der größten Bargains, der je in unserem prachtvollen Kleider-Department offerirt wurde — 6.50

Eine außergewöhnliche Schuh-Offerte.



Es hat von Zeit zu Zeit viele Schuh-Offerten zu $1.95 das Paar gegeben, aber unser Bargain morgen wird alle früheren übertreffen und irgend eine dem Publikum jetzt gemachte ähnliche Offerte vollständig in den Schatten stellen.

Hier ist ein staunenswerther Schuh-Verkauf — tausende von Paaren $3.00 Männer-Schuhen, gemacht von Packard & Co., Boston, Mass., welche als die Fabrikanten von hochfeinen Männer-Schuhen bekannt sind. Wir haben sie in schwerem Tan Russia Calf, Winter-Farben; mit schweren doppelten und einfachen Sohlen, Extension Rand; Goodyear genäht; Pug, englische und London Zehe; ein vollständiges Assortement von Größen von 5 bis 11; mit Leder- oder Drilling-Futter; englische Backstays; Schuhe, die sehr gut im Frühjahr getragen werden können, und jedes Paar vollständig garantirt von dem Fabrikanten und auch von uns — diese $3.00-Schuhe morgen herabgesetzt auf nur 1.95

1.25 für schwarze Kid Schuhe für Mädchen und Kinder — gut genäht und McKay genäht — schwere Sohlen.

1.25 für schwarze Schnürschuhe für Knaben —in Satin Calf — mit breiten London Zehen und stählernen Circlets in den Absätzen.

69c für fancy Sammet-Slippers für Männer—prachtvoll gestickt und von den meisten Läden für $1 verkauft.

49c für schwarze Kid Schuhe für Babies— mit Patent-Spitzen und gewendeten Sohlen — gut gemacht und außergewöhnlich bequem — werth mehr.

Männer-Ausstattungswaaren: Staunenswerth!

$1 Hemden für Männer, 69c; $1.25 Hemden für Männer, 69c; $1.50 Hemden für Männer, 69c — in einer endlosen Auswahl von wagrechten und senkrechten Streifen, in den modischsten Farben der Saison — einige mit separaten Manschetten, offene Front und Rücken, und andere mit angemachten Manschetten —positiv echt in der Farbe wenn in der Wäsche richtig behandelt — gut gemachte Hemden — ein Assortiment von solchem Umfang um den verwöhntesten sich nach der Mode tragenden zu befriedigen, und der Preis ist selbstverständlich ein Rekord-Brecher 69c

4-Ply Kragen für Männer — in all den neuesten Steh- und Umlegekragen-Facons, der „Run of the Factory" — einige mit leichten Unvollkommenheiten, welche schwer zu erkennen sind, Partien welche, wenn vollständig zu 15c und 20c verkauft werden, spezieller Preis 5 für 25c; oder, Stück . 5c

4-Ply leinene Manschetten für Männer — in modischen runden oder viereckigen Enden — wendbare und Link Facons — ebenso der „Run of the Factory", aber wirklich unbeschädigt — Partien welche in vollkommener Verfassung zu 25c das Paar verkauft werden—Preis jetzt, per Paar 7c

10c für 25c Halstrachten für Männer — in Seide und Satin — Band Bow Facons — karrirt, gestreift und geblümt.

35c Stück für weiße ungebügelte Hemden für Männer — gemacht aus guter Qualität Muslin, doppelte Front und Rücken—leinener Busen und Panels—felled Nähte — fortlaufende Facings — volle Größe — 3 für 1.00.

15c für schweres Unterzeug für Männer — welches zu 35c verkauft wurde — einige Stücke leicht beschmutzt und aus diesem Grund zu einem vorangehenden Rekord-brechenden Preise markirt.

19c für Arbeits-Hemden für Männer und Knaben — gemacht aus guter Qualität Cheviot und Ginghams — in schwarz und weißen Streifen — regulärer Preis 39c — leicht beschmutzt und herunter-markirt auf 19c.

39c für Nacht-Hemden für Männer — gemacht aus guter Qualität Muslin— Yoke Rücken — felled Nähte — Perlmutterknöpfe — garnirte Fronts, Taschen und Aermel — volle Länge und Weite.

Cameras, Photo-Bedarf.

Ray Kameras — No. 1 oder 4 — Größe 4x5 — mit Bausch und Lomb hochfeinen Linsen versehen — Swing Back — Rising und Falling Front —niedlich polirtes Mahogany Bed und Case mit Morocco-Leder überzogen — vollständig mit einem doppelten Plattenhalter, Carrying Case, von $8 heruntermarkirt— 4.98

3.25 für Cyclone Cameras — 3¼x3¼ — ausgezeichnete achromatic Linsen — Zeit- oder Augenblicks-Shutter — brillanter View Finder und ein Dutzend Platten — vollständige Entwickelungs- und Druck-Ausstattung— von $5.00 heruntermarkirt.

12c für Smith's Developing u. Toning Solution.

7c für S. & M. Flashlight Cartridges — regulär für 15c verkauft.

1.25 für Manhattan Folding Tripod — regulär verkauft für $2.00.

20c für „Ideal" Duplicator — regulär 25c.

60c für Anthony Annual.

12c für Smith's Flashlight Cartridges, 20 Grains

20c für Focusing-Cloth, regulär 30c.

50c für Oel Ruby Lampe, Orange und Ruby Glas.

3c für Carter's Paste.

2c für Eikonogen, Hydrochinon und Pyro Powders.

Zwei große Veranschaulichungen in diesem Departement — eine für das wohlbekannte Velox Druckpapier (bringt Eure Negatives und erhaltet Abdrücke von denselben kostenfrei), und eine Veranschaulichung von Photo-Druck auf allen Sorten von Stoffen; sowie Toning mit Tonfixol.

Zigarren und Tabak—wichtig!

Geld ersparenden Werthe, die den richtigen Klang haben — Bargain-Offerten, welche stark an jeden Raucher appelliren — eine der wichtigsten Gelegenheiten zu sparen — wir nennen nur einige—andere ebenso gute, können wegen Raummangel nicht genannt werden.

Esmeralda-Zigarren gemacht aus dem feinsten, ausgesuchtesten Tabak — gerade so gut wie Zigarren, die für bis zu $9.50 das Hundert verkauft werden — zwei spezielle Offerten:

Rothschilds — 4⅞ Zoll lang — 5 für 30c— oder Kiste mit 50 Stück 2.75

Full Perfektos—4⅞ Zoll — 3 für 25c — oder Kiste mit 25 Stück 1.75

Martella-Zigarren volle Größe—feiner hiesiger Tabak und eine gute rauchbare Zigarre — per 1000 Stück, 11.00; Kiste mit 50 Stück. 59c

5 Cents Zigarren zu herabgesetzten Preisen.

Monogramm, Louis James, Old Mill, Florida Rose, Sir Walter, Lake View Rose und Pioneer; Kiste von 50, 1.50;

8 für 25 Cents.

La Rosa-Zigarren— feinster Havana — strikt handgem., wie folgt:

Perfectos — 15c Größe — 3 für 25c. — Kiste von 25 2.00

Perfecto Finos — 2 für 25c Größe — 3 für 25c Kiste von 25 1.75

Puritanos — 10c Sorte — 4 für 25c; Kiste mit 50 Stück 2.75

La Union de Cuba— und O K Zigarren — garantirte feine lange stripped Einlage und extra feines geflecktes Deckblatt—Perfecto Facon—per 1000 18.00; Kiste mit 50 95c

Rauchtabak.

Duke's Mixture—1⅞ Unzen—9 Packete für	32c
Keno Mixture—1⅞ Unzen—9 Packete für	24c
Plowboy 1⅞ Unzen—9 Packete für	33c
Navy—1⅞ Unzen—9 Packete für	34c
Barker—2½ Unzen—per Pfund	25c
Sweet Tip Top—1⅞ Unzen—9 Packete für	34c
Pay Train—Long Cut—per Pfund	24c

Brier-Pfeifen.

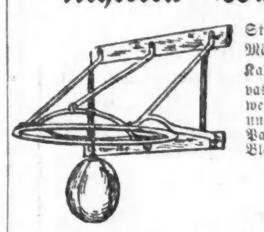
Französische Brier Pfeifen — prima Qualität—mit echten 2½zölligen Bernstein- oder Horn-Spitzen— 48c

Echte Brier Pfeifen—Seconds von regulären Partien—verkauft bis zu 40c—gerade oder gekrümmt— 10c

Kautabak.

Climax—8 Unzen—per Pfund	40c
Horseshoe und Spearhead—Pfund	40c
Jolly Tar—per Pfund	35c
Standard Navy—per Pfund	34c
Battle Ax—per Pfund	31c
Jolly Boy—per Pfund	30c
J. T—Plug-Rauchtabak—Pfund.	52c

Athleten-Waaren.



Striking Bags f. Männer — bestes Kalbleder u. Canvas Futter — voll welted Nähte—fest und stark — mit Para Gummi-Bladder, waren $2 1.25

1.25 für Boxing Handschuhe für Männer bestes California weißes Glace — wattirter Heel—mit bestem gekräuseltem Haar gestopft—Set von 4 in Schachtel — waren $2.00.

98c für Boxing Handschuhe für Knaben — neuestes Modell — weich, stark und dauerhaft—Set von 4 in Schachtel.

1.00 für Spaldings Kombination Bags— mit einfachen oder doppelten Enden Enden zu verstellen—mit allem Zubehör—in Schachtel.

15c für Maple Indian Clubs — 1 Pfund, korrekte Facon und Schwere — für Zöglinge in den Schulen.

3.98 für Fraziers Striking Bag Platform — ganz Stahl — mit bestem Patent Frazier Swivel.

69c für Turn-Anzüge — aus Baumwolle gemacht — Hemden mit Viertel-Aermel und Hosen in Knie-Längen — alle Farben und Größen.

15c für Turn-Supports — aus bestem Parchent gemacht, mit geschnürten Fronts.

Stationary-Dept.

Spielkarten — gute Qualität, emaillirt — rothe und blaue Rückseiten — werth 15c — per Packet 8c

12c p. Pf. f. Typewriter Papier, gemacht aus extra feinem Leinen — 8x13 Zoll — regul. Preis 20c per Pfd.

3c per Pfd. für Office Scratch Blocks — gemacht von guter Qualität weißem Papier — assortirte Größen.

2c für Stenographers' Note Books — 6x9 — 160 Seiten — weißes Papier, hübsch linirt.

2c für Tintenschreib-Tablets — Note, Packet und Briefgröße — gute Qualität Leinen und Bond Papier.

Shelf-Papier — 100 Bogen — verschiedene Farben, volle Länge Bogen — in neuen 1900 Mustern — gewöhnlicher Preis 12c — spezieller Samstagspreis — 5c

Blaisdell Paper Bleistifte — ausgezeichnete Qualität Blei — spezieller Verkaufspreis — per Dutzend — 9c

Masken-Verkauf.

Cotton Curtain Masken — in allen Schattirungen— regulär verkauft zu 5c — kommen zum Verkauf morgen zu 2c

12c für Satin Curtain-Masken — in allen Farben — verkauft zu 25c.

3c für fancy bemalte Papier Mache Masken— mit einfachen und komischen Gesichtern — werth 15c.

15c für fancy bemalte Papiermache Masken— mit Haar-Bärten.

8c für separate Nasen-Masken, mit Schnurrbart, Bart und Augengläsern — werth 25c.

Für Jäger.

Bar Lock Flinten — 12 Gauge — 30-zöll. Twist Barrels — linkes Barrel ganz Choke — rechtes Barrel modified Choke — Case gehärtetes Gestell —Walnuß Stock mit checkered Griff und Vorderstück — niederer, Rebounding Hammer — Gewicht 7½ bis 8½ — spezieller Preis 9.95

2.50 für Nr. 20 Expreß Riffle — mit Remington Action — schießt lange und kurze Nr. 22 Patronen, und wir garantiren dieselben für Genauigkeit, und daß sie so zufriedenstellend sind wie das Stevens oder Winchester Rifle.

95c für 8-Unz. Canvas überzogene Jagd-Röcke — „Dead Grass"-Farbe — große Jagd- und Patronen-Tasche—Corduroy-Kragen und Manschetten — verstärkt an den Schultern.

25c für 8 Unz. Canvas-Hüte — in allen Größen — runder Top mit eingefaßten Nähten.

20c für Patronen — „Crimps" — 10 und 12 Gauge.

59c für Daisy Luft-Büchse, nickel-plattirt, mit Holz-Griff.

Speziell — Wir liefern handgeladene Patronen zu herabgesetzten Preisen, auf kurze Bestellung.

Pferde-Waaren.

Single Strap Harneß — echter Rubberbeschlag — Tan Stock—handlaced—full padded Sattel-Tasche — Box Loop — 3-Ring Breeching Hold — glatt finished — nur 15.00

4.25 für Chase's doppelte Plüsch-Robes — große Sorte und extra schwer—fancy Oberfläche.

6c für Frazier's Wagenschmiere — die allerbeste — hält am längsten.

1.00 für wollene Schooßdecken — fancy gemischte Muster — große Sorte.

Sprechmaschinen.

Volle Auswahl von Graphophones, Phonographs und Polyphones, alle zu entschiedenen gelderspareuden Preisansetzungen.

Columbia Graphophones—mit 26-zölligem Horn und verstellbarem Horn-Ständer — emaillirt — spezielle Offerte zu 5.98

14zölliges „hammered messingenes Horn— 75c

Beiderseitige Hörrohre — sollten 75c sein— markirt 25c

Odell-Typewriters.

3.90 morgen für Odell Typewriter — nicht ein bloßes Spielzeug — kauft eine, welche die Arbeit einer theuren Schreibmaschine verrichtet — wir haben dieselbe Maschine über unsern Counter für $10 verkauft.

Barbier-Waaren.

Monopol Sicherheits Rasirmesser, extra feiner Stahl, Samstag reduzirt auf . . 95c

87c für Dr. Scotts Electric Safety Rasirmesser — feiner Stahl.

87c für Wade & Butcher feine stählerne Rasirmesser — ganz hohlgeschliffen— jedes einzelne garantirt.

21c für Abzieh-Riemen für Rasirmesser, doppelt Swing, Canvas Rückseite.

39c für Wostenholms hohlgeschliffene Rasirmesser — ein großer Werth.

49c für Tranchir-Besteck — Cocoa, Horn- oder Elfenbein-Griffe — garantirter feiner Stahl.

25c für Taschen-Messer— eine große Partie von sortirten „Jacks", etc. — ein feiner Werth.

Für das deutsche Hospital.

Abendunterhaltung, veranstaltet von Zöglingen des Uhlich'schen Waisen-Hauses.

Die gestern in der großen Halle der St. Pauls-Kirche, an Orchard Str. und Kemper Place, von Pfleglingen des Uhlich'schen Waisenhauses veranstaltete Abendunterhaltung erfüllte den guten Zweck, dem sie dienen sollte, vollkommen. Der Besuch war ein sehr zahlreicher, und die aus den Eintrittsgeldern erzielte Summe dürfte einen der Leitung des Deutschen Hospitals sehr willkommenen Beitrag zum weiteren Ausbau dieser segensreichen Anstalt liefern. Das zur Ausführung gebrachte Programm umfaßte zumeist Gesangs- und Deklamationsvorträge, die inhaltlich der gestrigen Geburtstagsfeier des „Vaters des Vaterlandes" angepaßt waren.

Die mitwirkenden Waisenkinder lieferten durch ihre Leistungen den Beweis, daß ihnen von ihrem Hausvater, Herrn H. A. Lang, wie auch von dessen Assistentinnen, Frl. May S. und Emma Lang, auch im Gesang und in der Vortragskunst vorzüglicher Unterricht ertheilt wird, und daß die Verwaltung des Waisenhauses darauf hinwirken läßt, daß die geistigen Fähigkeiten ihrer Zöglinge nicht nach einem starren Schulplane, sondern mehr der Individualität der Einzelnen entsprechend, entwickelt werden. Den Beschluß der interessanten Abendunterhaltung bildete die Aufführung der Weihnachts-Kantate "Santa Claus and the Fairies", Text von Fanny Louisa Hosea, und Musik von W. Howard Doane, welche auf vielseitiges Verlangen der Freunde des Hospitals und des Uhlich'schen Waisenhauses nochmals auf das Programm gestellt war, nachdem gelegentlich der letzten Weihnachtsfeier die Besucher durch ihre Darbietung auf's Beste unterhalten worden waren. Auch gestern Abend erzielte die Kinder-Kantate einen vollen Erfolg. Außer den mitwirkenden Zöglingen des Waisenhauses haben auch Herr Arthur Loesch und Frl. Lucy Wagner durch ihre Vorträge sich um das Gelingen des Ganzen verdient gemacht.

Gemüthliche Leute.

Ueberfallen einen Stations-Agenten der Metropolitan-Hochbahn.

S. J. Powers, der Agent der Metropolitan-Hochbahn an 14. Place, nahe Paulina Straße, hatte gestern Abend den Ofen im Erdgeschoß des Stationsgebäudes geschürt, und stieg nun die Treppe hinauf, um sich wieder auf seinen Posten am Schalter zu begeben. Aber er gelangte nicht ungehindert dorthin. Am Treppenkopf nämlich traten ihm zwei Männer entgegen. Dieselben trugen Gesichtsmasken, aber nicht etwa des Karnevals wegen. Jeder von ihnen hatte einen Revolver in der Hand, und die Aufforderung, er möge die Hände hoch halten, welche sie an den überraschten Powers richteten, wurde zwar in gemüthlichem Tone gegeben, klang aber doch fest. „Sind schon oben", beeilte sich denn Powers auch, mit der entsprechenden Geste, zu versichern.

„Na ja", lobte der Eine von den Maskirten, „nun sei auch nur weiter hübsch brav, dann wird Dir nicht das Mindeste passiren". Damit preßte der Fremdling dem Agenten die Mündung seines Schießeisens gegen den unteren Theil des Rückens und schob ihn so in den Drahtkäfig hinein, wohin auch der zweite Schächer nachkam. „Wie viel haben wir denn heute eingenommen?" fragte der Wortführer der Räuber den Agenten. Das wußte Powers nicht zu sagen. Der zweite Räuber machte aber mit großer Fixigkeit Kasse, und sackte das Geld ein, indem er erklärte, es seien ungefähr $25 „an Hand". —

„Dann könnten wir also gehen", meinte der erste Räuber; „aber nein, wir müssen doch auch nachsehen, welche Schätze unser Freund hier bei sich führt". Er durchstöberte nun sämmtliche Taschen des Powers, aber ohne jeden Erfolg. „Nicht einen Cent hat der arme Kerl bei sich", stellte der Räuber fest, und aus seinem Tone konnte man ein aufrichtiges Bedauern heraushören. Einen Blick auf die dürre Jammergestalt des Agenten werfend, setzte er kopfschüttelnd hinzu: „Sollten mehr Beefsteak essen, Mann — es würde Ihnen gut thun. Aber jetzt müssen wir fort —" und im Abgehen rieth er Herrn Powers, sich nicht etwa einfallen zu lassen, hinter ihrem Rücken irgend welche Sachen zu machen, denn er und sein Freund seien bei dem letzten Preisschießen der Polizei mit den ersten Medaillen ausgezeichnet worden.

Auf der Landschau.

Zwei Spezialzüge waren erforderlich, um gestern Nachmittag die große Anzahl von Anhängern des Wunderdoktors Alexander Dowie nach der in Aussicht genommenen „Zion-Stadt", nördlich von Waukegan, hinaus zu bringen. Die Gläubigen marschirten auf dem schneebedeckten Boden bis zu der Platform, die Dowie inmitten des Landkomplexes hatte errichten lassen, lauschten daselbst den begeisterten Worten ihrers Führers, der ihnen den Himmel auf Erden versprach, wenn sie sich da draußen ansiedeln würden, und kehrten gegen Abend ausgefroren, aber hoffnungsfreudig, wieder heim.

— Erster Gedanke. — Museumsdiener: „Dieses Porzellan hier ist hundert Jahre alt. — Frau: „Wie vorsichtig die Dienstboten doch damals gewesen sein müssen."

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Fortsetzung des Feuer-Verkaufes.

Der Rest der Bergungs-Waaren der „Star Dry Goods Co.“, Cottage Grove Ave. und 39. Str., kommt am Samstag zum Verkauf—Einige Tausend Dollars werth Waaren die noch übrig sind, werden auf diesen Verkauf gebraucht—alle gehen

zu einem Viertel bis einem Drittel der „Star“ Preise.

Main-Floor.

100 Gros fancy Toiletten-Seife, von allen Sorten, Star-Preis 10c per Stück, für . . . 3c

50 Dtzd. 25c gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, die wohlbekannte „Black Cat“ Sorte, Feuer-Verkauf, per Paar . . . 10c

100 Dtzd. Taschentücher für Damen und Herren, alle Sorten, so lange sie vorhalten . . . 3c

$500.00 werth Muslin-Unterzeug für Damen, zu weniger als **die Hälfte der Star-Preise.**

Reguläres $1.00 wollenes Unterzeug für Damen, zu . . . 49c

Kleider-Dept.

Blaue Melton Ueberzieher für Männer, mit Farmer Satin Futter und Sammet-Kragen, werth $4.50, für . . . 2.75

Schwarze Cheviot und fancy Cassimere doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Größen, werth $1.75, für . . . 1.25

Naturwollene und Kameelhaar Hemden und Unterhosen für Männer, mit Seiden-Einfassung und Perlmutter-Knöpfen, werth 95c, für . . . 58c

Reinwollene blaue Chinchilla und Kersey Kappen für Knaben, doppeltes Band . . . 15c

Schuh-Dept.

Ungefähr 1000 Paar von unseren Feuer- und Auktions-Schuhen sind für diesen Verkauf übrig; meistens hochfeine Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen.

Eine Partie feiner 3.00 Schuhe für Damen, zum Schnüren oder Knöpfen, kleine Größen, für junge Mädchen passend, alle gehen per Paar zu . . . 85c

$2.00 Knöpf-Schuhe für Damen gehen Samstag, per Paar für . . . 50c

Knöpf- und Schnür-Schuhe für Mädchen und Kinder, angebrochene Größen, werth 1.25 per Paar, für . . . 75c

$1.25 Schnür-Schuhe für Knaben, Größen 13—13½, 5—5½, solide Leder-Sohlen, Samstags-Preis nur . . . 85c

Feine einfache Bull Dog Zehen Schuhe für Männer, alle werth $2.50 bis $3.00 per Paar, Größen sind nicht mehr ganz vollständig, daher gehen am Samstag alle per Paar zu . . . 1.50

Feine 2.50 und 2.00 Schuhe für Damen, neueste Facons, alle Größen, spezieller Verkaufs-Preis, Samstag zu . . . 1.69

Dritter Floor.

50 Dutzend Shirt Waists für Damen, aus feinem Lawn Gingham oder franz. Percale gemacht, leicht durch Wasser beschädigt, von $1.00 bis $1.75 werth, so lange sie vorhalten, nur . . . 25c

125 ganzwollene Flanell Kleider-Skirts für Damen, extra gut gemacht, gefüttert mit weich appretirtem Percaline und mit Zwischenfutter, mit Sammet eingefaßt, voller Sweep und perfekt hängend, einige leicht beschmutzt, $3.00 werth, Samstag nur . . . 1.69

100 elegante Kleider-Skirts für Damen, aus ganzwoll. Serge, einfachem und gemustertem Brillantine, Mohair usw. gemacht, perfekt gemacht und ausgestattet, alle Längen, einige leicht beschädigt durch Wasser, von $5.50 bis $8.50 werth, so lange sie vorhalten, für . . . 2.98

200 Jackets für Damen, aus ganzwoll. Boucle oder feinem Kersey gemacht, durchweg mit Atlas gefüttert, alle Größen, perfekt passend, von $6.50 bis $9.00 werth, speziell für Samstag, für . . . 2.48

100 importirte ganzwollene Beaver Shawls für Damen, mit Seide gebundene Franse, regulärer Preis $6.50, für . . . 4.48

75 Dutzend Wrappers für Damen, aus extra guter Qualität Percale gemacht, dunkle und mittlere Farben reich besetzt mit Braid und Ruffles, alle Größen, $1.69 wth., Samstag für . . . 98c

10 Groß verstellbare Messing Gardinenstangen, von 24 bis 44 Zoll zu verstellen, werth 10c das Stück, für . . . 2½c

125 Dutzend volle Größe Oel Opaque Fenster-Rouleaux, befranst oder mit fancy Rand, alle Farben, fertig zum Aufhängen, einige leicht beschmutzt, von 35c bis 65c werth, für . . . 19c

250 Paar 3½ Yds. lange und 61 Zoll breite feine Nottingham Spitzen-Gardinen, eine große Mannigfaltigkeit von prachtvollen neuen Entwürfen zur Auswahl, $2.25 per Paar werth, für . . . 1.29

175 Paar elegante Parlor Spitzen-Gardinen, Irish Point- und Brussels-Effekte, Fish Nets u. s. w., weiß und Ecru, $3 und $3.50 werth, per Paar . . . 1.98

135 Dutzend ganzleinene Damast Handtücher, leicht beschmutzt, 30c das Stück werth, für . . . 22c

50 Dutzend 2 Yards lange, weiße, ganzleinene Tischtücher, ringsherum befranst, werth $1.00, für . . . 59c

1200 Yards gebleichter und ungebleichter Tafeldamast, reinleinen, werth 85c, per Yard . . . 55c

1800 Yards Silkaline für Draperies und Comforters, werth 9c, per Yard . . . 5c

100 Dutzend gute Qualität gebleichte und ungebleichte Betttücher — gesäumt und fertig zum Gebrauch, 2¼ Yards lang — werth 50c, per Stück . . . 35c

Putzwaaren.

Plüsch- und Eiderdaun-Hauben für Kinder, besetzt mit Pelz und Spitzen-Rüschen, wth. 39c, spez. Samstag für . . . 25c

Farbige Eiderdaun-Hauben für Kinder, besetzt mit schwarzem Pelz, werth 19c, für . . . 9c

Schwarze Filz Fedorahüte für Damen, reg. Preis 49c, für . . . 15c

Basement.

Beste Granite Eisen Puddingpfannen, per Stück . . . 5c

17 Qt. Granite Geschirrschüssel, p. Stück . 29c

5x8 Spiegel, mit German-Gold Rahmen, per Stück . . . 5c

14-zöll. schwere blecherne Schaumlöffel, St. . 1c

1.25 golddekorirte 4-Stück gläserne Butter-Sets, Samstag für . . . 75c

1.49 golddekorirte Wasser-Sets, per St. . 98c

4. Floor.

200 mit weißer Watte gefüllte Comforters — leicht durch Feuer beschädigt, werth 2.50, für . . . 1.25

500 Paar große baumwollene Blankets — leicht beschädigt — werth 1.75 per Paar, Samstag, per Paar . . . 65c

100 Matratzen, mit starkem Ticking überzogen, alle Größen, werth $1.98 — für . . . 95c

50 30x60 Smyrna Rugs — werth 1.35 per Stück, für . . . 85c

Groceries.

Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 24c

Bester Wisconsin Rahm-Backsteinkäse, Pfd. 12c

Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfund 7c

Durchaus frische Eier, garantirt, per Dtzd. 10c

Fancy Carolina Reis, 3 Pfund für . . . 10c

Echte deutsche Dill Pickles, in Quart Mason Jars, für 9c, 3 für . . . 25c

Fancy große California Zwetschen, per Pfd. 5c

Uneeda Biscuits, per Packet . . . 3½c

Beste Electric Soap Chips, 3 Pfd. für . . 10c

Bester Home-made Catsup, per Flasche . . 3½c

Fancy große Messina Zitronen, per Dutzend 12c

Washington Navel Orangen, per Dutzend 12c

Unser 22c Combination Kaffee, 2 Pfund auf jeden Kunden, per Pfund . . . 18c

J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, per 24½-Pfd.-Sack 45c, in 98-Pfd.-Säcken, per Faß . . 3.48

Extra.

Standard Zuckerkorn, Early June Erbsen, String Bohnen und Tomaten, per Büchse . . . 7c

Speziell!

Von 8:30 bis 9:30 Vorm.

50 Paar ganzwollene Cassimere Hosen für Männer, angebrochene Nummern, werth $2.00 das Paar. Ein Paar auf jeden Kunden, zu . . . 98c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„A Rich Man's Son“.
Studebakers.—Bizets Oper „Carmen“ (in Englisch.)
Grand Opera House.—Mrs. Fiske in „Becky Sharp.“
McVickers.—„Sporting Life“.
Columbia.—Gastspiel von Henry Irving und Ellen Terry.
Lyric.—„A Young Wife“.
Great Northern.—„The Policy Players“.
Dearborn.—„The Prisoner of Zenda“.
Hopkins.—„Wife for Wife“.
Criterion.—„The World against her“.
„Rienzi“—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Der Bromschlaf.

Das „British Medical Journal“ bringt eine interessante Mittheilung von Dr. Macleod. Sie knüpft zunächst an die bekannte Thatsache an, daß Brom und seine Salze einen einschläfernden Einfluß auf den Menschen haben. Es sind erstaunliche Kuren, die der englische Arzt in China gemacht hat. Unter dem „Bromschlaf“, von dem er spricht, ist ein fünf bis neun Tage währender Zustand zu verstehen, in dem der betreffende Mensch Tag und Nacht schläft, ohne selbst durch heftiges Rütteln aufgeweckt werden zu können. Er kann weder gehen noch stehen, weder sitzen noch sprechen, noch überhaupt irgend eine der höheren Gehirnthätigkeiten ausüben, er kann weder essen noch trinken, wenn er sich selbst überlassen bleibt, und er kennt überhaupt keinerlei Bedürfnisse. Damit aber die Körperkraft nicht zu sehr herabsinkt, muß der Patient während eines solchen langanhaltenden künstlichen Schlafes mit Milch ernährt werden. Der Ruhezustand ist während dieser Zeit der denkbar vollkommenste; weder das blendenste Licht noch der stärkste Lärm vermag den Schlafenden zu wecken, und seine Nerven haben eine so völlige Ruhe, wie sie auf keine andere Weise erreicht werden kann. Dr. Macleod hat nun die auffallendsten Veränderungen als Folgen des Bromschlafes bemerkt: Das Geh-, Sprech- und Denk-Vermögen wird allmählich wieder hergestellt, und zwar derart, daß etwa 14 Tage nach dem Erwachen das Gehirn wieder in seine volle Thätigkeit getreten ist. Niemals wurde eine beängstigende Störung der Athmungsorgane oder anderer Funktionen beobachtet. Wenn mit Geduld und Sorgfalt vorgegangen wird, und besonders alle zwei Stunden wenigstens ein bis zwei Becher Milch dem Schlafenden eingeflößt werden, so ist auch kein Gewichtsverlust zu befürchten. Für die Verwandten und die Umgebung des Patienten hat der Schlafzustand natürlich etwas Beunruhigendes, und man muß sie infolgedessen vorher über das Wesen des Zustandes und seine Dauer aufklären. Auch die Ernährung des Patienten ist zwei bis drei Tage lang recht schwierig, da das Schlucken nicht gehen will und die Milch deshalb löffelweise nach Herunterziehung des Unterkiefers in den Mund geflößt werden muß. Die Verabreichung des Mittels erfolgt derart, daß alle zwei Stunden in einem halben Glase Wasser etwa 8 Gramm Brom gegeben werden, so daß die Dosis am ersten Tage bis auf 30 Gramm steigt, dasselbe wird an den folgenden Tagen so lange fortgesetzt, bis starke Schläfrigkeit eintritt. Die volle Wirkung zeigt sich erst 24 Stunden nach der letzten Dosis. Der englische Arzt wurde auf dieses Verfahren dadurch gebracht, daß eine an Nervenschwäche leidende Dame, die seit neun Jahren morphiumsüchtig war, irrthümlich 75 Gramm Brom einnahm und danach in einen tiefen Schlaf verfiel, worauf sie nach dem Erwachen kein Verlangen mehr nach Morphium zeigte, auch nicht mehr an den Zuständen litt, die sie zum Morphiumgenuß veranlaßt hatten. Diese Erfolge klingen so außerordentlich, daß der Bromschlaf nunmehr wohl zu weitgehenden Versuchen herangezogen werden wird. Falls sich die Angaben bestätigen sollten, so könnte das Verfahren zu einem unendlichen Segen für die leidende Menschheit werden, denn es würde das wirksamste Mittel gegen die Nervenkrankheiten sein.

Alkoholvergiftung eines Bären.

In dem Dorfe Kanditten bei Landsberg in Ostpreußen hielt sich dieser Tage ein Bärenführer auf, der ein prachtvolles Exemplar eines Bären mit sich führte. Nach der Vorstellung kehrte der Bärenführer mit Meister Petz im dortigen Gasthof ein, um für sich und das Thier eine Mahlzeit zu bestellen. Es waren gerade eine Anzahl Bauern im Kruge, und nun erörterten sie die Frage, wieviel wohl ein Bär vertragen könne. Nachdem der Bärenführer um Erlaubniß hierzu angegangen war, mußte der Wirth eine größere Menge Bier in ein weites Gefäß gießen und dem Bären vorsetzen. Diese schlürfte Meister Petz mit Begier hinab, worauf er immer mehr Bier erhielt. Dem Anschein nach empfand das Thier trotz der Menge des konsumirten Bieres keinerlei Beschwerden. Es muß sich aber doch einen Mordsrausch angetrunken haben, denn am andern Morgen fand man es verendet auf seinem Lager.

Leset die „Sonntagpost“.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Ella M. gegen O. M. Hollaway, wegen Verlassung; Charles A. gegen Lucy A. Jacobs, wegen Verlassung; James gegen Mary Mareih, wegen Verlassung; Frances Corilane gegen Edward H. Carpenter, wegen Ehebruchs; Mabel Colomer gegen James McConnell, wegen grausamer Behandlung; Bridget gegen Ed. Gibbons, wegen Verlassung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 296 F. nördl. von Polk Str., 50×120, Fred. Kublauck an Taylor A. Snow, $20,000.
Ogden Ave., 75 F. westl. von Western Ave., 200×125 und anderes Grundeigenthum, Robert Aull an James Clowry, $12,000.
Lake Str., Nordostecke St. Louis Ave., 50×78, Thomas O'Connor an Thomas W. O'Connor, $10.
Lake Str., 50 F. östl. von St. Louis Ave., 50×78, Thomas O'Connor an Patrick J. O'Connor, $10.
Jackson Ave., 96 F. südl. von 64. Str., 31×120, Frank W. Hessenmueller u. A. an Alma M. F. Knight, $1.
Fremont Str., 141 F. nördl. von Wrightwood Ave., 26×124, George L. Montgomery an James Montgomery, $1.
Winthrop Ct., 166 F. nördl. von Taylor Str., 25×125, Cleophas M. Blondin an Gabriel Franchere, $1.
Dasselbe Grundstück, Gabriel Franchere an Aurelie Blondin, $1.
Calumet Ave., 50 F. südl. von 49. Str., 32.78×130, Margaret Dubach an Andrew Dubach, $9000.
Olive Str., Südostecke Southport Ave., 58×134, Conrad Vickhaus an Alma Schroeder, $7000.
Jackson Str., 246 F. östl. von Campbell Ave., 18×122½, Jennie A. Stevers an Susie E. Hyyland, $7000.
Winthrop Ave., 100 F. nördl. von Ainslie Str., 50×148½, George H. Waugh an Edward Butterfield, $5000.
Dresden Str., 100 F. nördl. von Noble Ave., 125×125, und anderes Grundeigenthum, S. E. Groß an H. C. Groß, $5000.
Wentworth Ave., 350 F. südl. von Cornelia Ave., 50×125, Taylor A. Snow an Emma Kublauk, $5000.
Bosworth Ave., 187 F. südl. von Cornelia Ave., 50×137½, Public S., L. and B. Association an Susan T. Kane, $3500.
Douglas Boul., 144 F. südl. von 12. Str., 24×200, Abram S. Farber an Alden B. McDonald, $3000.
Adams Str., 75 F. westl. von S. 40. Ave., 25×121, James Egan an Lilla G. Packof, $2800.
Seeley Ave., 25 F. nördl. von Lawrence Ave., 25×122, Christ Larson an Mathilda Carlson, $2500.
School Str., 76 F. östl. von Perry Ave., 25×125, John H. Wahl an August Wilhelms, $2500.
Oakdale Ave., 130 F. östl. von Racine Ave., 30×122½, Charles Kemnitz, jr., an John T. Engel, $2300.
Van Buren Str., 225 F. östl. von 45. Ct., 25×125, John C. Leonard an Minnie S. Smith, $2050.
Albany Ave., 81 F. südl. von Dickens Ave., 25×150, Charles C. Becker an Louise T. Waterhouse, $2000.
S. 42. Ct., 160 F. nördl. von 28. Str., 25×124, Union Enterprise Building and Loan Association an Edwin L. Harris, $2000.
101. Pl., 326 F. östl. von Tremont Ave., 50×143, C. C. Hayes an John A. Hayes, $1500.
Oakley Ave., 50 F. südl. von Austin Ave., 25×130, C. McGraw an Thomas F. Murphy, $1500.
North Ave., 72 F. östl. von N. 40. Ave., 24×125, Martin Schick an George C. Burk, $1138.
Adams Str., 59 F. westl. von N. 42. Ave., 25×121½, Frank Kandler an Thomas Brisch, $1000.
Erie Ave., 130 F. nördl. von 93. Str., 275×118, Charles Blease an Fred. A. Johnson, $1000.
22. Str., 96 F. östl. von Troy Str., 24×120, Annie Klepacek an Josef Houdek, $1625.
Wentworth Ave., 515 F. südl. von 47. Str., 23×124½, Patrick Dunn u. A. durch M. in C. an Christine Waag, $1000.
Warren Ave., 265 F. östl. von Ashland Ave., 20×117, Edgar S. Heaton an Judith R. L. Boddie, $10,000.
Kenmore Ave., 155 F. südl. von Grand Ave., 60×150, Carrie Duvall u. A. durch M. in C. an Huntington W. Jackson, $11,908.
Clybourn Ave., 125 F. nordwestl. von Paulina Str., 50×150, John Lutz u. A. durch M. in C. an John J. Mekler, $5500.
Blue Island Ave., 59 F. östl. von Wood Str., 24×100, James Trail an Mary L. Meyer, $4000.
Woodlawn Ave., Südostecke 57. Str., 225×180, und anderes Grundeigenthum, Fred Gaylord an Mary L. Gray, $1.
Emerald Ave., 180 F. nördl. von 77. Str., 33½×141, Henry Kallenbach, jr., an Julia Straß, $2000.
Dunning Str., 314 F. östl. von Western Ave., 18×100, John Baier an Caspar Baier, $1.
Hoyne Ave., 48 F. südl. von Cortland Str., 24×100, Ezekeil P. Murdock an Peter H. Kles, $1.
Emerald Str., Nordostecke N. 41. Ave., 150×124, Jane G. Patterson an Henry J. Bosworth, $4000.
Morgan Str., 22 F. südl. von 14. Pl., 22×100, Ernest Woolner an Louis Peller, $1200.
23. Pl., 168 F. westl. von Hoyne Ave., 24×124, Edward G. Juzow an John Maeller, $1500.
Nutt Ct., 169 F. südl. von 19. Str., 26×88, Vaclav Kotka an John Zavetsky, $2450.
13. Pl., 308 F. westl. von Waller Str., 24×107, Otto Kischel u. A. an Minnie Kischel, $1.
S. 40. Ct., 142 F. südl. von 26. Str., 200×124, Gustav Becker an John G. Mark, $4000.
Honore Str., 118 F. südl. von 49. Str., 25×124, Hermann Jannisch an Christine Beßmer, $1500.
Morgan Str., 309 F. südl. von 66. Str., 50×124½, Margaret McNerney an John McInerney, $1800.
Kingston Ave., 72 F. südl. von 85. Str., 50×125, James O'Leary an Philip R. Fraser, $1000.
Dasselbe Grundstück, Philip R. Fraser an James O'Leary und Frau, $1000.
Avenue H., 50 F. nördl. von 104. Str., 25×125, Fred Claus an Simon Kouse, $1000.
113. Str., 251 F. westl. von State Str., 75×127, Arthur R. Murdock an Hamilton Murdock, $1000.
Sedgwick Str., 241 F. nördl. von Schiller Str., 25×102, John Baier an Caspar Baier, $1.
Halsted Str., 222 F. südl. von 56. Str., 50×120, Grant C. Hemenway an Grace R. Thian, $20,000.
S. 48. Ave., Nordost-Ecke Fulton Str., 165×100, William F. Horn an Peter Fahrney, $10,437.
Wentworth Ave., 50 Fuß nördl. von 69. Str., 50×174, Emma R. Tenney an George H. Newton, $5,750.
Jackson Str., 75 Fuß westl. von Rockwell Str., 50×100, Henry L. Frank an Harriet S. Worcester, $5,736.
Ellis Ave., 175 Fuß nördl. von 39. Str., 20×178, The Presbyterian Hospital an Emma H. Elder, $4,750.
Thomas Str., 309 Fuß westl. von Western Ave., 24×24½, Axel A. Andreen an John Lorimer, $4000.
Colorado Ave., 264 Fuß östl. von Sacramento Ave., 24 Fuß zur Alley, C. T. & T. Co. an Peter Fahrney, $3,661.
Wellington Ave., 165 Fuß westl. von Dayton Str., 32×135, Nils P. Peterson an Alma L. Olson, $3000.
St. Louis Ave., 114 Fuß nördl. von Ogden Ave., 25×124, David Rose an Stephen A. Ryder, $2900.
26. Str., 202 Fuß westl. von Princeton Ave., 25×124, Henry L. Glos an William A. Andrews, $2,800.
S. 51. Court, Nordwest-Ecke Park Ave., 51×125, Joseph A. Barty an Frank T. Callan, $2000.
Glenwood Ave., 117 Fuß nördl. von 88. Str., 50×125, William A. Sparklin an Jane E. Sparklin, $1,300.
Mickel Ave., Südost-Ecke 88. Str., 150×125, Ida D. Shrader an die Masonic Mut. S. & L. Assn., $1,258.
Greenwood Ave., 211 Fuß südl. von 71. Str., 25×125, E. Cary, Trustee, an J. A. Carroll, $1,100.
Homer Str., 53 Fuß östl. von Washtenaw Ave., 25×125, F. M. Elliott an Mary M. Elliott, $1.
Turner Ave., 75 Fuß nördl. von 16. Str., 25×124, L. T. Flood an James Flood, $1,000.
Superior Str., 225 Fuß östl. von Wood Str., 37½×120½, B. Fenske an A. F. Busse, $1,600.
20. Str., 304 Fuß östl. von Albany Ave., 72×125, Henry Baade an Joseph Creighton, $1,500.
Sacramento Ave., Nordwest-Ecke Willitts Court, Charles Hulke an Susan R. Ficklin, $5000.
Racine Ave., 324 Fuß südl. von School Str., 25×123, Adolph Effinger an Emil Ortmann, $6000.
Grand Ave., 375 Fuß östl. von Armour Str., 22×90, und andere Grundstücke, T. M. Tamminga an Jippi Tamminga, $1.
Grand Ave., 165 Fuß westl. von Union Str., 33×57, Bertha Erlandson an die Mechanics Savings Bank, $3,900.
Archer Ave., 122 Fuß westl. von Arch Str., 27×100, W. W. Willert an Hermann F. Willert, $2,500.
Harding Ave., 145 Fuß nördl. von Dunning Str., 50×125, James F. Keeney an E. H. Gary, $1,797.
Webster Ave., 164 F. östl. von Leavitt Str., 24×152, Michael Felski an Jacob Idaszak, $4900.
Troy Str., 125 F. nördl. von Kinzie Str., 25×126, Nachlaß von Byron A. Baldwin an Ray Nealeigh, $500.
14. Pl., 277 F. westl. von Canal Str., 25×176, Nachlaß von Patrick Ryan u. A. durch M. in C. an Thomas C. Linscott, $3500.
Hamilton Ave., 75 F. nördl. von 37. Str., 25×124, Russell Worst an William H. Sutfin, $3500.
Stony Island Ave., 200 F. südl. von 63. Str., 50×190, Gordon Valentine an Frank Dalzell, $70,000.
Bradley Pl., Südwestecke Hoyne Ave., 36×125, Oscar C. Anderson an Ida Prochle, $1000.
Ingleside Ave., 275 F. nördl. von 65. Str., 25×132, Sarah J. Granger an John Boyden, $4000.
45. Str., 620 F. westl. von Webster Ave., 25×124, John Marsitt an Vincent J. Klaus, $1000.
Aberdeen Str., Nordwestecke 64. Str., 55×124, Sam. Goodkind u. A. durch M. in C. an Clara Klein, $1284.
22. Str., Südostecke Kedzie Ave., 67.85×125, William Martin u. A. an Frank Svoboda, jr., u. A., $7500.
Ogden Ave., Nordostecke Sawyer Ave., 75×125, Edmund A. Cummings an Henry B. Fargo, $1.
Oakdale Ave., 156 F. östl. von Racine Ave., 25×122, August Ruprecht an Ida E. Ruprecht, $5.
Ost Ravenswood Park, 145 F. südl. von St. Lawrence Ave., 31×163, John R. Kedzie an Wallace C. Abbott, $2600.
Ost Ravenswood Park, 176 F. südl. von St. Lawrence Ave., 31×163, Derselbe an Denselben, $2300.
Ost Ravenswood Park, 95 F. südl. von St. Lawrence Ave., 50×163, Luther Abbott an Denselben, $5000.
Hamilton Ave., 222 F. südl. von 33. Str., 100×124½, Homer C. Groß an S. E. Groß, $3300.
Monroe Str., Nordwestecke Colorado Ave., 184×84, Derselbe an Denselben, $8000.
Dresden Str., 100 F. nördl. von Noble Ave., 125×125 und anderes Grundeigenthum, Derselbe an Denselben, $5000.
35. Str., 1,287 F. östl. von Ashland Ave., 317×632, Samuel H. Robbins (New York) an David C. Harris, $25,910.
Ashland Ave., Nordostecke Private Str., 48×120, U. S. Yards, Peter Hort an Helen D. Henn und Anna M. Gabler, $8300.
Harbor Ave., 103 F. nordöstl. von 93. Str., 25 F. bis zur Alley, Nachlaß von David McDole an Ida Cartwright, $1000.
Elizabeth Ave., 225 F. nördl. von 94. Str., 25×125, Leonidas B. Rush an Belle E. McGill, $1000.
Center Ave., 274 F. südl. von 57. Str., 25×124, Annie Knecht an Catherine Cullinan, $1300.
Union Ave., 174 F. südl. von 51. Str., 25×125, Bridget O'Meara an John C. Kreitenstein, $4150.
Francisco Ave., 136 F. nördl. von 25. Str., 30×126, Matej Bilim an Anna Klimes, $4750.
Madison Str., 159 F. östl. von Jefferson Str., 39.75×190, Nachlaß von Clara G. Duck, durch Trustees an Charles A. Chapin, $19,500.
Huron Str., 96 F. östl. von Noble Ave., 24×110, Thomas Williamson an Joshua Watts, $3500.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Lewis E. Imes, Jessie Donlavy, 29, 26.
John Wichtelitus, Ida Koapke, 30, 23.
Charlie Brandt, Frau Walburga Krueger, 31, 28.
William F. Butterman, Anna E. Hundt, 37, 36.
Charles Wilson, Annie C. Troberg, 39, 40.
Alexander B. Trotter, Alma Johnson, 25, 23.
John Ada, Carrie Gaßmann, 28, 24.
William H. Kavanaugh, Kittie King, 31, 24.
John J. Lynan, Mary Fitzgerald, 29, 25.
Lincoln T. Kaussmann, Emma Koch, 23, 19.
John Omay, Frau Sofia Truckan, 31, 29.
August F. Van Emden, Marie F. Spratt, 32, 22.
John J. Collins, Mary A. Byrne, 21, 19.
Elmer J. Stirmell, Bessie Puenner, 28, 20.
Harry C. Olmstead, Anna Kruck, 23, 19.
Harry M. Brod, Clara E. Wilson, 27, 24.
Albert E. Brown, Lillien M. Ullrich, 25, 25.
Francis J. Reynard, Caroline Anderson, 26, 26.
John H. Montgomery, Hattie Williams, 26, 18.
Marion E. Messenger, Ada L. Hill, 22, 17.
John Keller, Elizabeth Gruman, 30, 24.
Daniel M. Elliott, Lucy A. Lydston, 24, 23.
Ferdinand Bauman, Carrie Bußmann, 21, 19.
H. C. Homgren, Frau Amy Cooney, 27, 23.
James Foley, Catherine Allman, 23, 25.
John Van Neekum, Anna Carl, 35, 20.
Albert C. J. Wolff, Mary W. Marks, 26, 21.
Charles Reuling, Clara Jaeger, 24, 18.
John Kotek, Sophie Nemec, 23, 19.
Charles F. Mewes, Helen Barth, 26, 26.
Henry G. Tracy, Leonora Hyman, 54, 44.
Louis Erickson, Elizabeth M. O'Brien, 34, 29.
Jesse B. Gilbert, Lillian F. Gillingham, 26, 20.
Charles Williams, America Street, 33, 24.
William E. Ford, Julia Maguire, 29, 26.
Alfred H. Beuhuizen, Katherine Biel, 26, 25.
John Barry, Alice Crowe, 27, 21.
John J. Velsky, Julia Rethig, 21, 18.
W. McDaniels, C. A. Kuffenbrod, 29, 21.
J. Keelen, Frau Mary Ann McDonald, 40, 35.
Fred. Lagarie, Frau Ida Braband, 21, 24.
P. J. Coughlin, Rose A. O'Neill, 29, 18.
August J. Krug, Katherine Steinbauer, 27, 20.
Eugene Brooks, Sara Leggett, 33, 35.
Frank E. Loomis, Ann Jane Farington, 26, 26.
T. H. R. Warke, Margaret F. Glynn, 28, 27.
Charles A. Meade, Minnie J. Schutter, 24, 22.
William Pyszora, Annie Dieska, 26, 19.
Theodore Smith, Katie Mandernach, 35, 24.
John A. Denny, Maragret Houlihan, 31, 25.
Robert S. Charles, Genevieve J. Frey, 26, 26.
John A. Waterman, Alice E. Smithies, 29, 23.
Jozef Kuzba, Josephine Rubin, 30, 23.
Gustav Mautner, Ella Heller, 28, 20.
Roy S. Bates, Alice M. Young, 27, 25.
Homer F. Locklin, Mary Laugance, 33, 23.
Fred. T. Ponsonby, Mary T. Hayes, 26, 22.
Albert F. Haas, Mary Henzel, 26, 25.
John J. Flynn, Josephine H. Quinn, 24, 22.
Otto F. Knoeppel, Sophie Oberheide, 24, 21.
Orville W. McMichael, Myrtle Eby, 33, 23.
William Tarpy, Mary Cowen, 26, 25.
Chas. E. Weidner, Frau Ida Strohbach, 29, 32.
George Webb, Lizzie M. Hill, 26, 23.
Wm. J. Nicholson, Nora A. Robertson, 32, 26.
Henry W. Lorenzen, Alvina Claus, 29, 23.
Joseph O'Keefe, Mary Sheridan, 28, 26.
Charles J. Edstrand, Mathilda Johnson, 37, 34.
Chas. T. Eartmann, Christina Bracken, 30, 20.
Peter Nelson, Annie Johnson, 22, 19.
Thomas J. Carroll, Mary Ford, 27, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Leyser, Ludwig, 58 J., 293 Clybourn Ave.
Schulze, Marie, 71 J., 660 Osgood Str.
Mammoser, Maria, 83 J., „House of Providence“.
Schwandt, Maria, 91 J., 53 Orchard Str.
Heise, Marie, 73 J., 431 W. Belmont Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Februar 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.70—$5.90 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.60—$4.60; Mastschweine $4.65—$5.00; Schafe $4.25—$5.80.

Molkerei-Produkte. — **Butter:** Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery 21—23c; beste Kunstbutter 20—22c. — **Käse:** Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfd.; Hühner 7—8½c; Enten 8—8½c; Gänse $5.00—$6.00 per Dutzend. **Truthühner, für die Küche hergerichtet,** 9—10c das Pfd.; Hühner 8½—9c das Pfund; Enten 9½—10c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier, 13—13½c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — **Fische:** Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, $2.00—$3.50 per Faß; Bananen 75c—$1.75 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $1.75—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln, 38—45c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $2.75—$3.00 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 40—75c per Bushel; Bohnen, $2.00—$2.25; Blumenkohl $1.25—$1.50 per Kiste; Sellerie 20—25c per Dtzd.; Spinat $2.50—$3 p. Brl.; Salat, 20—30c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes $1.50—$2.50 per Kiste; Radieschen 25—60c per Dutzend; Erdbeeren, 25—40c per Quart.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 69—70c; Nr. 3, rother, 68½—69½c; Nr. 2, harter, 66½—67½c; Nr. 3, harter, 61—66c. — Sommerweizen: Nr. 2, 66½—68½c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 61½—65c. — Mais, Nr. 2, 33½—34½c. — Hafer, Nr. 2, 24—25½c. — Gerste 36—46c. — Roggen 53—53½c. — Heu, $5.50—$12.00 per Tonne. — Roggenstroh, $7.00—$7.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erste Hand an Brot; 15 Meilen von Chicago; guter Lohn. 744 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Männer, um Morgen- und Abendzeitungen auszutragen. $4.50 per Woche. 800 Lake Str. Nachzufragen nach 7 Uhr.

Verlangt: Ein guter Dinner-Waiter. Schoenhofens Halle.

Verlangt: Zwei gute Polsterer an Reparatur-Arbeit, $15 per Woche. Stetige Arbeit. 169 Ost North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge im Alter von 16—17 Jahren um den Bäckerwagen zu treiben. — Adresse: 195 Madison Str., Harlem, P. O. Oak Park.

Verlangt: Ein guter stetiger Waiter der gründlich sein Geschäft versteht. 226 S. Clark Str., gegenüber der Post-Office.

Verlangt: Bartender; muß deutsch und englisch sprechen. 172 Custom House Place.

Verlangt: Ein alter deutscher Mann für Janitor-Arbeit in 3-Flat-Gebäude. Guter Platz für den richtigen Mann. Nachzufragen: 280 S. Clark Str., McCoy's Hotel, Basement.

Verlangt: Erfahrene Ornamental-Eisenarbeiter. — Nachzufragen: Petersen Electric & S. Iron Works, 2013 New York Life Building, von 1:30 bis 2:30 und von 5:30 bis 6:30.

Verlangt: Guter Waiter in Restaurant. 261 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Geweckter starker Laufjunge; guter Lohn für rechten Jungen. 888—890 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Engineer. Nachzufragen: 731 37. Str.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger und ein guter Finisher am Zylinder. Guter Lohn, beständige Arbeit. A. Hornung, Minneapolis Dye House, 242 Nicollet Ave., Minneapolis, Minn. frsasonmo

Verlangt: Sofort, ein nüchterner, zuverlässiger, gründlicher Bäckergehilfe, 60 Meilen außerhalb. $8 und Board. Nachzufragen für diese Woche bei Chapman & Smith Co., Chicago Ill.

Verlangt: Ein flinker, sauberer, junger Mann, um Geschirr zu waschen. Blos einer, der die Arbeit schon gethan hat, braucht sich zu melden. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, muß Betten und Hausarbeit machen können. 171—173 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für Haus- und Porter-Arbeit. Guter Lohn. 113 S. Canal Str.

Verlangt. Butcher, der Shop tenden kann. 155 Wells Str.

Verlangt: Porter; muß Bar tenden können und im Haus wohnen. Vorzusprechen von 5 bis 6. 120 Wells Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot. Muß sein Geschäft gut verstehen und stetig sein, für Wisconsin. Nachzufragen sofort. 222 Ost Washington Str.

Verlangt: Knabe von 16 bis 18 Jahren um in der Fabrik zu arbeiten. Metal Speciality Mfg. Co., 47 West Lake Str.

Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen Vormittags. 191 S. Clark Str., Zimmer 21. mmife

Verlangt: Ein guter starker Junge, der schon etwas Erfahrung im Grocery Store und Meat Market hat. 1200 West 13. Str. dofr

Verlangt: Schneider, um Hosen zu bürsten, machen und zusammenzulegen. Olson Mfg. Co., 741 Elkgrove Ave. dofr

Verlangt: Presser an Hosen. Olson Mfg. Co., 741 Elk Grove Ave. dofr

Verlangt: Butcher, lediger Mann. 1247 Fulton Str. midofr

Verlangt: Buchagenten und Ausleger. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 20feb,1w

Verlangt: 10 Farmarbeiter, guter Lohn. Roß Labor Agency, 53 Market Str. 17febr,1w

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tgksfo,1j

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dinnerwaiter. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Junge für Konditorei, sofort gesucht. Cafe Henrici, 108—110 Randolph Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Taschennäher an Hosen. 78 Brigham Str. midofrsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Waiter, 4 Monate hier, wünscht bald Stellung als zweiter Bartender oder Lunchmann. Näheres Mr. Clasen, 653 Noble Ave.

Gesucht: Maschinist, 26 Jahre alt, gut am Schraubstock und Maschinen, besonders Drehbank, kann Tools machen und halten, sucht beständigen Platz; gute Empfehlungen. B. R., 817 N. Western Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Pelzröcke-Fütterer. Nachzufragen Pelz-Fabrik, 5. Floor, State Str., Marshall Field & Co., Retail, State und Washington Str. frsa

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Order-Westen; gute Bezahlung. C. Peterson, 1556 Milwaukee Ave., 3. Floor, Flat E.

Verlangt: Gute Presserin. $10 die Woche. Beständige Arbeit. Kraus Bros., Färberei, 239 S. Halsted Str.

Verlangt: Maschinen- und Tisch-Mädchen in Schuh-Fabrik. Fargo & Phelps, 66 W. Monroe Str. fsasu

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Nähte einfassen an Mänteln. Dampfkraft. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Frauen, um zu Hause Dreß Shields einzufassen. Stetige Arbeit; Entfernung kein Hinderniß. Laßt Euch von Euren Händlern die Kora Shields und Kora Clasp Strumpfhalter zeigen. Kora Shields passen sich der Taille an ohne Annähen. Sendet 10c für einen Arbeits-Katalog. Kora Shield Co., 525 Broome Str., New York. frson

Verlangt: Mädchen. Chicago Net & Twine Co., 79 Ost Indiana Str. frsa

Verlangt: Mädchen an Haararbeiten, Erfahrung nicht nöthig. Henry N. Koch, 213 State Str.

Verlangt: Hand-Mädchen an Röcken; guter Lohn. Stetige Arbeit. Glube & Plotke, 127 Hadden Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 240 Homer Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters an Westen. 356 W. Erie Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen und 14jährige Mädchen an Hosen. 518 N. Marshfield Ave. dofr

Verlangt: Erster Klasse Millinery-Preparers. — Madame C. Goldenson, 303 Blue Island Ave. 22feb,1w

Verlangt: Knopflochmacher bei Hand, Finishers Operators an Röcken. Stetige Arbeit. H. Pearlman, 486 S. Morgan Str. dofr

Verlangt: Kleine Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte Handarbeit und Knopflöcher aufzuschneiden. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 22feb,1w

Verlangt: Damen, in ihrer Wohnung zu häkeln. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 324 Dearborn Str., Zimmer 740. —31mz

Verlangt: Maschinenmädchen an Order-Vests. Beste Bezahlung. 546 Cortland Str. mdofr

Verlangt: Mädchen Millinery-Geschäft zu erlernen. 940 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen in Carpet Cleaning-Geschäft. 21 Bishop Court, hinten. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 193 Seminary Ave. 19febr,1w&son

Verlangt: Maschinenmädchen u. Finishers an Hosen und Westen. 511 Hermitage Str. 19feb,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin. 1092 W. 20. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 39 Best Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Wittwer sucht Haushälterin in mittleren Jahren. 3462 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; Lohn $5. Sonntags frei. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 878 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Boarding-Haus. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Kinder; guter Lohn. Keine Wäsche. 625 West Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 12. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 364 E. 22. Str. fsa

Verlangt: Mädchen in kleinem Flat. 6244 Greenwood Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen um in der Küche zu helfen. 742 W. 12. Str. Blvd. fsa

Verlangt: Reinliches Mädchen; muß etwas kochen können. Keine Sonntags-Arbeit. 58 E. Adams Str., Ecke State Str., Basement, gegenüber der „Fair“.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit in kleiner Familie. 3504 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Zu Hause schlafen. 596 LaSalle Ave., 1. Fl.

Verlangt: Eine ältere Frau bei einem jungen Ehepaare, zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen: 298 Ost Chicago Ave., zwischen Dearborn und State St.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 559 E. 45. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie, um dampfgeheizte möblirte Zimmer zu besorgen. $4. — 173 Ost Illinois Str.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen. 3 in Familie, $5. 347 E. North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 377 Ost 42. Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder zu achten. 390 Ashland Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 538 Burling Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 170 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen in der Hausarbeit mitzuhelfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren in Doktorhaus für Hausarbeit. Mesirow, 1020 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Gute Waschfrau und zum Hausreinigen. 545 Monroe Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder; muß zu Hause schlafen. 298 Milwaukee Ave., Store. fsso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1548 Dunning Str., nahe Halsted. dfsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1200 West 13. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen um in der Hausarbeit in kleiner Familie behilflich zu sein; muß bei seinen Eltern auf der Nordseite wohnen. Nachzufragen 1727 Oakdale Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen um im Haushalt und im Bäcker Store zu helfen; muß deutsch und englisch sprechen. 227 E. North Ave. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Deutschen Altenheim, W. Madison Str., nahe Harlem. midofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 23ajn1mt

W. Fellerk. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5janbw

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge deutsche Frau mit 7jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 5216 Justine Str.

Gesucht: Ein ältere Frau wünscht einen leichten Platz. 220 Honore Str., Frau Wiett.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 12 Gardener Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau wünscht Stellung für Hausarbeit, wo sie ihren 10jährigen Jungen bei sich behalten kann, am liebsten auf der Nordseite. 273 Washburne Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht einen Platz als Haushälterin; am liebsten wo die Frau fehlt. Vorzusprechen für 2 Tage. 3524 Union Ave., 3. Floor.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Saloongeschäft, mit $300. Adr.: F. 417 Abendpost. 22feb,1w,tgl&son

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte schnell und gut. 24janlmt&son

Bäcker! Wer eine „Bäckerei“ kaufen oder verkaufen will, sollte sich an „Hintze“ wenden. Schnelle und reelle Transaktion. „Hintze“, 59 Dearborn Str.

$300. Bäckerei, Lake View; allerbeste Nachbarschaft; nur Storetrade; gute Preise. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit; sehr billig. 195 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-Store mit Wohnzimmer; $8 Miethe, an Car-Linie. 100 Emerson Ave., Ecke Robey.

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon, Nordseite. — Nachzufragen 12 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Grocery- und Bäckerladen, wegen anderen Verhältnissen. 315 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, in bester Lage der Stadt. Adr. S. 771 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, Grocerystore in deutscher Nachbarschaft, wegen Krankheit in der Familie. Miethe mit Wohnung $14. 906 N. Wood Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop. 249 Nord State Str.

Muß sofort verkaufen: Gut zahlender Grocery-, und Delikatessen-Store für einigen Preis. 475 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, krankheitshalber billig. Ecke Clybourn und Webster Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant; thue gutes Geschäft; will 2 Wochen mit Käufer bleiben. 731 Larrabee Straße. dofr

Zu verkaufen: Eine alte gutgehende Bäckerei, krankheitshalber billig. $18—$20 Store-Trade. — Adr.: S. 753 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Vollständige Job-Printing Office. 226 Milwaukee Ave. 20feb,1w

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Haus und Grundstück, Geschäft kaufen, Haus miethen. 73 W. Lake Str. 10feb,1m,tgl&son

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Meatmarket und Grocery. Adr.: F. 404 Abendpost. mifr

Wenn Ihr Grundeigenthum oder Geschäfte schnell verkaufen oder kaufen wollt, kommt zu uns, wir haben gute Bargains. Schroeder & Co., 67—73 Clark Str., Zimmer 604. 16feb,1m,tgl&son

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne, freundliche Zimmer, mit oder ohne Kost, an anständige Herren. 255 Franklin Str., 2. Flat midofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Soeben erhalten: 1000 Kanarienvögel, Harzer Kanarienvögel, $1.60 das Stück; merikanische gelbköpfige Papageien, $3 das Stück; männliche Spottvögel, 98c das Stück; ferner feine Rothvögel, 98c das Stück. Feine Andreasberger Kanarienvögel zu niedrigen Preisen. Joe Fiek, 187 Milwaukee Ave., Bird-Store. frsa

Wagen, Buggies und Geschirre, größte Auswahl in Chicago, Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies, alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. feb18,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$110 kaufen ein feines Cable Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 20fb,1w

Nur $35 für schönes Rosenholz Piano, volle Größe. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 20feb,1w

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7febr*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Store-Fixtures jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Drygoods-, Drugstores, Butchershops, Restaurants etc., sowie Topwagen, Pferde und Geschirre, zu spottbilligen Preisen. Kaufe ebenfalls genannte Geschäfte und bezahle Baar-Preise. Julius Bender, 22 S. Desplaines Str. und 903 N. Halsted Str. 21feb,1mo&son

Zu verkaufen: Ein eisernes Bett, billig. 140 Potomac Ave.

Zu verkaufen: Tinsmith-Werkzeug. 97 Clybourn Ave. 21feb,tgl&son,1w

Masken-Anzüge zu verkaufen oder zu vermiethen von 25c aufwärts. 94 Clybourn Ave. 20feb1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Mieths- und Kost-Rechnungen, Grocery- und Fleischer-, Schmied-, Plumber-, Saloon-, Kohlen- und Futter-, Putzwaaren-, Kleidermacherinnen-, Polsterer-, Milch-, Apotheker-, Tischler-, Jobbing- und Rechnungen aller Art kollektirt auf Prozente; wir berechnen Euch 25 Prozent und ziehen es von der Rechnung ab, wenn kollektirt; wir sind lange etablirt und verrichten ein größeres Kollektions-Geschäft von Retail-Außenständen, denn irgend eine andere Kollektions-Agentur in Chicago; versucht es mit uns und überzeugt Euch; keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20jan,1m,tgl&son

Wenn Ihr Häuser zu verrenten und Rente zu kollektiren habt, oder mit Euerem jetzigen Agenten nicht zufrieden seid, kommt zu uns. Zufriedenheit garantirt. 17fb1mt,sa,di,do
Bodwig & Schaffhauser,
Südost-Ecke 51. und Loomis Str. Tel. Yds. 784.

Maskenanzüge und Perrücken billig zu vermiethen. Mrs. M. Jansen, 120 N. Clark Str. 31jan,1m

Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str., Telephon: Monroe 85. Einige Samstage im März und April sind unter lieberalen Bedingungen zu haben. 7—23feb

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 3febr1mo,tagl&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1novtgl*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8nov,1j

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jantgl&sobw

In- und ausländische Patente, Handels- und Verlagsrechte. C. R. Chamberlain, 125 LaSalle Str. 16jfblmt

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Fräulein, 24 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, jedoch mit kleinem körperlichen Fehler, besitzt $8000 Baar-Erbtheil, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines ehrbaren Mannes. Näheres ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str. — Sprechstunden auch Sonntags.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen! Farmen!
Henry Ullrich, 34 Clark Str., Room 401.
Sehr dankbar bin ich auch, daß ich mein Heim habe. Ich habe $300 im April 1898 für 40 Acker bezahlt. Meine Hühnerzucht nettet $2.00 per Woche im Winter. Meine Ernte $200 das Jahr über alle Auslagen. In Chicago habe ich $3.00 pro Tag verdient. Ich habe mehr hier gespart, als in 10 Jahren in Chicago. Mit herzlichem Gruß, A. Minarit. — Wir haben eine 80 Acker Farm für $500. Sprecht vor und überzeugt Euch. Wir haben 660 Familien ein Heim verkauft. Henry Ullrich, 34 Clark Str., R. 401. 20fb—2mz

Bargain!—Eine 190 Acker Farm (45 Acker unter Pflug, 80 Acker Wiese und 65 Acker Wald), mit Haus, Vieh und sonstigem Zubehör, im besten Zustande, sehr billig zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 20feb,1w,tgl&son

Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.
Bodwig & Schaffhauser,
Südost-Ecke 51. und Loomis Str. Tel. Yds. 784.
Geld zu verleihen. 3fblmt,jadido

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jn,1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wer möchte $200 verdienen? Ich wünsche das Eigenthum 705 W. Monroe Str., sehr hübsches zweistöckiges und Basement 11 Zimmer Steinfront-Haus, in feinem Zustande, zweistöckiger Frame-Stall, zu verkaufen. Jetzt ist die Zeit zum Kaufen. Ich bezahle obengenannte Summe an irgend Jemand, der mir einen Käufer bringt, der kauft. Kommt sofort. Eigenthümer 177 LaSalle Str., Zimmer 6 frsason

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Südwest-Ecke Randolph Str., O. C. Boelcker, Manager. Wir leihen Geld an Leute in besserem Stande auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Eure Papiere bleiben in unserem Besitz, wie geben sie nicht als Sicherheit wie Manche in diesem Geschäft. Sie brauchen keine Angst zu haben, daß Sie Ihre Sachen verlieren, unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist lang etablirt, nicht mit anderen zu vergleichen. Wenn Sie von uns borgen finden Sie es aus daß wir gerade das thun, was wir anzeigen. Euer Geschäft mit uns ist so privat wie das des Kaufmannes mit seiner Bank. Verschwiegenheit gesichert. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Höfliche Bedienung. Wir haben alles deutsche Leute, die Ihnen alle Auskunft mit Vergnügen ertheilen. Bitte sprechen Sie bei uns vor. 29jn&so*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan,bw

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Folgende erste Gold-Hypotheken bieten wir zum Verkaufe an:

Summe.	Zinsfuß.	Zeit.	Sicherheit.
$400.—	6%	3 Jahre	$1100.—
$400.—	6%	3 Jahre	$1150.—
$700.—	6%	3 Jahre	$1500.—
$1300.—	6%	3 Jahre	$2900.—
$2200.—	6%	3 Jahre	$4700.—
$2300.—	5½%	5 Jahre	$6000.—
$2800.—	6%	2 Jahre	$5700.—
$2800.—	5½%	5 Jahre	$7500.—

Die Abstrakte und Papiere von obigen Hypotheken stehen Jedem zur Verfügung.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 19feb,tgl.&son*

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dz,bw

$4800, $2250 und $1200 6% Hypotheken zu verkaufen. B. G. Elser, 115 Dearborn Str. mdofr

Zu leihen gesucht: $800 von Privatperson, ohne Kommission, auf erste Mortgage. Adr. S. 770 Abendpost.

Geld zu verleihen in Beträgen von $2500, je zu 5%. Adr.: S. 766 Abendpost. 21feb,1w&son

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. F. W. Rohr umgezogen nach 453 LaSalle Ave., 2 Thüren südlich von früherer Wohnung. midofr

Ein unfehlbares Heilmittel gegen Asthma. Zu haben 544 Larrabee Str., 2. Flat. 22feb,1w

Alte eiternde Wunden, offene Beine u. s. w. unter Garantie geheilt. Wie, sagt Minerva Institut, 1476 W. Polk Str. 6fb,1m,didosa

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2jan*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Freitag Abend für Anfänger. Kinderklasse Samstag 2 Uhr. Kostüme verliehen. 20feb,1w

Nutflake Oatmeal

Habt Ihr das neue 5 Cents-Packet gesehen?

Es ist wundervoll, was für ein großer Werth für eine so kleine Summe Geld offerirt werden kann—eine große Schachtel der besten, reichsten Mehlspeise für einen Nickel. Es scheint beinahe unmöglich. 10c-Schachteln giebt's auch noch. Bei Grocers

THE ILLINOIS CEREAL Co
Bloomington and Chicago, Ill.

Mr. Witts Wittwe.

Roman von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

Fünfzehntes Kapitel
Ein Brief für Mr. Gerald.

Mit dem Ausdruck fassungsloser Ueberraschung im Gesicht, las Mrs. Pocklington die Beilage zur „Laterne". Auf der mittelsten Seite stand in gesperrter Schrift unter einer fett gedruckten Ueberschrift ein Brief George Nestons, der folgendermaßen lautete:

„An den Herausgeber der ‚Laterne'.

Geehrter Herr!

Da Sie so freundlich gewesen sind, sich selbst und, wie ich hoffe, auch glücklich genug, Ihre Leser für einige Aeußerungen zu interessiren, die ich über eine gewisse Dame gethan habe, deren Namen in Ihren Spalten genannt worden ist, gebe ich mir die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß diese Aeußerungen vollkommen grundlos und die Folge einer zufälligen Aehnlichkeit der erwähnten Dame mit einer andern Persönlichkeit und meiner daraus gezogenen übereilten Schlüsse waren. Ich habe meine Anschuldigungen vollkommen und rückhaltlos zurückgenommen und denen, die ein Recht darauf hatten, mein Bedauern ausgesprochen, womit ich die Ehre habe, zu zeichnen, als

Ihr ergebenster
George Neston."

Darauf folgte eine Spalte voll Triumph, Spott, Hohn, Ermahnungen, Bitten, Prophezeiungen und erbaulichen Betrachtungen und dergleichen mehr. Die Feder war von Freude beschwingt, und Tinte wurde an jenem Tage gleich nichts geachtet.

„Wie furchtbar ärgerlich!" war alles, was Mrs. Pocklington zu sagen wußte, als sie diese Ehrenerklärung für ihre Mitschwester las, und doch war Mrs. Pocklington eine herzensgute Frau.

Vielleicht war diese unchristliche Aeußerung ein ziemlich zutreffender Ausdruck für das, was die große Menge im allgemeinen empfand, wenn nur die große Menge die Stirn gehabt hätte, ihre allgemeine Empfindung ehrlich auszusprechen. Ein Mann, der sich zum Narren macht, ist ein etwas gar zu alltägliches Schauspiel. Wäre eine Dame der feinen Gesellschaft als bestrafte Diebin entlarvt worden, so würde das ein viel pikanteres Gericht gewesen sein. Allein in dieser Welt — wie wahrscheinlich in jeder anderen — müssen wir nehmen, was wir bekommen können, und da die Gesellschaft Neära Witt nicht mit Füßen treten konnte, mußte sie sich damit trösten, den auf Abwege gerathenen Geist George Nestons zu quälen und auf den rechten Weg zurückzuweisen. Tommy Myles schüttelte seinen hohlen, kleinen Kopf, und alle andern Hohlköpfe wurden in demselben Takt geschüttelt. Isabel Bourne behauptete, sie habe es ja gleich gesagt, und Sidmouth Vane meinte, da müsse etwas dahinterstecken — wie das einem zukünftigen Staatsmann anstand. Mr. Espion wiederholte seine eigenen Leitartikel, wie ein Phonograph, und der Vorsitzende des Klubs „Themis" dankte dem Himmel, daß er aus einer peinlichen Lage befreit war.

Aber im Busen Laura Pocklingtons tobten Zorn und Grimm. Sie behauptete, George habe sie lächerlich gemacht. Erst habe er sie überredet, auf seine Seite überzutreten, und dann habe er seine Flagge verrathen. Freude werde in Gad und Askalon herrschen, oder mit andern Worten, Isabel Bourne und Maud Neston würden sich auf unerträgliche Weise über sie lustig machen.

„Ich will ihn nie wieder sehen oder mit ihm sprechen, Mama," erklärte Laura leidenschaftlich. „Er hat sich ganz abscheulich benommen."

Diese Ankündigung nahm Mrs. Pocklington einigermaßen den Wind aus den Segeln, denn sie hatte sich gerade vorgenommen, voll Majestät mit einem strengen Ultimatum vor ihre Tochter zu treten und ihr zu eröffnen, daß George für jetzt ferngehalten werden müsse, und Töchter hätten sich der weisen Einsicht ihrer Mütter zu fügen. In solchen Augenblicken ist nichts verdrießlicher, als da auf Zustimmung zu stoßen, wo man Unterwerfung erzwingen will.

„Du meine Güte, Laura!" rief Mrs. Pocklington ganz überrascht, „dann kannst du den Herrn unmöglich besonders lieb haben."

„Lieb haben! Ich kann ihn nicht ausstehen!"

„Aber so sah's doch gar nicht aus, liebes Kind."

„Du mußt mir doch etwas Selbstachtung zutrauen, Mama."

In diesem Augenblick trat Mr. Pocklington ein und hörte die letzten Worte.

„Nun! Was gibt's?" fragte er.

„Denke dir, lieber Mann, Laura erklärt, daß sie nichts mehr mit George Neston zu schaffen haben will."

„Das ist ja wohl auch deine Ansicht, nicht wahr? — Ihr seid also ganz einverstanden, wie mir scheint," schloß er, da die beiden Damen schwiegen.

Wirklich machte es jetzt diesen Eindruck, aber trotzdem hatten sie dicht vor einem hübschen Zank gestanden, und Mr. Pocklington war in der Meinung bestärkt worden, die er in der letzten Zeit zu hegen begonnen hatte, der Meinung, daß er, wenn es sich um verdrehte Anschauungen handle, in Wahrheit zwischen Mutter und Tochter die Hand nicht umdrehe.

Inzwischen schluckte George Neston fest und ohne zu schwanken das Brot der Demüthigung. Er suchte und erhielt nach einer halben Stunde der Erniedrigung Geralds Verzeihung, ohne Lächeln und ohne Thräne hörte er Tommy Myles' ernsten Tadel und Sidmouth Vanes zynische Witze an, und er überwand sich sogar so weit, einen Brief voll christlicher Salbung anzunehmen, den ihm zu schreiben, Isabel Bourne sich veranlaßt gesehen hatte.

Thatsächlich kümmerten ihn alle diese Dinge sehr wenig im Vergleiche zu der Frage, wie sich seine Beziehungen zu Pocklingtons gestalten würden. Diese Frage, das fühlte er, müsse sogleich entschieden werden, und noch in sein Büßergewand gehüllt und mit der Kerze in der Hand, ging er hin, um Mrs. Pocklington zu besuchen.

Diese empfing ihn in einem Zustande gereizter Ruhe, die der Ruhe vor einem Gewitter glich. Mit absichtlicher Auffälligkeit wies sie jede weitere Einmischung in die Angelegenheit zurück. Wäre sie sich selbst überlassen geblieben, sagte sie, so hätte sie vielleicht gefunden, daß Georges thörichte Uebereilung durch die männliche Art, wie er sein Unrecht eingestanden und wieder gut gemacht hätte, hinreichend gesühnt sei — vielleicht auch nicht. Wie sie sich dann zu der Sache gestellt haben würde, sei nebensächlich, und wenn es ihm ein Trost sei, so könne er ja annehmen, daß sie der zuerst geäußerten Ansicht gewesen sein würde. Bei ihr liege übrigens die Entscheidung nicht. Er könne Laura und Lauras Vater fragen. Die hätten ihren Entschluß gefaßt, und es sei weder ihre — Mrs. Pocklingtons — Sache, noch habe sie die Macht, diese Entschlüsse zu beeinflussen.

George war schlau genug, aus alledem den Schluß zu ziehen, daß ihre Neutralität der Deckmantel einer ihm günstigen Gesinnung sei, und er dankte ihr aufs wärmste, daß sie sich nicht auf die Seite seiner Gegner stelle.

„Ich bin sogar so kühn", schloß er, „Sie um Ihren Rath zu bitten, wie ich Miß Pocklingtons ungünstige Meinung überwinden kann."

„Laura ist der Ansicht, Sie hätten sie lächerlich gemacht. Sie hat eben etwas warm für Sie Partei genommen; das dürfen Sie nicht übersehen."

„Ich weiß es; sie war sehr großmüthig."

„Und Sie waren so zuversichtlich."

„Ja, aber schließlich kam ich über eine Kleinigkeit zu Falle, die ich nicht voraussehen konnte. Mrs. Pocklington, glauben Sie, daß sie sehr schwer herumzukriegen sein wird?"

„O, ich habe nichts damit zu thun; mich dürfen Sie nicht fragen."

„Ich wollte, ich könnte auf Ihren Einfluß zählen."

„Ich habe keinen Einfluß," erklrte Mrs. Pocklington. „Sie ist so eigensinnig als ein—, so entschlossen, als ihr Vater."

Etwas entmuthigt erhob sich George, um zu gehen. Der Preis, den er für den Luxus der Großmuth zu bezahlen hatte, erschien ihm denn doch etwas hoch.

„George," sagte Mrs. Pocklington, die doch ein wenig Mitleid für ihn empfand, endlich, „ich komme mir zwar vor wie ein Verräther vor, aber ich will Ihnen ein ganz klein bischen guten Rath geben."

Ach ja!" rief George, und seine Züge hellten sich auf. „Was rathen Sie mir, Mrs. Pocklington?"

„In Beziehung auf meinen Mann sage ich gar nichts, aber was Laura anlangt ...."

„Nun?"

„Lassen Sie sie in Ruhe — vollständig in Ruhe."

„In Ruhe? Aber das heißt ja, die Flinte ins Korn werfen!"

„Kommen Sie nicht hierher, schreiben Sie nicht und vermeiden Sie, mit ihr zu sprechen. — Da, nun habe ich gethan, was ich nicht hätte thun sollen, aber Sie sind ja ein alter Freund von mir, George."

„Aber, Mrs. Pocklington, wird nicht ein andrer die Gelegenheit benutzen?"

„Was kommt darauf an, wenn Laura Sie allen andern vorzieht? Wenn nicht ...." Mrs. Pocklington zuckte die Achseln.

„Ich will's versuchen," entgegnete George, durch diese Logik überzeugt.

„Versuchen?"

„Ja, versuchen, sie in Ruhe zu lassen, aber schwierig ist es."

„Papperlapapp! Laura ist nicht unentbehrlich für Sie."

„Daß das nicht Ihre wahre Ansicht ist, weiß ich."

„Sie sind nicht ihre Mutter — und Sie können dem Himmel dafür danken."

„Das thue ich auch," antwortete George und verabschiedete sich ziemlich beruhigt. Noch froher wäre er gewesen, wenn er gewußt hätte, daß Lauras Thür klaffte und daß sie nur aufs Zufallen der Hausthür wartete, um hinunter zu ihrer Mutter zu eilen.

„Wer war denn eben bei dir, Mama?"

„O, George Neston."

„Was wollte denn der hier?"

„Wahrscheinlich mich besuchen, liebes Kind."

„Und was hatte er zu seiner Entschuldigung vorzubringen?"

„Ach, wir haben kaum über die Sache geredet. Er scheint jedoch ganz guter Laune zu sein."

„Dazu hat er gar keine Veranlassung."

„Vielleicht nicht, liebe Laura, aber er war es."

„Ich wußte nicht, ob es Mr. Neston war, aber ich bin froh, daß ich nicht heruntergekommen bin."

Mrs. Pocklington häkelte schweigend weiter.

„Er wird sich wohl gedacht haben, warum ich weggeblieben bin."

Mrs. Pocklington zählte drei in der Luft und drei einfache Maschen.

„Hat er etwas darüber gesagt, Mama?"

„Eins, zwei, drei. — Worüber mein Kind?"

„Nun über — über mein Nichterscheinen?"

„Nein. Vermuthlich dachte er, du seiest ausgegangen."

„Hast du ihm das gesagt?"

„Er hat mich nicht danach gefragt und wird wohl andre Dinge im Kopfe haben, als Aufmerksamkeiten gegen junge Damen."

„Das ist ein Glück für ihn," sagte Laura hochmüthig.

„Liebes Kind, er läßt dich in Ruhe. Warum kannst du ihn nicht auch in Ruhe lassen?"

Laura nahm ein Buch auf, und Mrs. Pocklington zählte ihre Maschen in munterm, lebhaftem Tone.

(Fortsetzung folgt.)

Sir Charles Warren über die Boeren.

Im Jahre 1877, kurze Zeit nach der Annektirung des Transvaal durch die Engländer, befand sich Sir Charles Warren, der jetzt eine Division unter General Buller befehligt, in der Diamantenstadt Kimberley und rüstete sich zur Heimkehr nach England, als er, damals Hauptmann, von dem Gouverneur Sir Bartle Frere die Weisung erhielt, ihn vor der Abreise in Kapstadt zu besuchen. Hauptmann Warren entschloß sich rasch, durch den Oranje-Freistaat und das Transvaal die Reise nach der Delagoa-Bai zu machen und von dort mit einem Dampfer nach der Kapstadt zu gelangen. Seine Erlebnisse auf dieser Fahrt werden gegenwärtig in einer Monatsschrift abgedruckt. Sie erhalten eine größere Wichtigkeit dadurch, daß der Hauptmann aus eigener Erfahrung über die damaligen Zustände in Transvaal und die Stimmung der holländischen Bevölkerung Bericht erstatten konnte. Daß die Annexion für den Handel gut sei, gaben alle Boeren zu; doch nur die wenigsten konnten sich mit dem Regierungswechsel befreunden. Man begegnete dem Reisenden in den meisten Fällen mit Höflichkeit, verweigerte ihm aber andere Speisen, als die ihm vorgesetzten und schalt ihn einen „unverschämten Vielfraß", wenn er auf Besserem bestand. Nur an wenigen Orten erklärten sich die Leute mit der Angliederung zufrieden. Was den Stockboeren am allermeisten gegen den Strich ging, war, daß die Besitznahme durch Sir Theophilus Shepstone friedlich und ohne Blutvergießen stattgefunden hätte. Wären ein paar Dutzend Boeren niedergeschossen worden, so hätte man wenigstens Grund gehabt, sich über eine Gewaltthat zu beklagen.

In Pretoria gelangte Warren nach dem Geburtstage der Königin an, dessen Feier durch den Regen verdorben worden war, und stieg im Masonic-Hotel ab. Hier logirte auch eine Persönlichkeit, Ikey genannt, ein amerikanischer Händler, über dessen Praktiken Warren Folgendes mittheilt: Ikey hatte einen Boeren in der Aufrechnung arg übervortheilt. Als dieser ein Rechenbüchlein hervorzog und dem Händler den Rechenfehler nachwies, zeigte der pfiffige Amerikaner auf die Jahreszahl des Büchleins und schnauzte den Mann mit den Worten ab: „Du Narr, das stammt aus dem letzten Jahr und gilt nicht mehr!" Die Reise nach Leydenburg machte Warren mit seinem Freund in Gesellschaft zweier Kirchenältesten, die zur dortigen Synode fuhren. Auf der Fahrt kamen sie beim Heimwesen eines gewissen Grobler vorbei, der sich im letzten Kaffernkrieg hervorgethan hatte. Die Fenster des Hauses waren noch sämmtlich verrammelt. Die Kaffern, etwa hundert an der Zahl, hatten das Haus angegriffen, das Grobler mit zwei seiner Söhne vertheidigte. Schließlich zogen die Kaffern mit dem erbeuteten Vieh des Boeren ab. Da bestieg Grobler, ein kurzer, stämmiger Mann, sein Pferd und ritt mit seinen zwei Knaben den Kaffern nach. Auf Schußweite angelangt, knallte der Boer eine Kaffern nach dem andern nieder, und als 16 auf dem Veldt lagen, riß der Rest aus, und Grobler konnte mit seinem wiedergewonnenen Vieh nach seinem Heimwesen zurückkehren. Die Kaffern haben ihn nachher nicht mehr belästigt.

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. momisr

Das zoologische Parlament.

Jetzt, wo das englische Parlament unter heißen Debatte-Kämpfen tagt, dürfte eine Erinnerung aus vergangener Zeit am Platze sein. Im Juli des Jahres 1835 gab es im Hause der Gemeinen eine seltsame Sitzung. Die Mitglieder der Opposition waren nämlich auf den Gedanken gekommen, die Reden ihrer politischen Gegner dadurch zu unterbrechen, daß sie die Schreie von Thieren nachahmten. Sie heulten wie die Wölfe, miauten wie die Katzen, bellten wie die Hunde, brummten wie die Bären und grunzten wie gewisse, sonst ja sehr nützliche Hausthiere, sodaß das Parlament sich plötzlich an diesem Tage, wie ein Augen- und Ohrenzeuge erzählt, in einen zoologischen Garten verwandelt zu haben schien.

THE HUB HENRY C. LYTTON

Offen Samstags Abends bis 10 Uhr.

Eure letzte Gelegenheit morgen,

einen $15 Anzug kaufen zu können für $7.75

Dieser bemerkenswerthe Verkauf kommt morgen Abend zu seinem natürlichen Abschluß. Wir haben gerade noch genug von diesen ausgezeichneten Werthen für einen weiteren guten Verkaufstag. Alle Größen sind vertreten, jede durch ein paar Anzüge, und wenn Ihr früh kommt, sichert Ihr Euch einen Bargain, der nicht seines Gleichen hat, so lange der Hub besteht—ein Bargain, der keine Wiederholung finden wird, so lange der erhöhte Preis für Wolle anhält. Jeder Anzug trägt The Hub's Garantie.

Eure Auswahl von verschiedenen Partien von feinsten Anzügen und Ueberziehern für Männer — die während der ganzen Saison zu $20 u. $25 verkauft wurden, für $15.00

Außergewöhnliche Hosen-Offerte — 1200 schwere Cassimere, Cheviot und Tweed Hosen für Männer — gemacht um zu $3 verkauft zu werden— irgend ein Paar in der Partie morgen .. $1.75

Eure Auswahl von einer feinen Partie feinster Männerhosen—feinste Sorte importirte Worsteds — welche regulär zu $7, $8 und $9 verkauft werden — für nur $5.00

Tadellose Moden für Frühjahr 1900—

neuer Schnitt — hübsche Muster in Top Coats und Anzügen treffen jetzt täglich ein. Unzweifelhaft ist dies unsere größte Leistung in modernenfertigen Kleidern. Es umfaßt alle neuesten Erzeugnisse — zu .... $10 bis $25

Feinste Knaben-Kleider in Amerika.

Große Schuh-Räumung.

Morgen: Der Rest unserer $4 Männer-Schuhe zu $2.25 — keine Schuhe, die für diese Gelegenheit gekauft wurden — keine Ausschuß-Partien, tadellos gemachte hochfeine $4 Schuhe — in bestem schwarzem Vici Kid, White Bros.' bestem Rex Calf, lohfarbigem Russia und Willow Calf — alle Sorten Sohlen und Zehen — jedes Paar garantirt wie angegeben — Auswahl morgen $2.25

Auch 200 Paar Winter Tan Knöpfschuhe für Männer — sehr modisch— schwere doppelte Sohlen — Jersey gemacht u. garantirt werth $5 — Eure Auswahl für . $2.75

Ebenfalls 500 Paar handgenähte feinste Qualität Box Calf Schnürschuhe für Damen — gerade für dieses Wetter passend — neue Leisten nach Herrenmanier — Military Heels — wirkliche $3 Sorten — morgen $2.25

Gossamer Damen-Gummischuhe — werth 60c für .... .34c

Ironclad Schulschuhe für Knaben — werth $2 — Größen 12 bis 2, nur $1.35 — Größen 2½ bis 5½ $1.50

Unser kürzlicher $30,000 Einkauf

ist noch lange nicht erschöpft. Er war zu groß, um in einer Woche oder so abgesetzt werden zu können. Es sind noch alle Größen in allen Partien übrig und ganz gleich, was Ihr kauft, Ihr könnt Euch versichert halten, daß Ihr nur die Hälfte der Preise bezahlt, die für nächsten Herbst gelten werden. Bedenkt das. Eine garantirte Ersparniß von 50 Prozent.

Ganzwoll. doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben—Alter 6 bis 16 Jahre—welche im nächsten Herbst Euch nicht unter $5 und $6 kosten werden — während dieses großen Verkaufs nur $2.50

Ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben — welche gemacht wurden, um für $7.00, $8.00 und $9.00 verkauft zu werden—jetzt in The Hub offerirt für nur $3.95

2 und 3 Stück-Anzüge für Knaben—Alter 7 bis 16—welche unzweifelhaft nächste Saison nicht unter $8, $10 und $12 gekauft werden können — gehen jetzt in The Hub für $4.95

$15 und $20 Ueberzieher für Knaben — durchweg mit Seide gefüttert — nur $10

$10 und $12 Kersey-Ueberzieher für Knaben — jetzt nur $5

$1 und $1.50 Kniehosen für Knaben—jetzt nur 45c

Fancy neue Frühjahrs-Mode $1 und $1.25 Hemden für Knaben— Samstag 88c

50c und 75c Winter-Unterzeug für Knaben — speziell Samstag 25c

$1.50 Fedora-Hüte für Knaben — neue Frühjahrs-Moden— nur 98c

50c, 75c und $1.25 Tam O'Shanters für Knaben—in The Hub am Samstag für nur 25c

Soeben erhalten — die zweite Sendung der berühmten Star Waists und Blousen für Frühjahr 1900—jetzt zum Verkauf zu The Hub's gewöhnlichen niedrigen Preisen.

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei!

Konsultation frei!

Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller Nervösen, Blut- und Privat-Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein Elektrischer Gürtel ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und 6.30 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago. 13nvlj,m,mi,fr

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.

76 Madison Straße, nahe State Straße. CHICAGO Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind ... verlorene Mannbarkeit ... Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten. momifrson

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.: Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nord w.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. msa

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, ...etc...

Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore

MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. difrbw

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel LANGE'S echter deutscher Brustthee!

Zu haben in allen Apotheken. 10c das Packet. Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur LANGE'S. 27nov,momifrli

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

In 5 Tagen

garantiren wir eine positive Heilung von Varicocele (Krampfaderbruch) mittels unserer

Elektrisch-chemischen Methode

ohne irgendwelche Schmerzen, Messer, Abbinden oder Abhaltung vom Geschäft.

Wir zeigen und beweisen es allen Leidenden, daß unsere Methode diese Krankheit heilt. Sprecht vor und überzeugt Euch. Keine Bezahlung, bis Ihr zufriedengestellt seid.

Elektrizität ist Leben.

Unser Dispensary ist mit all' den neuesten elektrischen Erfindungen, einschließlich der X-Strahlen, ausgestattet.

Konsultation frei für alle Jugendsünden, unnatürliche Verluste, verlorene Mannbarkeit, Nervenzerrüttung, Nieren- und Blasenleiden, Strikturen, Blutvergiftung, Gonorrhoea u. s. w. werden in merkwürdig kurzer Zeit geheilt. Dreißig Jahre Erfahrung.

Ganz gleich, was Eure frühere Erfahrung war, wir heißen Euch mit einer freien Untersuchung willkommen und geben eine ehrliche Meinung über Euren Fall ab.

Heilungen garantirt oder keine Zahlung.

X-Strahlen-Untersuchung frei für Alle.

Falls Ihr auswärts wohnt, schickt Briefmarke für Buch und Fragebogen für Behandlung im Hause. Schiebt es nicht auf.

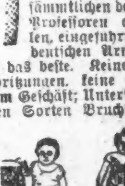
Dr. Green Medical Dispensary,

48 Van Buren Strasse.

Dritter Floor. - Chicago, Jll.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abends — Sonntags nur von 9 bis 12 Mittags. 17dz,sondifr

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.—Bandwurm abgetrieben!—Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. tglson

Von Europa zurück. Dr. F. C. Harnisch, Augenarzt. 103 Ost Adams Str. Telephon Central 1589. Stunden 10—4 außer Sonntags.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 7. Februar 1900.

Die Kohlennoth und die Leutenoth ist vor einigen Tagen auch im preußischen Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht worden. Mehrere konservative Abgeordnete klagten darüber, daß die Kohlennoth in den landwirthschaftlichen Betrieben einen solchen Umfang angenommen habe, daß die Leutenoth dagegen fast in den Hintergrund trete, und Abgeordnete aus den Kohlenrevieren, so Schmieding-Dortmund, antworteten darauf, die Gruben könnten eben der Leutenoth wegen nicht mehr fördern, als sie thäten. Ständen den rheinisch-westfälischen Kohlengruben 20—30,000 Arbeiter mehr zur Verfügung, so würden die Zechen in der Lage sein, die außerordentliche Nachfrage zu befriedigen. Die konservativen Abgeordneten ihrerseits verwahrten sich dagegen, die fehlenden Arbeiter aus dem Osten nach den Kohlenrevieren zu ziehen. Bei dieser Gelegenheit konstatirte Handelsminister Brefeld, daß die Kohlenpreise in Deutschland lange nicht so in die Höhe gegangen sind, wie in England, und im Durchschnitt in 1898 nur um ein Geringes höher waren, als in 1875. Der Abgeordnete Dr. Schultz-Bochum trat der Auffassung entgegen, daß in einer absehbaren Zeit eine Erschöpfung des rheinisch-westfälischen Kohlenlagers zu befürchten sei. Nach seiner Berechnung stehen dort noch rund 129 Milliarden Tonnen an, die noch auf 1294 Jahre reichen, selbst wenn die Förderung in dem Umfange zunimmt, wie in den letzten Jahren. Das ist noch eine ziemliche Spanne Zeit, und wer weiß, ob man dann überhaupt noch Steinkohlen braucht und nicht Sonne, Mond und Sterne zur Erlangung der nöthigen Wärme direkt anzapft.

* * *

Sozialistengesetzgebung und Frühstückstisch sind mit einander in Konflikt gerathen. Denn am 1. Februar traten die neuen Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Personen im Erwerbsleben in Kraft, und damit fiel auch das Austragen der Semmeln und anderen Gebäcks durch Schulkinder in den frühen Morgenstunden weg und die Bäckermeister mußten sich nach anderen Austrägern umsehen. Natürlich ging diese Aenderung nicht ohne Störung vor sich. An Stelle der Kinder sind zumeist Frauen getreten, die sich einen Nebenverdienst durch diese Beschäftigung erwerben. Sie sind aber nicht so flink, als ihre kleinen Vorgänger, kannten auch die Wege und die Kunden noch nicht so genau, und so gab es manch unliebsame Störung und manchen Aerger, wenn die Semmeln und Schrippen nicht zur gewohnten Zeit eintrafen oder ganz ausblieben. Dann hieß es, wie in der „guten, alten Zeit" selbst zum Bäcker gehen. Bäckermeister, denen es nicht gelungen war, rechtzeitig Ersatz zu schaffen, waren genöthigt, ihre Gesellen und Lehrlinge auszusenden, um ihre Kunden zu befriedigen. So gab es also Verdrießlichkeiten bei den Kunden, die ihr Frühstück nicht zur rechten Zeit erhielten, bei den Bäckern und bei den Eltern der bisherigen kleinen Austräger, denen jetzt der willkommene Zuschuß, den ihre Kinder ins Haus brachten, entgeht. Die Kinder erhielten monatlich 3 bis 5 Mark und freies Frühstück, was jetzt vielfach fortfällt. Das Verbot geht für Eltern und Arbeitgeber dahin, Kinder unter 10 Jahren früher als von ½7 Uhr im Winter und von ½6 Uhr im Sommer zu beschäftigen. Vom Standpunkte der Humanität und der Pädagogik aber ist diese Neuerung nur willkommen zu heißen, und es wird nicht lange dauern, bis sich die Bäcker sowohl wie ihre Kunden in die neuen Verhältnisse finden. Vielleicht findet in Folge dieses Verbotes auch in den preußischen Städten ein Institut Eingang, das in Hamburg seit langen Jahren besteht und sich dort bewährt hat: das Institut der Brotträger. Es sind dies Brothändler, die von den Bäckern das Brot kaufen und dann an ihre Kunden abliefern. In Hamburg kennt der Konsument in vielen Fällen den Bäcker, dessen Waare er bezieht, garnicht, sondern nur den Händler. Man kann letztere zu allen Tageszeiten in Hamburg erblicken mit ihren großen Tragkörben auf dem Rücken, in denen sich ein ganzer Bäckerladen befindet, sodaß ihre Kunden die Auswahl haben. Ihr Verdienst ist ein guter, da die Bäcker diesen Zwischenhändlern einen ziemlichen Nutzen gewähren müssen, die Ersteren sind aber doch mit der Einrichtung zufrieden, da sie des Risikos des Kredits enthoben sind, das sie auf die Inhaber jener ambulanten Brothandlungen abgewälzt haben. Auch in anderer Beziehung sind diese Brothändler dem Bäckermeister von Nutzen. Sie waren es, die bei dem letzten großen Bäckerstreike in Hamburg und Altona den Ausschlag gaben, indem sie den über die nicht nachgebenden Bäckermeister verhängten Boykott vereitelten.

* * *

Vor der amerikanischen Konkurrenz, die ihnen nicht nur allenthalben auf den Weltmärkten, sondern im Inlande selbst das Feld streitig macht, haben die deutschen Industriellen und Landwirthe große Angst und sie wehren sich ihrer Haut mit allen Mitteln. Die Landwirthe hatten vor einigen Tagen im Abgeordnetenhause wieder einmal ein Klagelied über die Amerikaner zu singen, diesmal über die Einfuhr amerikanischer Pferde, und forderten beim Abschluß der neuen Handelsverträge im Jahre 1903 eine bedeutende Erhöhung des Zolles, der jetzt allerdings nur 10 Mark beträgt, gegen 30 Dollars und mehr in den Ver. Staaten. Bedeutend wichtiger aber ist eine Angelegenheit, die jetzt das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller beschäftigt. Es hat den Mitgliedern des Verbandes in einem Rundschreiben mitgetheilt, daß die amerikanischen Industriellen beabsichtigten, nach Beendigung der Pariser Weltausstellung die von ihnen dort ausgestellten Maschinen in Moskau auszustellen, und daß der Vorsitzende der Moskauer landwirthschaftlichen Gesellschaft den Plan angeregt habe, gleichzeitig auch eine Ausstellung englischer Maschinen in Moskau zu veranstalten. Der Zweck dieser Pläne sei klar. Man wolle die deutschen Maschinen durch amerikanische und englische vom russischen Markte verdrängen. Zur Zeit seien bereits zwei Bevollmächtigte der amerikanischen Regierung in Rußland, um Vorbereitungen für diese Ausstellung zu treffen. Um dem entgegenzuarbeiten, hatte sich das Direktorium zunächst mit dem Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten und dem Verein der Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen in Verbindung gesetzt, und die von diesen beiden Vereinen veranstalteten Umfragen haben haben bei einem großen Theile der Mitglieder ein lebhaftes Interesse für eine Ausstellung deutscher Maschinen in Rußland ergeben. Der Zentralverband hat jetzt an alle seine Mitglieder die Anfrage gerichtet, ob und zu welcher Zeit sie eine deutsche Maschinen-Ausstellung in Rußland für wünschenswerth halten, ob sie sich daran betheiligen und ob sie einen Antheil an den Kosten tragen würden. Nach Aeußerungen in den Fachzeitschriften ist die Mehrheit in den betheiligten Kreisen für den Plan, und so wird er wohl zur Ausführung gelangen. Das Praktischste wäre, die Maschinen der drei Länder zusammen auszustellen. Dann könnten die Russen an Ort und Stelle vergleichen, welche Maschinen die besten sind. Daß dabei die Amerikaner den Vogel abschießen würden, ist selbstverständlich. Die deutschen Maschinen mögen wohl dauerhafter sein, aber sie sind nicht so leicht, billig und zweckentsprechend wie die amerikanischen.

* * *

Ein Konkurrenzkampf zwischen dem Wolff'schen und dem Hirsch'schen Telegraphen-Bureau ist vorige Woche vor der hiesigen Strafkammer zum Austrag gekommen, und der Prozeß hat mit der Verurtheilung von Kurt Hirsch, dem Mitinhaber des gleichnamigen Bureau, und von Fritz Dörfert und Hugo Schmiedel, Boten des Wolff'schen Bureaus, geendigt. Hirsch wurde wegen Anstiftung zum Diebstahl und Hehlerei zu 3 Monaten, Dörfert wegen Diebstahls zu 2 und Schmiedel zu einem Monate Gefängniß verurtheilt. Das Vergehen bestand darin, daß die beiden Boten wichtige Nachrichten des Wolff'schen Bureau Hirsch zukommen ließen, theils telegraphisch, theils indem sie diesem die letzte Ausgabe der Wolff'schen Depeschen Hirsch zuspielten, ehe diese ausgetragen wurden, natürlich für Geld und gute Worte. Schmiedel war geständig und schob die Schuld auf Dörfert, der ihn zu dem Diebstahle überredet und ihm monatlich 10 Mark gegeben habe. Dörfert habe im Dienste des Hirsch'schen Bureau gestanden, während Hirsch seinerseits alle Beschuldigungen Schmiedels auf's Entschiedenste bestritt und sich namentlich dagegen verwahrte, daß er die beiden Mitangeklagten zu solchen Unredlichkeiten veranlaßt habe. Es wurde jedoch festgestellt, daß in seinem Bureau Wolff'sche Depeschen benutzt worden sind, und zwar schon lange vor der Anstellung der beiden angeklagten Boten. Interessant war der Prozeß, weil er einen Einblick hinter die Koulissen der Börse gewährte. Es ergab sich nämlich, daß das große Bankhaus Bleichröder zu den Aktionären des Wolff'schen Bureaus zählt, daß ein Mitglied des Hauses Vorsitzer des Aufsichtsrathes des Bureaus ist und daß wichtige Depeschen, die von Einfluß auf die Börse sein können, erst Bleichröder vorgelegt werden, ehe sie den Zeitungen und den übrigen Abonnenten zugestellt werden. Ein Redakteur hatte dies während des spanisch-amerikanischen Krieges einmal versäumt, es gab einen großen „Krach" und er wurde entlassen. Ja, so wird's gemacht.

F. E. Osthaus.

Frei für Bruchleidende.

Dr. W. S. Rice, die wohlbekannte Autorität, schickt eine Probe seiner berühmten Methode frei an Alle.

Aus dem Chaos der Fehlschläge früherer Zeiten kommt jetzt eine neue und überraschende Heilung für Brüche. Dr. W. S. Rice, 680 N. Main Str., Adams, N. Y., hat eine Methode erfunden, die

Herr Chas. Lange.

ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder den Verlust einer Stunde an der Tagesarbeit heilt. Um alle Fragen des Zweifels zu vermeiden, verschickt er frei an jeden Leidenden eine Probe seiner Methode, und es kann kein Grund namhaft gemacht werden, weshalb nicht Jeder, ob reich oder arm, sich diese generöse Offerte zu Nutzen machen sollte. Als ein Beispiel dieser merkwürdigen Methode ist die Heilung von Charles Lange, Morrison, Ill., eine willkommene Nachricht.

Herr Lange ist ein wohlerhaltener alter Mann, 72 Jahre alt und seit 18 Jahren mit einem bösen Doppelbruch behaftet, den keine Behandlung vertreiben konnte. Nach einer kurzen Anwendung der Rice Methode war der linke Bruch ganz geheilt und der rechte war in ein paar Wochen fast geschlossen. Heute ist er so gesund wie ein Fisch, trägt kein Bruchband oder sonstige Bandage, und seine Heilung ist nur eine von Hunderten von ähnlichen Fällen, die von Leuten berichtet wurden, die die Rice Methode versucht haben. Schreibt wegen freier Probe. Zögert nicht. Es wird Euch durch seine wunderbare Heilkraft in Erstaunen versetzen. Und wenn Ihr andere Leute mit Brüchen kennt, veranlaßt sie zum Schreiben oder schreibt für sie. Versäumt nicht, sofort zu schreiben—besorgt es heute. dist,*

Ein Wort im Vertrauen.

Leiden Sie an Hämorrhoiden? Wenn ja, so befolgen Sie vor Allem den guten Rath, alle Quacksalbereien zu vermeiden. Das Operationsmesser, die Schnürkette und die ätzenden Tinkturen, wie z. B. Karbol, können nur die Symptome, nicht das Leiden beseitigen. Eine Heilung, und zwar eine dauernde, ist eben nur möglich mit der berühmten Dr. Silsbee'schen Anakesis. Es sind das Stuhlzäpfchen, aus den für den Fall besten Arzneien. Proben von Anakesis kostenfrei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr

Trade Sale of Manufacturers' Stocks

Herabsetzung von Toilette-Artikeln.

- **23c** für 1-Pfund-Rolle Williams Shaving-Seife.
- **43c** für Murray & Lanmans Florida Wasser.
- **9c** für Henry Tetlows Swansdown Puder.
- **15c** für Dorins Rouge, trocken oder flüssig.
- **57c** für Mme. Yales Haar-Tonic, $1.00 Größe.
- **83c** für Roger & Galletts Parfüme, 1¼ Unz. Flasche, alle Odors
- **19c** Unz., für Lundborgs Triple Extract, alle Odors.
- **17c** für Lamberts Listerine, 25c Größe.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Absolut reiner Candy.

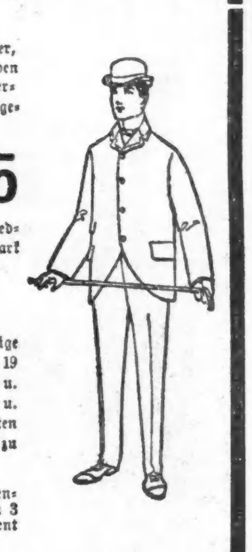
- **15c** Pfd. für sortirte volle Cream Caramels, 12 Flavors.
- **15c** Pf. für sortirte volle Cream Patties.
- **15c** Pfd. für handgemachte Vanilla Chokolade Creams.
- **10c** Pfd. für gesalzene spanische Peanuts.
- **10c** Pdf. für sortirte Buttercups, Satin Finish.
- **5c** für 15c Stücke reinen Stick-Candy.
- **9c** Pfd. für reinen home-made-Taffy, alle Flavors.
- **1c** Packet für Pepsin Gum.

Eure Auswahl von sämmtlichen Anzügen u. Ueberziehern

8.88 Morgen bieten wir Euch die Auswahl von sämmtlichen schweren Anzügen und Ueberziehern im Hause für **8.88**. Viele von den Assortments sind angebrochen, aber Ihr könnt Euch aussuchen von allen Größen und Facons in Anzügen die von **$12.50** bis zu **$22.00** verkauft wurden. Wir sind entschlossen, jedes einzelne der schweren Kleidungsstücke zu räumen, ohne Rücksicht auf ihren früheren Verkaufspreis, so hier ist eine Gelegenheit, von $4 bis $10.00 an Eurem Anzug oder Ueberzieher zu sparen. Die Anzüge bestehen aus den neuesten Mustern der Saison in Streifen, Checks und Mischungen, gemacht von den feinsten ausländischen und hiesigen Geweben. Jeder Anzug ist ausgestattet mit handgemachten Knopflöchern und handwattirten Schultern und Kragen. Die Ueberzieher sind gemacht von den besten Ueberzieher-Stoffen, wie Slater's Kerseys, importirtem Irish Frieze, fancy schwarzen Coverts und Meltons, mit reinwollenem Körperfutter und Atlas Yoke — viele mit Skinner's garantirten Atlas „lapped" Nähten, reguläre oder Box Längen, rauhe oder gesteppte Kanten, in allen populären Schattirungen. (Nur Serge und Worsted Anzüge sind ausgenommen.) **8.88**

7.00 für schwarze Clay Worsted oder blaue Serge-Männer-Röcke und Westen, welche mit modern gestreiften Beinkleidern zu tragen sind, die richtige Mode für Frühjahr. Die Röcke und Westen sind aus 20 Unz. Serges und Clay Worsteds gemacht, mit breitem franz. Vorstoß, in allen beliebten Facons, korrekte geschneidert und perfekt passend—von Anzügen, welche $15.00 werth sind.

11.00 für feinste Clay Worsted und blaue Serge Röcke und Westen für Männer, von den feinsten importirten und einheimischen Stoffen gemacht, in den richtigen Moden der Saison, mit Italian Cloth gefüttert, Atlas Unter-Kragen, in allen Facons, in durchaus Kundenschneider Art und Weise hergestellt—$18.00 werth.



4.75 für schwere Sorte Anzüge und Ueberzieher für Männer — Anzüge aus Cassimeres und Cheviots gemacht, in mittleren, hellen und dunklen Mustern, in niedlichen Streifen, Karrirungen und Mischungen, ausgezeichnet geschneidert und ausgestattet, mit breitem französischem Vorstoß — Ueberzieher sind aus Beaver, Kersey und Coverts gemacht, in Odds und Ends, in Blau, Schwarz und Lohfarben, mit Seidensammet-Kragen, reguläre Box-Längen, bis zu $8.00 werth — für **4.75**

2.75 für sehr feine Beinkleider für Männer, in modern gestreiften Worsteds, gemacht, ausgestattet und im Passen so gut wie irgend eine Kunden-Arbeit, $4.50 werth.

1.75 für Worsted und Cassimere Beinkleider für Männer, in den modernsten Streifen und Karrirungen, passende Beinkleider um mit blauem oder schwarzem Rock und Weste zu tragen, $3 werth.

75c für dauerhafte Beinkleider für Männer, in niedlichen Streifen, Karrirungen und Mischungen, stark gemacht, $1.50 werth.

Unstreitig das Hauptquartier für Bargains in dauerhafter Knaben-Kleidung.

45c für feine Kniehosen für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, gemacht aus durchaus ganzwollenen Stoffen, in blauen, schwarzen, braunen und grauen Checks und Mischungen, kleinere Nummern mit Schleifen und Schnallen — werth 75c.

48c für Waists und Blousen für Knaben im Alter von 3 bis 14 Jahren, gemacht aus Percale und Flanelette, in mittleren, hellen und dunklen Mustern — Waists mit Byron oder abnehmbarem Kragen — Blousen mit großem Matrosenkragen — werth 75c.

1.45 für durchaus ganzwoll. Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 15 Jahren, in hübschen Streifen, Checks und Mischungen, kleine Nummern mit Vestees — gemacht wie reguläre Westen, vorne offen — werth volle $2.00.

2.95 für feine Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, in einer großen Auswahl von modischen Mustern, gemacht aus Serges, Cassimeres und Cheviots, in all' den populären Farben — werth volle $4.50.

2.35 für feinste Reefers für Knaben — in Odds und Ends — gemacht aus den feinsten Stoffen, in den populären Farben — werth $5.00, $6.00 und $6.50 — alle gehen Samstag zu einem Preise, $2.35.

4.45 für lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis zu 19 Jahren — Odds und Ends — einfach- und doppelbrüstige Facons — in Checks, Streifen und Plaids, mit schwerem Serge-Futter — werth bis zu $8.00.

2.50 für 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 9 bis 16 Jahre — Odds and Ends, werth bis **$5.00**, alle zusammengethan für schnelles Verkaufen am Samstag zu $2.50.

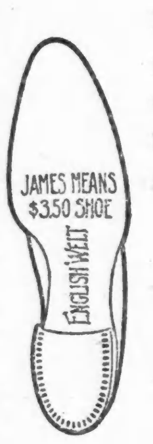
7.75 für feine lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, gem. in allen Facons, von den populärsten Stoffen, mit Satin-Piping, Italian Cloth Futter, gem. in der bestmöglichen Weise, in einer Auswahl von feinen Mustern, werth **$12.00**.

6.45 für feine lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahren, gem. von Cassimeres, Cheviots u. schwarzen Clay Worsteds, in einfachen u. doppelbrüstigen Facons, in den korrekten Mustern, gem. um zu $10 verkauft zu werden.

3.95 für feinste $6.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 13 Jahre, in prachtvollem Assortment von schönen Mustern.

1.95 für James Means' $3.50 Schuhe

Dies sind echte James Means' englische Welt-Schuhe, mit dem regulären Verkaufspreis (3.50) auf die Sohlen gestempelt. Diese Schuhe sind von einem Ende der Ver. Staaten bis zum andern anerkannt als die besten Schuhe, die für $3.50 gemacht werden. Andere Geschäfte zeigen gewissenloser Weise Schuhe zu **1.95** bis **2.45** an, die 100 Prozent schlechter sind als diese, und behaupten, sie seien $4 bis $5 werth, aber sie sind es und waren es nie. Diese Schuhe haben Eleganz, kommen in jeder Facon, die Ihr wünscht, und wir geben Euch Euer Geld zurück, wenn Ihr nicht befriedigt seid. Ohne Zweifel, und ganz gleich, was Konkurrenten Euch sagen mögen, dies ist der reellste und ehrlichste Schuh-Bargain, der je dem Publikum von Chicago geboten wurde.



1.95

- **$3.50** Schwarze Vici Kid Schuhe für Männer, — English Welt, neue London Zehen, für Gesellschafts-Gebrauch.
- **$3.50** Box Calf Schuhe für Männer, mit doppelten Sohlen, gemacht auf den neuen London Zehen Leisten.
- **$3.50** Sterling Calf Schuhe für Männer, English Welts, neue London Zehen-Leisten, für Gesellschafts-Gebrauch

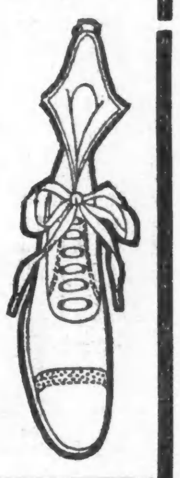
1.95

- **$3.50** Schwarze Vici Kid Schuhe für Männer, English Welts, mit Leder gefüttert, Bulldog Zehen Lesten, doppelte Sohlen.
- **$3.50** Box Calf Schnür-Schuhe für Männer, English Welts, Bulldog Zehen Lesten, dreifache Sohlen.
- **$3.50** Sterling Calf Schuhe für Männer, English Welts, dreifache Sohlen, Bulldog Zehen Leisten.

1.95

1.00— Ebenfalls 465 Paar Sterling Calf Schnür-Schuhe für Knaben, London Zehen Leisten, Größen 2½ bis 5½, werth $2.00 zu **$1.00** das Paar — außergewöhnliche Geld-sparende Gelegenheit die Ihr nicht verpassen solltet.

1.95— In Verbindung mit den obigen verkaufen wir 1265 Paar Russia Tan Calf Hand Welt Schnür-Schuhe für Männer, Bulldog Zehen Leisten, werth $3.50, zu **1.95** das Paar.



Zigarren, Tabak

- **95c** für eine Kiste mit 50 „My Fancy" Zigarren, lange Einlage, geflecktes Deckblatt, regulärer Werth $1.49.
- **98c** für eine Kiste mit 100 Slater's Boß Stogies, lange Einlage.
- **1.25** für eine Kiste mit 100 Florida Specials (Sweepers).
- **1.35** für eine Kiste mit 50 „Marco De Merito" Zigarren, lange Einlage, geflecktes Sumatra Deckblatt.

- **15c** für Cob Pfeife—Bulldog Facon, Imitation Bernstein, 2½ Zoll langes Rohr.
- **50c** für 1-Pfund-Packet Durham.
- **37c** für 1 Pfd. Sterling Fine Cut.
- **34c** für 9 Packete Plow-Boy.
- **30c** für 1 Pfund Battle-Axe.
- **40c** für 1 Pfund Star,
- **15c** für das Pfund Klondike, zum Rauchen oder Kauen.

Ein weiterer riesiger Hemden- und Unterzeug-Verkauf

Außerordentliche Bargains — die gute Sorte, welche selten offerirt wird — die Sorte, welche die Männer erfreut und ihnen die größte Befriedigung gewährt. So sollte es auch sein. Die Waaren sind doppelt so viel werth, als wir am Samstag dafür fordern.

25c das Stück für 1,000 Dtzd. 75c weiße Männer-Hemden, mit farbigem Busen (ungebügelt), gekauft von North Bros. & Strauß, Baltimore, Md. Wir offeriren Euch Samstag die Auswahl von 100 Mustern der nettesten und schönsten Hemden, die je für den Preis offerirt worden, gute Qualität Muslin, durchweg verstärkt, in allen Größen. **25c**

45c für 75c, $1.00 und $1.25 gebügelte farbige Männerhemden, steifer Busen, mit dazu passenden Manschetten, einige haben zwei Kragen, lange oder kurze Busen—eine Räumung aller unserer angebrochenen Partien von feinen Hemden, einschließlich alle Größen.

45c für Derby gerippte baumwollene Unterhosen u. Hemden für Männer, in Balbriggan, blau und lachsfarbig, Perlknöpfe an Hemden und Hosen, hübsch gem., alle Größen, sehr passend. Gewicht, wth. 75c

1.00 für Madras und Percale farbige Männerhemden, eine Auswahl von den allerneuesten Vorfrühjahrs-Mustern, Streifen und Muster von allen Sorten, lange und kurze Busen, alle Größen und Aermel-Längen, das beste Hemd in der Stadt f. $1.

75c für $1.25 Medium-Weight reine australisch-wollene Hemden und Unterhosen für Männer, in Naturfarbe, extra gut gemacht, Größen 34 bis 50, korrektes Frühjahrs-Gewicht.

89c für $1.50 schwere Unterhemden und Hosen für Männer, aus reiner australischer Wolle, weiche Qualität, in Natural, Camel's Hair und lohfarbig, einfache und doppelbrüstige Hemden, alle Größen. **89c**

10c per Stück, oder 3 für 25c, für 500 Dutzend Seiden- u. Satin Band Bows für Männer, in hellen und dunklen Farben, Streifen und Mustern, in den Facons dieser Saison, wth. 25c und 50c.

19c für 25c und 35c Fancy baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in schwarz, lohfarbig und blau, mit fancy Streifen und seidenbestickt, echte Farben und voll nahtlos, feine Gauge.

Männer- und Knaben-Hüte

Die neuen Frühjahrs-Facons sind jetzt fertig zu Euerer Besichtigung. Besucht unser neues vergrößertes Hut-Departement.

25c für Winter-Kappen für Männer, Knaben und Kinder, werth bis zu $1.50, um sie schnell zu räumen — hunderte davon, in Plüsch und Tuch.

95c für Auswahl von 100 Dutzend korrekten Frühjahrs-Derbys und Fedoras für Männer, gemacht aus ausgesuchtem Filz, mit Seidenband und Einfassung, irgend eine Farbe, Form oder Größe — Hüte welche überall bei uns herum zu $1.50 und $2.00 verkauft werden — hier morgen zu 95c.

2.00 für bessere Hüte für Männer. Unsere $2.00 Derbys und Fedoras welche hier morgen zu haben sind, können nicht geboten werden, in all den neuen Frühjahrs Blocks und Farben, sind gleich irgend einem $3 Hut.

Cameras und Zubehör

Wir kauften von dem Camera Combine in Rochester, N. Y., das mehr als $12,000 betragende Lager der Western Camera Co. Diese Waaren wurden für die Western Camera Co. von der Gundlach Optical Co., in Rochester, N. Y., gemacht, welche Firma für ihre hochfeinen Linsen berühmt ist. Unten sind einige der Preise:

Cyclone Folding oder Korona No. 24, versehen mit feinen Linsen, Gundlach Shutter, Iris Diaphragm, Case, welches drei Plattenhalter aufnehmen kann, einer frei mit Camera.

3.95 für 4x5, markirt zu $10.00
5.75 für 5x7, markirt zu $15.00

15.48 f. Folding Cyclone oder Korona No. 17, 5x7, versehen mit Moment gleichmäßigen Linsen, Gundlach Shutter, Iris Diaphragm, Rising, Falling und Double Swing Front und Back, Rack und Pinion, Case um drei Plattenhalter aufzunehmen, einer mit Kamera, auf der Preisliste mit $32.00 verzeichnet. Jede Kamera in dieser Partie zur gleichen Herabsetzung.

2.98 das Stück für ungefähr 15 Monroe Nr. 4, 4×5, wendbare Back Kameras, auf der Preisliste mit $8.00 verzeichnet.

Camera-Zubehör

- **1c** das Dutzend für 2x2 Mantello Mounts.
- **2c** das Dutzend für 2½x2½ Mantello Mounts.
- **5c** das Dutzend für 4x5 Mantello Mounts.
- **2c** für M. & Q. Entwickler.
- **89c** für $1.50 Oel-Lampen (große Sorte).
- **3c** das Dutzend für 3½x3½ Mantello Mounts.
- **4c** das Dutzend für 3¼×4¼ Mantello Mounts.
- **21c** für 5½x8½ Electro Trays.
- **1c** für Entwicklungs-Pulver.
- **8c** für 25c 5x7 Rahmen.
- **8c** für Ferrotype Tins.

Damen-Jackets, Waists, Wrappers

Unser Cloak-Departement ist unzweifelhaft ein Bargain-Hauptquartier für Jackets, gerade zu dieser Zeit. Wir haben Hunderte von mittelschweren Kleidungsstücken, welche wir zu weniger als der Hälfte von deren wirklichem Werthe verkaufen, und ein unbegrenztes Assortiment in Waists, Wrappers und anderen fertiggemachten Kleidungsstücken.

1.00 für $4.00 Jackets für Damen. Diese Jackets sind gemacht aus Beaver, Irish Frieze und Boucle-Tuch, und haben doppelbrüstige Box-Fronts. Sie sind gefüttert mit Mercerized Futter und finished mit großen, modischen Knöpfen. Die Qualitäten werden Euch sicherlich überraschen. Nichts Derartiges wurde jemals von anderen Läden offerirt.

3.00 für $6.00 Jackets für Damen. Dies sind vom Schneider gemachte Jackets, gemacht aus Kersey, Melton oder Oxfords, und sind hübsch genäht. Sie haben doppelbrüstige Fronts und sind durchwegs gefüttert mit einer feinen Qualität Satin. Zu haben in Schwarz, Blau, Castor oder Mauve.

5.00 für $12.50 Jackets für Damen. Diese Jackets sind gemacht aus Cheviot, Oxfords, englischem Kersey oder Beaver-Tuch, und haben Fly-Fronts. Sie sind einfachbrüstig und versehen mit den neuen Dip Fronts. Sie sind elegant vom Schneider gemacht und genäht, durchweg gefüttert mit schwerer Taffeta oder Skinner's Satin, und sind besetzt mit hübschen Knöpfen.

98c für $3.00 Flanell-Waists. Waists gemacht aus französischem Flanell und Flannelettes, neue tucked oder corded Effekte, einige gemacht mit fancy Yokes — in all' den beliebten Schattirungen. Diese Waists können anderswo nicht für weniger als $3.00 gekauft werden.

98c für $1.50 Wrappers für Damen. Eine weitere Partie von jenen Percale- und Cambric-Wrappers, welche unser Wrapper-Departement so wohlbekannt machten. Sie sind gemacht mit Ruffle der Mitte des Skirts entlang, haben doppelte Epauletten über den Schultern und separates Waist-Futter. Zu haben in einer Auswahl von 20 verschiedenen Styles und Mustern.

Rasirmesser und Messer

Das einzige Retail-Geschäft in der Welt, das seine eigenen Rasirmesser schleift. Alle hier verkauften Rasirmesser werden von uns garantirt. Am Samstag hier gelassene Rasirmesser werden geschärft für **5c**.

65c für 7-Stück Rasir-Ausstattung, werth $1.75.

1 deutsches, englisches oder schwedisches Stahl-Rasirmesser,
1 lederner Canvasrücken Abziehriemen,
1 Flasche Bay Rum,
1 Stück Rasirseife,
1 Schachtel Talcumpulver,
1 dekorirter Rasir-Mug,
1 Rasirpinsel,

vollständig für 65c

69c für feinste voll Concave Rasirmesser, alle garantirt aus bestem Stahl, einige von uns geschliffen und ausgearbeitet. In der Partie sind Wade & Butcher's, schwedische, Bengall, IXL, Butler, Eyre, Reynolds und Henckel Rasirmesser — Auswahl von allen zu 69c.

200,000 Muster Taschenmesser — so gut wie neu, sie haben nur die Partie-Nummer auf den Klingen markirt — feinster deutscher, englischer und schwedischer Stahl — 1, 2, 3 und 4 Klingen — alle Facons — mit Perlmutter-, Horn-, Bein-, Celluloid- und Elfenbeingriffen — Messer werth bis zu $1.50, morgen in sechs Partien, zu

5c, 10c, 15c, 25c, 35c, 45c.

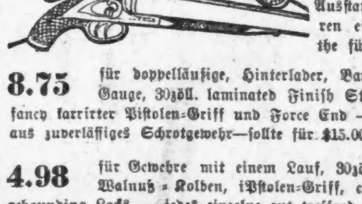
Bücher und Schreibmaterialien

- **1.05** für „To Have and To Hold", Johnston, veröffentlicht zu $1.50.
- **98c** für „Robespierre", die Geschichte des Schauspiels, v. Sardou, veröffentlicht zu $1.50.
- **87c** für „David Harum", Wescott, veröffentlicht zu $1.50
- **98c** für „Via Crucis", F. Marion Crawford, veröffentlicht zu $1.50.
- **1.39** für „The New Pacific", Bancroft, veröffentlicht zu $2.50.
- **39c** für „Vanity Fair", illustrirte Ausgabe, Leinwand gebunden, Goldschnitt.
- **10c** für Schachtel feines Linen Schreib-Papier, Oktav-Größe, jeder Bogen mit Wassermarke, werth 25c.
- **19c** für 100 Poker Chips, 1¼ Zoll, roth, weiß und blau.
- **25c** Stück f. verbesserte Fountain Pens.
- **2c** für Dutzend sortirte Schreibfedern.
- **85c** für „In Hampton Roads", Banks, veröffentlicht zu $1.25.
- **87c** für „Judge Elbridge", Opie Read, veröffentlicht zu $1.25.
- **54c** für Moodys Predigten.
- **5c** Stück für Sheldons Bücher: In His Steps — What Would Jesus Do? — The Crucifixion of Philip Strong.—Robert Hardys Seven Days.
- **49c** für Bücher, veröffentlicht aufwärts bis zu $3.50. Räumung des überschüssigen Vorrathes und des verlegenen Lagers von feinen illustrirten und Bibliothek-Ausgabe von Standard Werken, und neuen Veröffentlichungen — Geschichte, Gedichte, Romanen etc.
- **3c** Stück für Schreib Tablets, gutes Papier, Note, Packet und Brief-Größe.
- **3c** für Tube von Carters Library Paste.
- **3c** für Packet Steamboat-Spiel-Karten.

Groceries, Weine und Liköre

- **11c** per Pfd. für junge mit Korn gemästete Truthähne von Michigan.
- **9½c** per Pfd. für Fancy Dressed Springchicken.
- **12c** per Dutzend für absolut frische Eier.
- **27c** per Pfd. f. RockFalls Creamery Butter (jed. Tag frisch gem.)
- **13c** per Pfd. für Fancy deutschen Brick-Käse.
- **15c** p. Dutzend für calif. Navel Orangen.
- **15c** per Dtd. für Fancy Messina Zitronen.
- **12c** per Dtd. für extra fancy Bananas.
- **5c** per Stück für frische Kokosnüsse.
- **5c** per Quart für frisch geröstete Peanuts.
- **6c** per Pfd. für Fancy Halloween Datteln.
- **8c** per Pfd. für Fancy calif. Zwetschgen.
- **12c** per Pfd. für Fancy gedörrte Pfirsiche.
- **12c** per Büchse für Fancy Himbeeren.
- **19c** per Büchse für californ. Bartlett-Birnen.
- **23c** per Pfd. für hochfeinen Java u. Mokka Kaffee.
- **19c** per Pfd. für Fancy Peaberry Mokka-Kaffee.
- **39c** per Pfd. (speziell) für Young Hyson, English Breakfast und Basket Fired Japan Thee.
- **18c** per Pfd. für reinen gemahlenen Pfeffer, Nelken, Ingwer und Allspice.
- **19c** per Pfd. für bestes ausgewähltes Backpulver.
- **10c** für 3 Stücke Wollseife—(Toilettengröße).
- **25c** für 10 Stücke Mohawk Laundryseife.
- **1.75** das Dtd. für echtes Stout oder Baß Ale
- **65c** für eine Quartflasche alten Guckenheimer Rye Whisky.
- **95c** für eine große Flasche Geneva Gin.
- **60c** für eine Quartflasche alten „Blue Graß" Whisky.
- **75c** für die Flasche alten Ripy Whisky.
- **75c** für die Flasche Sach's reinen Malt Whisky.
- **50c** die Flasche für importirten Rheinwein.
- **60c** die Gallone für California St. Julien Claret Wein.
- **60c** die Gallone für California Sweet Catawba Wein.
- **25c** die Flasche für California Port, Sherry und Angelica Wein.
- **99c** für Hunter Rye Whisky.

Gewehre und Sport-Artikel



Jetzt ist die Zeit Euch vorzubereiten für die kommende Enten-Saison. Wir führen eine vollständige Ausstattung für Jäger und quotiren einige außerordentliche Werthe für den morgigen Verkauf.

8.75 für doppelläufige, Hinterlader, Bar Lock Schrotgewehre, 12-Gauge, 30zöll. laminated Finish Stahl-Läufe, Walnuß Kolben, fancy karrirter Pistolen-Griff und Force End — ein gut gemachtes, durchaus zuverlässiges Schrotgewehr—sollte für $15.00 verkauft werden.

4.98 für Gewehre mit einem Lauf, 30zöll. bläuliche Stahl-Läufe, Walnuß-Kolben, Pistolen-Griff, casehardened Mountings und rebounding Locks — jedes einzelne gut treffend — $8.00 werth.

65c für Eure Auswahl von den Daisy oder New King Windbüchsen, verschießen BB Schrot — sämmtliche akkurate Treffer — $1.00 werth.

45c für Sweaters für Männer und Knaben, für Knaben in einfachen und fancy Streifen, entweder Coat- oder gerollter Kragen, alle Größen und Farben, —75c werth.

25c für Whitelys Exercisers für Reisende, aus guter Qualität Gummi gemacht, vollständig mit Chart—50c werth.

Trefft Eure Vorbereitungen für die Hunde-Ausstellung. Besichtigt unser großes Lager von Hunde-Halsbändern, Leads, Peitschen und Pug-Geschirren und vergleicht die Preise.